

A background graphic consisting of a network of grey dots connected by thin grey lines, overlaid on a dark blue gradient. A large white speech bubble shape is centered on the page, containing the main text.

REMOVING YOUR SUPPLY CHAIN LIMITS.

GESCHÄFTSBERICHT 2023

Der Deufol Konzern im Überblick

Angaben in Mio. €	2023	2022 ¹⁾	± (%)
Ertragslage			
Umsatz, gesamt	294,0	271,6	8,2 %
Inland	196,4	184,7	6,3 %
Ausland	97,6	86,9	12,3 %
Auslandsquote (%)	33,2 %	32,0 %	3,8 %
EBITDA	46,1	34,0	35,6 %
EBIT	16,6	13,2	26,1 %
EBT	11,3	10,4	9,0 %
Steueraufwendungen	-4,1	-3,4	21,9 %
Periodenergebnis	7,2	7,0	2,8 %
davon Anteil nicht beherrschende Anteile	0,6	0,5	29,3 %
davon Anteil Anteilseigner Muttergesellschaft	6,5	6,5	0,8 %
Ergebnis je Aktie (€)	0,153	0,151	1,3 %
Vermögensstruktur			
Langfristige Vermögenswerte	201,3	197,4	2,0 %
Kurzfristige Vermögenswerte	70,3	72,4	-2,9 %
Bilanzsumme	271,6	269,8	0,7 %
Eigenkapital	128,6	124,1	3,7 %
Fremdkapital	142,9	145,7	-1,9 %
Eigenkapitalquote (%)	47,4 %	46,0 %	3,0 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	72,5	71,0	2,1 %
Cashflow/Investitionen			
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	35,5	35,1	1,1 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4,9	-5,6	-12,8 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-33,3	-26,4	26,1 %
Investitionen ins Anlagevermögen	-5,8	-6,4	-9,9 %
Mitarbeiter			
Mitarbeiter (Durchschnitt)	2.203	2.079	6,3 %
Personalaufwand	-106,5	-91,8	16,1 %

1) Anpassung gemäß IAS 12; zur Erläuterung siehe Anhangsangabe zu erstmals angewandten Rechnungslegungsvorschriften auf S. → 065.

Inhaltsverzeichnis

004 AN DIE AKTIONÄRE

- 004 Vorwort der geschäftsführenden Direktoren
- 007 Bericht des Verwaltungsrats

012 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 012 Grundlagen des Konzerns
- 020 Wirtschaftsbericht
- 032 Einzelabschluss Deufol SE
- 035 Risikobericht
- 042 Abhängigkeitsbericht, Chancen- und Prognosebericht

050 KONZERNABSCHLUSS

- 050 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 050 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 051 Konzernbilanz
- 052 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 053 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

054 ANHANG DES KONZERNABSCHLUSSES

- 054 Allgemeine Informationen
- 054 Grundlagen der Rechnungslegung
- 068 Konsolidierungskreis
- 071 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 076 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 093 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 095 Sonstige Angaben
- 102 Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen
- 106 Ergänzende Anhangsangaben
- 109 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

114 FACTS & FIGURES

- 114 Informationen zur Deufol SE
- 114 Gewinn- und Verlustrechnung der Deufol SE
- 115 Bilanz der Deufol SE
- 116 Wesentliche Beteiligungen der Deufol SE
- 117 Glossar
- 118 Konzern-Kennzahlen-Mehrjahresübersicht
- 120 Operative Beteiligungen der Deufol SE
- 124 Impressum

Die im Bericht erfassten Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und Prozentangaben sich nicht genau aus den dargestellten Werten ergeben.

Die Deufol Gruppe verpflichtet sich zu einer neutralen Berichterstattung und Kommunikation. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Diese verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



DEUFOL HUB NETZWERK:

Globale Vernetzung für maximale Effizienz

Das Deufol Hub Netzwerk ist unsere Antwort auf globale Lieferkettenanforderungen. Mit über 90 Standorten in 12 Ländern erstreckt es sich weltweit. Durch die Vernetzung unserer Hubs schaffen wir eine agile Plattform, um flexibel auf Kundenbedürfnisse einzugehen und Warenströme von Schwergütern zu konsolidieren und End-2-End zu optimieren.

Unser Ziel ist es, kontinuierlich den Kundenmehrwert entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu maximieren. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, nachhaltigere Lieferketten zu entwickeln, indem wir nicht nur relevante Nachhaltigkeitskennzahlen liefern, sondern auch gemeinsam Optimierungspotenziale identifizieren und in partnerschaftlicher Zusammenarbeit umsetzen.



Vorwort der geschäftsführenden Direktoren

Zusammenhalt und Wachstum mit klarer Vision

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wir schließen ein weiteres Jahr ab, das von **Wachstum und strategischer Entwicklung** geprägt war. Trotz globaler Unsicherheiten haben wir unsere Position nicht nur behauptet, sondern gestärkt – ein Zeugnis unserer kollektiven Entschlossenheit und unseres Engagements für unsere **End-2-End-Go-To-Market-Strategie**.

Das Jahr 2023 stand im Zeichen der Weiterentwicklung und Internationalisierung. Unter dem Leitsatz „**Follow the Cargo**“ haben wir unsere globalen Ambitionen vorangetrieben und sind mit unseren Kunden gewachsen. Diese **strategische Ausrichtung hat sich als fruchtbar erwiesen**, und wir sehen die positiven Ergebnisse unserer Bemühungen: **erweiterte Marktpräsenz, gestärkte Kundenbeziehungen und signifikantes Umsatzwachstum**.

- **signifikante Erhöhung des Umsatzes um 22,4 Mio. € bzw. 8%**
- **Fortsetzung der positiven EBIT-Entwicklung mit einem Anstieg auf 16,6 Mio. € und einer Steigerung um 26%**
- **Starkes Ergebnis vor Steuern von insgesamt 11,3 Mio. €, was 0,9 Mio. € oder 9% über dem Vorjahresergebnis liegt**
- **Fortschritte in unseren Nachhaltigkeitsinitiativen, die demonstrieren, dass wir Verantwortung für unsere Umwelt und Gesellschaft übernehmen.**
- **Finanzielle Stabilität – im zurückliegenden Geschäftsjahr konnten wir sowohl die Entschuldung weiter vorantreiben als auch den positiven Abschluss der Refinanzierung feiern – all das sichert uns ab, um unser Wachstum gesichert weiter voran zu treiben.**

Von der Verpackung zur globalen Supply Chain Integration

Unsere evolutionäre Entwicklung von einem reinen Verpackungsdienstleister zu einem umfassenden **End-2-End-Supply-Chain-Gesamtanbieter** ist ein Beweis für unser **Streben nach Exzellenz** und unseren Willen, die Bedürfnisse unserer Kunden vollumfänglich zu bedienen. Unsere **Professionalisierung über die gesamten Leistungslinien** hinweg hat es uns ermöglicht, mehr als nur ein Partner zu sein; wir sind immer mehr ein **integraler Bestandteil der Lieferketten unserer Kunden**.

Die Implementierung unserer End-2-End-Go-To-Market-Strategie hat zu einer verstärkten internationalen Expansion und **einer tieferen Integration in die Wertschöpfungsketten unserer Kunden** geführt. Wir wachsen mit unseren Kunden und passen unsere Dienstleistungen kontinuierlich an ihre sich wandelnden Bedürfnisse an. **Diese Strategie zahlt sich aus:** Wir sind auf dem richtigen Weg und werden unseren Fokus auch zukünftig beibehalten.

Im Zuge unserer globalen Expansion freuen wir uns besonders, im zurückliegenden Jahr unser internationales Netzwerk erweitert zu haben. Neben weiteren Satelliten-Standorten an unserem Offsite Hub in Houston sind auch alle Vorbereitungen getroffen worden, um zu Beginn des Jahres 2024 einen neuen Standort in Polen eröffnet und ein neues Joint Venture in Thailand begonnen zu haben. Diese neuen Hubs stärken nicht nur unsere **internationale Reichweite**, sondern unterstreichen auch unser Engagement für das Wachstum und die **Bedienung unserer globalen Kundenbasis**.

Digitalisierung als Schlüssel zur Logistikführerschaft

Die **Fortführung unserer digitalen Transformation**, insbesondere durch die Einführung und Weiterentwicklung unserer Deufol Supply Chain Solution, D-SCS, spiegelt unseren Anspruch wider, **führend in der technologischen Innovation** zu sein. Diese Systeme verbessern nicht nur die Effizienz und Transparenz für unsere Kunden, sondern **stärken auch unsere Position als globaler Logistikführer**.

Stärkung globaler Präsenz durch Anpassungsfähigkeit und Zusammenarbeit

In einem zunehmend komplexen globalen Umfeld haben wir unsere **Anpassungsfähigkeit und unser Engagement für Kundenzufriedenheit** unter Beweis gestellt. Die weltweite Zusammenarbeit und der Einsatz unserer Teams haben es uns ermöglicht, **neue Märkte zu erschließen und unsere globale Präsenz weiter auszubauen**. Zusätzlich konnten wir im vergangenen Jahr einen lang andauernden Rechtsstreit final und mit positivem Ausgang für uns entscheiden, was ebenfalls **Rückenwind für die Zukunft** gibt.

Mit Blick auf das Jahr 2024 bleiben wir vorsichtig optimistisch. **Wir sind fest entschlossen, unsere strategischen Initiativen fortzusetzen**, die uns in eine starke Position für **zukünftiges Wachstum und langfristigen Erfolg** bringen. Wir sind zuversichtlich, dass unser Engagement für Innovation, Kundenservice und operative Exzellenz uns auch **weiterhin von der Konkurrenz abheben** wird.



Wir erwarten uns durch unser versiertes Vorgehen und die implementierte strategische Ausrichtung **weiterhin eine Steigerung unserer Umsätze und eine Verbesserung der Ergebnisse**. Diese Einschätzung basiert auf unserer **kontinuierlichen Anpassung an Markttrends, unserer Expansion in neue Märkte und der Stärkung unserer Kernkompetenzen**. Wir sind fest entschlossen, unsere Geschäftsstrategien weiter zu verfeinern und in Technologien zu investieren, die unsere **Effizienz steigern und unseren Kunden noch mehr Wert bieten**.

Darüber hinaus setzen wir unser **Engagement für Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung** fort, indem wir in umweltfreundliche Lösungen investieren und unsere Gemeinschaften unterstützen. Wir glauben, **dass diese Maßnahmen nicht nur zu einer besseren Welt beitragen, sondern auch langfristig den Wert für unsere Stakeholder steigern** werden.

Abschließend möchten wir unseren tiefsten Dank aussprechen: an Sie alle, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kunden und Aktionäre. Ihr Vertrauen, Ihre Loyalität und Ihr tägliches Engagement sind die Grundpfeiler unseres Erfolgs.

Gemeinsam werden wir weiterhin Großes erreichen.

(V. l. n. r.): Dennis Hübner (CEO),
Ebrahim Al Kadari, Jürgen Hillen,
Detlef W. Hübner, Marc Hübner,
Jürgen Schmid



Die geschäftsführenden Direktoren
Dennis Hübner (CEO), Ebrahim Al Kadari, Jürgen Hillen,
Detlef W. Hübner, Marc Hübner, Jürgen Schmid

Bericht des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat informiert im folgenden Bericht über die Schwerpunkte seiner Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023. Die Deufol SE wird durch den Verwaltungsrat („monistisches System“) geleitet, der die Grundlinien der Geschäftstätigkeit bestimmt und deren Umsetzung durch die geschäftsführenden Direktoren überwacht. Im Folgenden werden die Leitungs-, Überwachungs- und Beratungsschwerpunkte im Plenum, die Jahres- und Konzernabschlussprüfung, die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie Veränderungen in den Organen erläutert.

Der Verwaltungsrat hat die ihm gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Gesellschaft geleitet, die Grundlinien der Geschäftstätigkeit bestimmt und deren Umsetzung durch die geschäftsführenden Direktoren überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Verwaltungsrat unmittelbar eingebunden. Basis für Letzteres ist insbesondere ein in der Geschäftsordnung für die geschäftsführenden Direktoren niedergelegter detaillierter Katalog der Geschäfte, die einer vorherigen Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen.

Während des Berichtszeitraums haben die geschäftsführenden Direktoren den Verwaltungsrat über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorgänge aus gegebenem Anlass mündlich und schriftlich unterrichtet. Monatlich erhielt der Verwaltungsrat ein Reporting, bestehend aus einer aktuellen Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Cashflow-Rechnung für den Konzern nebst Übersichten über die Entwicklung der Umsätze, der Betriebsergebnisse und weiterer Kennzahlen in den einzelnen Tochtergesellschaften mit Plan-Ist-Vergleichen und Vergleichszahlen des Vorjahreszeitraums. Diese Daten gaben regelmäßig Anlass zu Fragen des Verwaltungsrats und entsprechenden Erläuterungen der geschäftsführenden Direktoren.

Der Verwaltungsrat erhielt aktuelle Berichte über die Geschäftsentwicklungen und Sondersachverhalte. Zu diesen Vorgängen fand häufig ein intensiver Meinungsaustausch zwischen dem Verwaltungsrat und den geschäftsführenden Direktoren statt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren und sind darüber hinaus in regelmäßigem mündlichen oder schriftlichen Kontakt mit den geschäftsführenden Direktoren.

Sitzungen des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat die Berichte der geschäftsführenden Direktoren sowie weitere Entscheidungsvorlagen in insgesamt fünf Sitzungen und darüber hinaus im Rahmen häufiger elektronischer und telefonischer Kontakte behandelt und eingehend mit den geschäftsführenden Direktoren besprochen.

In 18 Fällen erfolgte eine Beschlussfassung außerhalb von Sitzungen. Diesen Entscheidungen, die aus zwingenden Zeitgründen nicht auf eine ordentliche Verwaltungsratssitzung terminiert werden konnten, ging ein intensiver Informationsaustausch per E-Mail und/oder per Telefon voraus. Bei einer der fünf Sitzungen fehlte ein Verwaltungsratsmitglied entschuldigt, ansonsten haben sämtliche Verwaltungsratsmitglieder an sämtlichen Sitzungen teilgenommen.



Schwerpunkte der Beratungen

Strategische Schwerpunkte der Beratungen des Verwaltungsrats mit den geschäftsführenden Direktoren waren im Berichtszeitraum insbesondere der Abschluss der Vergleichsvereinbarung mit u. a. den Herren Manfred Wagner, Andreas Bargende und Tammo Fey, die derzeitige Umsatz- und Ertragssituation in den einzelnen Geschäftsbereichen sowie die Refinanzierung des Konzerns.

Besonders intensiv wurde stets das Thema Finanzierung und insbesondere die Strukturierung und Verhandlung des Konsortialkredites erörtert. Im Übrigen wurde wiederkehrend über die Optimierung des Working Capital, die Anpassung der Organisationsstruktur (Go-to-Market-Struktur) sowie die Steueroptimierung beraten.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der von den geschäftsführenden Direktoren nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 und der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht der Deufol SE wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2023 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Verwaltungsrat von der Votum AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Frankfurt a. M., geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss der Deufol SE wurde nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) gemäß § 315e HGB aufgestellt. Der Abschlussprüfer versah den vorgelegten Konzernabschluss und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Sämtliche Abschlussunterlagen einschließlich zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht, der Gewinnverwendungsvorschlag der geschäftsführenden Direktoren sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Verwaltungsrat vorgelegen. Sie wurden vom Verwaltungsrat geprüft und im Beisein der Prüfer erörtert. Der Verwaltungsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Am 26. April 2024 hat der Verwaltungsrat den Jahresabschluss 2023 der Deufol SE sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag der geschäftsführenden Direktoren hat der Verwaltungsrat zugestimmt.

Die geschäftsführenden Direktoren haben zusätzlich einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen verfasst und zusammen mit dem vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsbericht dem Verwaltungsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den folgenden Bestätigungsvermerk für den Bericht erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch die geschäftsführenden Direktoren sprechen.“

Der Verwaltungsrat hat im Rahmen seiner eigenen Prüfungen des Berichts über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen festgestellt, dass keine Einwände zu erheben sind, und stimmt dem Ergebnis der Wirtschaftsprüfer zu.

Verwaltungsrat

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2023 wurden die Herren Dennis Hübner, Detlef W. Hübner, Marc Hübner, Holger Bürskens, Prof. Dr. Rüdiger Grube, Ewald Kaiser, Helmut Olivier, Gerard van Kesteren und Axel Wöltjen jeweils als Verwaltungsratsmitglieder für eine zweijährige Laufzeit gewählt. In der anschließenden konstituierenden Sitzung des Verwaltungsrats wurden Herr Detlef W. Hübner zum Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Herr Helmut Olivier zum stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrats gewählt.

Hofheim, den 26. April 2024

Für den Verwaltungsrat

Detlef W. Hübner

Vorsitzender

BINNEN HUBS:

Lokale Stärke, globale Reichweite

Deufol's Binnen Hubs sind entscheidende Knotenpunkte in globalen Netzwerken. Sie minimieren Transportzeiten und bedienen effektiv regionale Märkte zur Förderung lokaler Wertschöpfung. Unser größter Binnen Hub im Dortmunder Schmiedinghafen ist das Herzstück lokaler Versorgungsketten.

Unser Ziel ist maximale Effizienz auf lokaler Ebene und nahtlose Integration auf globaler Ebene. Wir steigern kontinuierlich den Kundenmehrwert, da unsere Binnenhub-Struktur umfassende logistische Prozessoptimierung bietet, die darauf ausgerichtet ist, die Versandleistung und den Staugrad von Transportträgern unserer Partner zu optimieren, und somit speziell auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten ist. Sie leisten somit einen wesentlichen Beitrag zu nachhaltigerem Wirtschaften.





Grundlagen des Konzerns

Organisationsstruktur und Geschäftsfelder

Aufbau der Deufol Gruppe

Die Deufol Gruppe ist mit ihren wesentlichen Tochtergesellschaften und Beteiligungen als globaler Premium-Dienstleister im Bereich der Industriedienstleistungen und vor allem in der Verpackung von Industriegütern, der In- und Outbound-Logistik für das produzierende Gewerbe, der Kommissionierung, Transportoptimierung und Lagerung von Gütern sowie angrenzenden Services tätig und bietet damit zusammenhängende digitale Lösungen an. Die Deufol SE ist die Obergesellschaft des Konzerns und hat ihren Sitz in Hofheim am Taunus. Sie hält direkt oder indirekt die Anteile an den wesentlichen Konzerngesellschaften, die das operative Geschäft in den einzelnen Ländern und Regionen betreiben. Insgesamt gehörten am Bilanzstichtag 45 unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen zum Konsolidierungskreis der Deufol SE, von denen 19 Gesellschaften ihren Sitz in Deutschland hatten und 26 Gesellschaften im Ausland domizilierten. Eine Übersicht über die operativ tätigen Beteiligungen in ihrer gesellschaftsrechtlichen Struktur ist im Kapitel „Facts & Figures“ auf Seite → 120 zu finden.

Organisation und Leitung

Die Deufol SE firmiert in der Rechtsform einer europäischen Gesellschaft (Societas Europaea, SE) unter Nutzung des monistischen Leitungssystems mit dem Verwaltungsrat als einheitlichem Leitungsorgan. Die geschäftsführenden Direktoren führen die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe des geltenden Rechts, der Satzung, der Geschäftsordnung für die geschäftsführenden Direktoren und der Weisungen des Verwaltungsrats, indem sie die Grundlinien und Vorgaben umsetzen, die der Verwaltungsrat aufstellt.

Als Managementholding verfügt die Deufol SE nicht über eigenes Kundengeschäft, sondern erfüllt neben administrativen Unterstützungsleistungen im Wesentlichen Führungs- und Steuerungsaufgaben. Dazu gehören u. a. die Festlegung und Entwicklung der strategischen Geschäftsfelder, die unternehmensübergreifende Akquisition und Bindung strategischer Kunden und Partner sowie das Management der Geschäftsbeziehung mit diesen, die Besetzung von Führungspositionen und die Steuerung des Kapital- und Liquiditätsflusses innerhalb der Gruppe. Darüber hinaus zeichnet die Deufol SE für die Entwicklung der Marke „Deufol“ verantwortlich und entwickelt gruppenweite Standards und Tools sowie insbesondere digitale Lösungen für die Geschäftsabwicklung.

Die Geschäftsführer und Standortverantwortlichen leiten und verantworten vor Ort die operativen Geschäftsprozesse unter Berücksichtigung der regionalen Gegebenheiten. Ihre Führung erfolgt im Rahmen von jährlichen Budgetplanungen durch auf die strategische Ausrichtung abgestimmte Zielvereinbarungen sowie durch regelmäßige Kommunikation der Ergebnisse im erweiterten Führungskreis der Deufol Gruppe, vertreten durch das regionale und zentrale Management, als auch durch die Führung der regionalen Führungsgremien. Darüber hinaus legen interne Corporate Governance-Richtlinien Zustimmungsvorbehalte für bestimmte Geschäfte fest, wie z. B. für Investitionsvorhaben, die eine bestimmte finanzielle Größenordnung übersteigen.

Als global aufgestellter Premium-Dienstleister im Bereich Verpackungsdienstleistungen und angrenzender Services bietet Deufol ihren weltweit tätigen Kunden ganzheitliche Lösungen, die deren Leistungsangebot unterstützen. Die Deufol erweitert ihr Dienstleistungsportfolio stetig um ergänzende Zusatzservices und selbst entwickelte Softwarelösungen, die den Logistikprozess End-to-End weit über den Verpackungsprozess hinaus abdecken und in ein intelligentes Dienstleistungspaket einbetten. Unsere Leistungen sind in die folgenden vier Servicebereiche untergliedert:

- Verpackung und Logistik
- Produktion
- IT Services
- Real Estate

Verpackung und Logistik

Der Servicebereich Verpackung und Logistik bildet weiterhin unsere Kernkompetenz ab und fokussiert somit auf alle Verpackungsaktivitäten im Industrie- und Exportgüterbereich. Wir sind mit allen Materialien und Möglichkeiten vertraut, um individuelle Verpackungen für einzigartige Produkte zu konstruieren und nachhaltig zu gestalten. Außerdem bieten wir fachliche Beratung rund um die Logistik an und analysieren und optimieren die Prozesse unserer Kunden, um Einsparungspotenziale bei Zeit, Material und Kosten offenzulegen und realisierbar zu machen. Weiterhin bieten wir Warehousing-Dienstleistungen an und expandieren in den Bereich der Inhouse-Logistik und des Onsite-Materialmanagements unserer Kunden. Auch angrenzende Dienstleistungen, wie die Einlagerung von Gütern und die De- und Remontage von Industrieanlagen, Großmaschinen und Projektaufträgen, ergänzen unser Angebot. Somit stellen wir für unsere Kunden einen Komplettservice rund um den Verpackungs- und Logistikprozess: Planung, Ausführung und Nachverfolgung – individuell abgestimmt, integriert und optimiert.



Zunehmend an Relevanz gewinnt zudem unser Angebot an Hub-Lösungen, mit denen wir in wichtigen Hafengebieten, aber auch im Binnenland den Kunden die Konsolidierung der unterschiedlichen Komponenten für die Aufträge aus dem Anlagenbau und dem Projektgeschäft ermöglichen. Gleichzeitig organisieren wir hiermit für den Kunden den Transport seiner Anlagen und Komponenten mit optimierten Abläufen und optimierter Verpackung sowie reduzierten Ladungsträgern besonders ressourcenschonend und nachhaltig. Wir bauen das Hub-Konzept weiter aus und verstärken weiterhin unser Netzwerk im In- und Ausland.

Bereits im Jahr 2022 haben wir unser Portfolio um das Angebot von Outbound-Hubs erweitert. Dazu haben wir in einem ersten Schritt einen Standort in Houston (Texas) eröffnet. Mit Outbound-Hubs bieten wir die Lagerung und Konsolidierung von Komponenten in der Zielregion des Endkunden der Anlagen und Projekte an, um so die Abhängigkeiten von den Seefracht-Kapazitäten zu reduzieren und die Flexibilität unserer Kunden zur Belieferung an deren Endkunden zu erhöhen. Das Konzept ermöglicht zudem eine weitere Optimierung des Container-Staus und somit eine Reduktion des benötigten Frachtraums für den Überseetransport und eine Vermeidung kurzfristiger Luftfracht-Notwendigkeiten. Somit tragen wir in großem Umfang dazu bei, die Wertschöpfungsketten unserer Kunden nachhaltiger zu gestalten und die resultierenden CO₂-Belastungen der Kunden-Projektlogistik deutlich zu reduzieren. Insgesamt werden wir so immer stärker zu einem End-to-End-Supply-Chain-Dienstleister, indem wir unsere Geschäftstätigkeiten über den gesamten Logistikprozess hinweg erweitern. Durch diese strategische Erweiterung unserer Dienstleistungen stellen wir nicht nur unsere Rolle als wesentlicher Partner in der Supply Chain unserer Kunden sicher, sondern heben uns auch deutlich von traditionellen Verpackungsanbietern ab.

Produktion

Das langjährige Know-how aus unserem Kerngeschäft nutzen wir im Servicebereich Produktion auch für die Herstellung und den Vertrieb von optimiertem Verpackungsmaterial. Unsere Erfahrung erstreckt sich auf die verschiedensten Verpackungsdesigns, auf Prototypenbau und Montage sowie auf die automatisierte Fertigung von Verpackungen. Neben der Weiterentwicklung individueller Verpackungslösungen beschäftigen wir uns mit der Erarbeitung von Standards für die Verpackung, die zur Reduktion des Materialverbrauchs und somit zur Produktnachhaltigkeit beitragen und einem Kostenanstieg damit entgegenwirken wie auch die Wiederverwendbarkeit von Verpackungsmitteln ermöglichen. Die Einzel- und Serienfertigung wird im Rahmen dieses Servicebereichs sowohl genutzt, um direkt für unsere Kunden im Rahmen der Verpackung bestmögliche Resultate zu erzielen, als auch, um an Dritte verkauft zu werden. Letztlich verfolgen wir damit drei Ziele: den reibungslosen Ablauf aller Prozesse, die Senkung von Stück- und Prozesskosten sowie die ressourcenschonende und nachhaltige Verwendung von Rohstoffen.

IT Services

Komplexe Lieferketten verlangen sorgfältige Planung und durchgängige Überwachung. Wir kennen die Herausforderungen rund um die Supply Chain und entwickeln für unsere Kunden die effizienteste und sicherste Lösung. Dank eigenentwickelter IT-Tools können wir komplexe Kundenprozesse analysieren und Verschwendungen eliminieren. Um den ordnungsgemäßen Zustand verpackter Ware auf dem gesamten Transportweg sicherzustellen, nutzen wir unsere eigene Supply Chain Management Software (D-SCS) in Kombination mit unserer Fotodokumentations-App, welche auf allen gängigen mobilen Endgeräten über die App Stores (Android und iOS) verfügbar ist. Auch im Verpackungsprozess selbst nutzen wir IT-Lösungen wie unser anspruchsvolles CAD-Design für das Verpackungsmaterial, um Material- und Kosteneinsparpotenziale zu realisieren. Über unsere Anwendung D-SCS (Deufol Supply Chain Solution) ermöglichen wir zudem die End-To-End-Abwicklung der Logistikprozesse weit über die Verpackung und den Transport hinaus. Indem wir fortschrittliche IT-Lösungen, maßgeschneiderte Logistikservices und tiefgreifende Branchenkenntnisse integrieren, bieten wir unseren Kunden eine nahtlose Verbindung zwischen Produktion, Verpackung, Lagerung und Transport. Diese ganzheitliche Betrachtung der Lieferkette ermöglicht es Deufol, proaktiv auf Kundenbedürfnisse zu reagieren, Effizienzen zu steigern und die Komplexität in der Logistik zu reduzieren.

Real Estate

Die räumliche Nähe zu unseren Industriekunden und ihren Produkten entscheidet über unseren Erfolg, denn Verpackungslösungen werden direkt vor Ort benötigt. Der Servicebereich Real Estate bildet die Basis für die optimierte Nutzung unserer Standorte und Immobilien. Durch die Bündelung der komplexen unternehmensspezifischen Real Estate-Aktivitäten gewährleisten wir Kostenvorteile und optimale Auslastung unserer Standorte im Immobilien-Portfolio. Das Vorhalten eigener Immobilien an strategischen Standorten wie Häfen und anderen Logistik-Hubs sowie zentralen Produktionsstandorten sichert langfristig optimierte Logistikwege und die Investitionen in die modernen Produktionsstätten. Darüber hinaus bietet diese Strategie unseren Kunden zusätzliche Mehrwerte wie Flexibilität in der Lieferkette, beschleunigte Markteinführungszeiten und eine Verringerung der Umweltauswirkungen durch verkürzte Transportwege. Diese Vorteile unterstützen nicht nur die operative Effizienz, sondern tragen auch zu einer nachhaltigen, wirtschaftlich erfolgreichen Partnerschaft mit unseren Kunden bei.



Standorte der Deufol Gruppe

Global aufgestellt mit Standorten in vierzehn Ländern

Die Begriffe Standort und Absatzmarkt können im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Deufol Gruppe weitgehend synonym verwendet werden. Als Dienstleister erbringen wir unsere Leistungen überwiegend kunden- bzw. projektspezifisch, sodass die Umsätze in der Regel dort anfallen, wo die Leistung erbracht wird.

In Deutschland haben wir zum 31. Dezember 2023 51 Standorte betrieben, an denen insgesamt 66,8 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet werden. Im übrigen Europa, in dem rund 26,0 % des Geschäfts getätigt werden, befinden sich 32 operative Betriebsstätten, die sich auf die Länder Belgien, Frankreich, Italien, Österreich, Tschechische Republik, Slowakei, Ungarn und Polen verteilen. Auch in den Niederlanden können wir über eine Kooperation unsere Services anbieten.



Außenumsätze nach Regionen

Angaben in Mio. €



●	196,4	Deutschland
●	76,3	Übriges Europa
●	21,3	USA/Rest der Welt

Vermögenswerte nach Regionen

Angaben in Mio. €



●	74,2	Deutschland
●	140,9	Übriges Europa
●	56,4	USA/Rest der Welt

Mitarbeiter nach Regionen

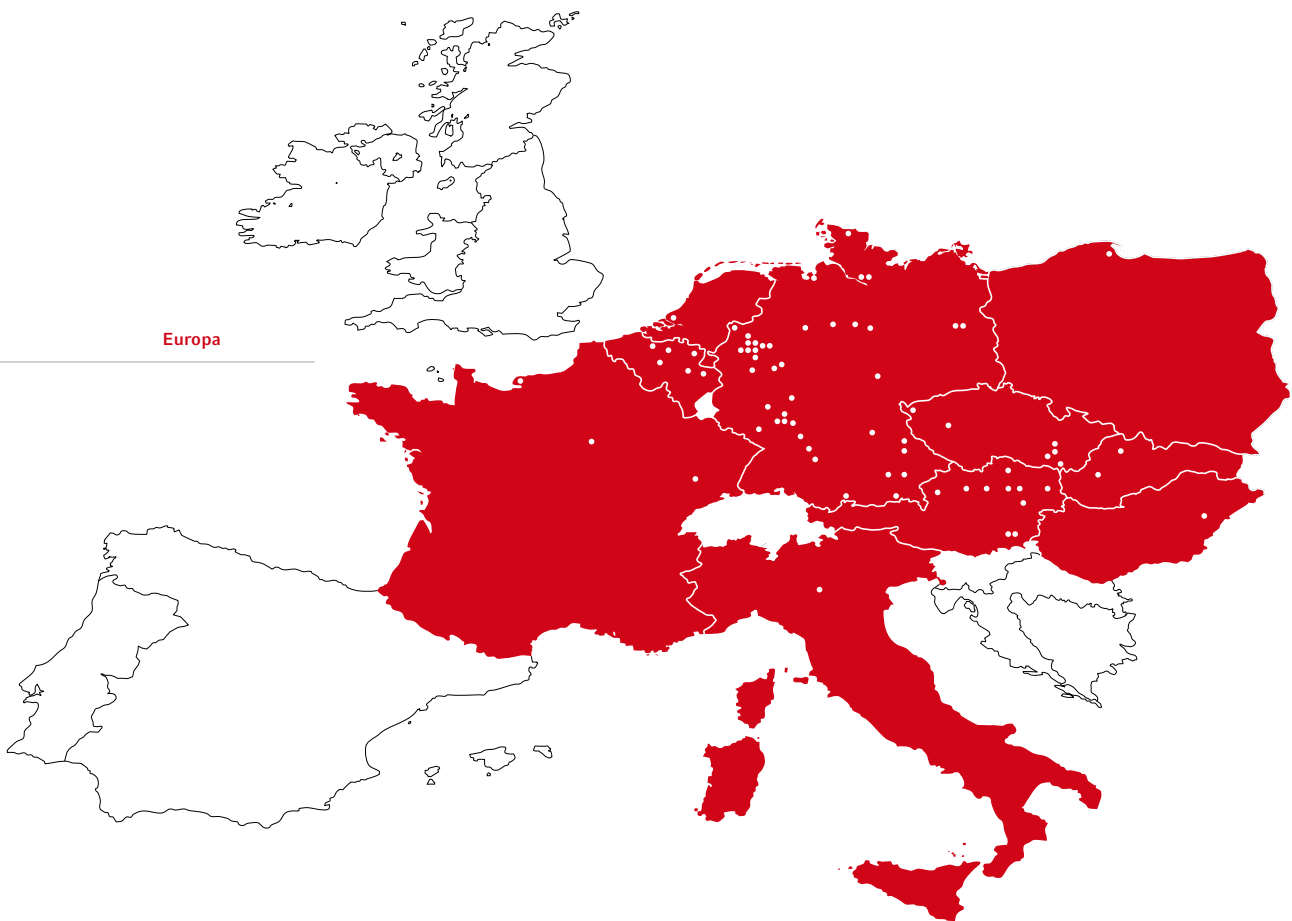
Deufol Gruppe zum Stichtag



●	1.381	Deutschland
●	746	Übriges Europa
●	99	USA/Rest der Welt

Standorte der Deufol Gruppe

In den USA/Rest der Welt, die rund 7,2 % zu den Erlösen beitragen, verfügen wir über insgesamt acht Standorte. Unser Geschäft in den USA haben wir bereits im Vorjahr um ein Outbound-Hub in Houston (Texas) ergänzt, welches im Berichtsjahr um weitere Satelliten erweitert wurde, und bieten die Lagerung und Konsolidierung von Komponenten in den USA an, um den amerikanischen Kontinent aus Europa leichter versorgen zu können. Durch die Outbound-Hub-Lösung können die Kunden vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen im internationalen Frachtverkehr ihre Transporte nach Übersee besser planen und die Waren in den USA zwischenlagern und abhängig von den Bedürfnissen der Endkunden ohne erneuten Seetransport anliefern.



Anzahl der Standorte

Deutschland	51
Übriges Europa	32
USA/Rest der Welt	8



Einschließlich des Outbound-Hubs verfügt die Deufol über insgesamt sechs Standorte in den USA. In Asien sind wir als Deufol Gruppe in Singapur vertreten und bieten daneben gemeinsam mit einem Joint-Venture-Partner in Yantai in der Volksrepublik China unsere Dienstleistungen an. Darüber hinaus besteht – ebenfalls in China – eine Franchise-Lösung mit Sitz in Suzhou. Die geografische Präsenz der Deufol Gruppe kann in dem Schaubild auf der vorangegangenen Seite genauer nachvollzogen werden.

Regionenorientierte Segmentstruktur → [Anhang 39, 40](#)

Die Führungs- und Berichtsstruktur der Deufol SE orientiert sich an folgenden geografischen Bereichen, die zum Zwecke der Steuerung zusammengefasst werden:

- Deutschland
- Übriges Europa
- USA/Rest der Welt

Wettbewerbssituation

Unverändert hohe Kundenbindung bei unterschiedlicher Wettbewerbsintensität

Die Deufol Gruppe ist mit ihren Dienstleistungen und der Präsenz in verschiedenen Regionen unterschiedlichen Wettbewerbssituationen ausgesetzt. Im Verlauf des Jahres 2023 waren diese durch unterschiedliche Einflussfaktoren gekennzeichnet.

Die Bedeutung der Themen der Rohstoffverfügbarkeit und hoher sowie volatiler Rohstoffpreise nahm im Jahr 2023 grundsätzlich weiter ab; insbesondere hinsichtlich des Rohstoffes Holz und verwandter Materialien stagnierten die Preise größtenteils oder entwickelten sich unterjährig rückläufig. Auch die Energiekrise, die mit drastisch ansteigenden Preisen und Sorgen um die Energiesicherheit einherging, verlor im Jahresverlauf an Schärfe.

Deutlich steigende Personalkosten – bei gleichzeitigem Fachkräftemangel – und Frachtraten für den Land- und Seetransport blieben jedoch ein gewichtiger Faktor für die Wettbewerbssituation, deren Entwicklung hin zu einer stärkeren Preisorientierung und einer Verfügbarkeit von Personal anhielt. Vor diesem Hintergrund blieb für unsere Kunden insbesondere die Möglichkeit bedeutsam, unterschiedliche Komponenten zu einer optimierten Sendung zwischenlagern und konsolidieren zu lassen.

Die starke Marktposition in Deutschland und in Europa sowie die hohe Kundenbindung zeigten sich im Jahr 2023 erneut als klarer Vorteil der Deufol-Gruppe. Die Größenvorteile konnten genutzt werden, um in dem fragmentierten Markt Kunden zu halten und darüber hinaus neue zu gewinnen. Die stetige Ausweitung der von Deufol angebotenen Produkte und Dienstleistungen, die Ausweitung des Leistungsangebots entlang der Logistikkette und die Abrundung durch integrierte digitale Lösungen hat die Wettbewerbsposition von Deufol weiter gestärkt und in Teilen ein Alleinstellungsmerkmal geschaffen. Der Auf- und Ausbau von Hub-Lösungen sowohl in Europa als auch seit 2022 in den USA erhöht die Vorteile für die Kunden weiter und reduziert Schnittstellen und Ressourcenverbrauch. Dies erzielt auch positive Effekte für eine nachhaltige Logistikkette. Die hohe Integration in die Logistikprozesse der Kunden stärkt vorhandene Kundenbindungen weiter und ermöglicht zudem die Gewinnung weiterer Marktanteile in einem wettbewerbsintensiven Umfeld. Um hier auch zukünftig die Wettbewerbsposition zu stärken, entwickelt Deufol stetig neue, vornehmlich digitale Lösungen für den Markt sowie kundenspezifische Zusatzleistungen.

Nicht nur die stetige Überprüfung, Optimierung und Erweiterung unserer Produkt- und Dienstleistungspalette erweist sich als ein Wettbewerbsvorteil, sondern auch die breit gefächerte geografische Präsenz der Deufol-Gruppe, um unseren global tätigen Kunden an verschiedensten Standorten das vertraute Leistungsportfolio in der bekannten Qualität anbieten zu können. Insofern sehen wir auch die räumliche Expansion als einen wichtigen strategischen Wachstumstreiber zur Gewinnung von Marktanteilen und werden unsere weltweite Präsenz im Geschäftsjahr 2024 weiter ausbauen.

Forschung und Entwicklung

Keine Forschungsaufwendungen im herkömmlichen Sinne

Bei einem Dienstleister wie der Deufol Gruppe fallen keine Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im herkömmlichen Sinne an. Vielmehr entwickeln wir im Zuge der Vorbereitung neuer Projekte oder durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden ständig neue Produkte, innovative Dienstleistungen und IT-Lösungen zur Steigerung der Prozesseffizienz. Beispielsweise haben wir in den Vorjahren unser Standardpaletten- und Standardkistensystem „Deufol ConPAL/DS-BOX“ erfolgreich im Markt eingeführt. Dieses System ermöglicht unseren Kunden mehr Flexibilität und eine schnellere Belieferung. Auch im Jahr 2023 haben wir intensiv an der stetigen Optimierung sowohl unserer IT-Lösungen als auch der Verpackungskonstruktionen gearbeitet.

Stärkung der Nachhaltigkeit durch Optimierung des Deufol Produkt- und Leistungsangebots

Wir von Deufol nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung ernst und legen großen Wert auf Nachhaltigkeit, wie auch in unserem Leitbild verankert. Die Integration dieser Werte in unser tägliches Handeln ist für uns von zentraler Bedeutung. Im Rahmen unserer „Go Green“-Initiative verbessern wir kontinuierlich unser Produkt- und Dienstleistungsangebot, insbesondere in der Verpackungsentwicklung. Wir erweitern aktiv den Einsatz wiederverwendbarer Verpackungselemente, reduzieren Schädlingsbefall in Holzverpackungen durch innovative Materialmischungen mit geringerem Holzanteil und erkunden kontinuierlich neue Einsatzmöglichkeiten zur Förderung der Kreislaufwirtschaft. Unser Ziel ist es, den Materialeinsatz zu verringern, die Abfallmenge bei der Verpackungsherstellung zu minimieren und eine nachhaltigere Nutzung zu garantieren. Zusätzlich verbessern wir ständig unsere Produktionsmethoden, um effizienter und umweltfreundlicher zu agieren. Mit unserem Hub-Konzept optimieren wir die Vorbereitung und Verpackung von Lieferungen, wodurch die Verwendung von Verpackungs- und Ladungssicherungsmaterialien reduziert wird, was nicht nur die Effizienz steigert, sondern auch die Umweltauswirkungen verringert.



Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltkonjunktur trotz Inflationsschock und massiver geldpolitischer Straffung

Das abgelaufene Jahr 2023 blieb maßgeblich durch die weitreichenden Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine und die daraus entstehenden Krisen beeinflusst. Insbesondere durch die scharfen geldpolitischen Reaktionen wurde eine ausgeprägte Abschwächung der weltwirtschaftlichen Aktivitäten befürchtet. Diese ist allerdings weitestgehend ausgeblieben, und die vom IfW Kiel in der Frühjahrsprognose erwartete Zuwachsrate der Weltproduktion von 2,5 % wurden mit 3,1 % deutlich übertroffen.

Nichtsdestoweniger zeigten die Industrieproduktion und der Welthandel keine weiteren Anzeichen für eine Belebung und die unterschiedlichen konjunkturellen Dynamiken waren sowohl in den fortgeschrittenen als auch in den Schwellenländern beachtlich. Grundsätzlich trieben China und Indien die globale Entwicklung maßgeblich an, während die Industrieländer eine deutlich geringere Steigerung des Bruttoinlandprodukts um nur 1,6 % verzeichneten.

Nachdem die Notenbanken bereits im Jahr 2022 mit historischen Leitzinssteigerungen reagierten, setzte sich diese Entwicklung bis in den Herbst des Jahres 2023 mit weiteren Anhebungen fort. Eine Entspannung an den Energie- und Rohstoffmärkten besonders in der zweiten Jahreshälfte wirkte sich entlastend auf den ausgeprägten Preisauftrieb aus. Der Anstieg der Verbraucherpreise ist in den Industrieländern gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Prozentpunkte auf nunmehr 4,7 % gesunken.

Europa erholt sich nur langsam in Zeiten von Zinsanhebung und Lieferproblemen

Auch der Euroraum war geprägt von starken Zinsanstiegen. Nach zehn Zinsanhebungsschritten der EZB seit Juli 2022 lag der Leitzins letztlich seit September 2023 bei 4,5 %. Seither wurde von einer weiteren Zinsanhebung abgesehen, darüber hinaus wurden bereits die Möglichkeiten erster Zinssenkungen und der Einstellung des pandemischen Anleihenkaufprogramms debattiert. Zusätzliche positive Effekte zeigten sich im Laufe des Jahres 2023 durch einen Rückgang der Inflationsraten, womit die Phase der Hochinflation überstanden zu sein scheint. Neben sinkenden Energiepreisen kehrten auch bei der Inflationskernrate (Verbraucherpreise ohne Energie) in den letzten Monaten des abgelaufenen Jahres deutliche Beruhigungseffekte ein – eine Entwicklung, die im gesamten Euroraum zu verzeichnen war. So sank die Inflationsrate im gesamten Euroraum bereits um 2,8 Prozentpunkte auf 5,6 %.

Trotz dieser positiven Tendenzen gegen Ende des Jahres erholte sich der europäische Wirtschaftsraum nur langsam. Die Exporte insbesondere von Industriegütern haben sich im abgelaufenen Jahr auffallend schwach entwickelt und sanken um 0,8 %. Durch das steigende Zinsumfeld wurden Finanzierungen von Investitionsgütern deutlich teurer und darüber hinaus war die Kapazitätsauslastung der Partnerländer schwach, was unter anderem auch zu einer geringeren Nachfrage nach deutschen Investitionsgütern führte. Neben einem kraftlosen Warenhandel im Euroraum bestätigte sich der Trend aus den Vorjahren in Richtung fallender Exporte in die Volksrepublik China. Unter diesen Bedingungen verzeichnete insbesondere der Transportdienstleistungssektor nur eine schwache Entwicklung.

Insgesamt zeigte das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum nur ein geringes Wachstum von insgesamt 0,6 %, zu dem die europäischen Länder in unterschiedlichem Maße beitrugen.

So verzeichneten beispielsweise Spanien (2,3 %) und Frankreich (1,0 %) überdurchschnittliche Wachstumsraten, wohingegen andere Volkswirtschaften wie die Niederlande (0,5 %) nur unterdurchschnittlich wachsen konnten oder – im Falle von Deutschland (–0,3 %) – sogar ein rückläufiges Bruttoinlandsprodukt verzeichneten. Der negative Einfluss Deutschlands zeigte sich besonders bei einer Betrachtung des Euroraums exklusive Deutschlands demgegenüber mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von dann 1,0 %.

Deutsche Wirtschaft stagniert in eingetrübtem europäischem Marktumfeld

Im Gegensatz zum Euroraum verzeichnete die Inflationsrate in Deutschland gegenüber dem Vorjahr nur einen vergleichsweise geringen Rückgang um einen Prozentpunkt auf 5,9 %. Die geringen Zuwächse der deutschen Wirtschaftsleistung in der ersten Jahreshälfte wurden durch die Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte wieder aufgezehrt. Unternehmen litten insbesondere unter rückläufiger Kapazitätsauslastung durch schwächelndes Neugeschäft und geringere Auslandsgeschäfte. Die niedrigen, von Unternehmen als stark verschlechtert eingeschätzten Auftragsbestände konnten nicht länger als Puffer für die verringerte Nachfrage dienen. Erhöhte Lager- und Vorratsbestände initiiert durch die vorangegangenen Lieferprobleme in den Abnehmerländern im Euroraum sowie in den USA trugen einen erheblichen Teil zum temporär gedämpften Neugeschäft bei.

Diese Entwicklung führte zu der bereits erwähnten negativen Entwicklung des deutschen Bruttoinlandsproduktes im Gesamtjahr 2023 und zeigte sich in den Einschätzungen der Unternehmen zur Geschäftslage. Dieser Frühindikator ist im zweiten Halbjahr so stark eingebrochen wie zuvor zu Pandemiebeginn. Ein maßgeblicher Effekt waren diesbezüglich die steigenden Lohnkosten, besonders im Rahmen des vorherrschenden Fachkräftemangels bei anhaltend geringer Industrieproduktion. Die Effektivverdienste stiegen im abgelaufenen Jahr gegenüber dem Vorjahr überproportional um 6 % an; Löhne und Gehälter in nicht tarifgebundenen Bereichen konnten stärker ansteigen.

Trotz des Fachkräftemangels gab es auch am Arbeitsmarkt erste Anzeichen der konjunkturellen Schwäche. Die Arbeitslosigkeit stieg aufgrund mangelnder Einstellungsbereitschaft der Unternehmen besonders in den Bundesländern mit den höchsten Lohn- und Gehaltsniveaus an.

Die öffentlichen Finanzen waren bereits vor dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zum Nachtragshaushalt durch den Wegfall der „Energiepreisbremse“ auf Konsolidierungskurs angelegt. Nach dem Urteil im letzten Quartal des Jahres 2023 entstanden weitere Konsolidierungsbemühungen inklusive einer Verschärfung der Schuldenbremse. Erschwerend kam eine spürbare Verlangsamung bzw. Stagnation der Staatseinnahmen in Relation zur Wirtschaftsleistung durch diverse finanzpolitische Maßnahmen und die schwächere Konjunktur hinzu. Demzufolge überstieg das gesamtwirtschaftliche Defizit in Relation zum Bruttoinlandsprodukt die Marke von 0,35 %.

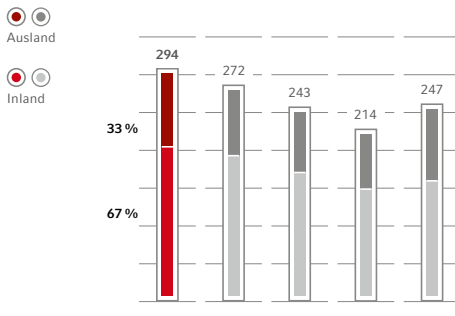


Ertragslage

Umsatz

Umsatz

Angaben in Mio. €



Ertragslage

Steigende Umsatzerlöse → Anhang 01, 40, 42

In einem wie oben beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Umfeld erreichten die Erlöse im Berichtszeitraum 294,0 Mio. € und stiegen somit um 8,2 % (Vorjahr 271,6 Mio. €). Dieser Wert liegt am oberen Ende der im Jahresfinanzbericht 2022 veröffentlichten Planung, welche Umsätze in einer Bandbreite zwischen 270 Mio. € und 295 Mio. € vorsah, und innerhalb des im Juni 2023 auf 280 Mio. € bis 305 Mio. € angepassten Korridors.

Veränderungen im Konsolidierungskreis haben sich weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr ergeben.

Die Abwertung des US-Dollars zum Euro um durchschnittlich rund 2,6 % bewirkte eine Verminderung der Umsatzerlöse um 0,6 Mio. €, wohingegen sich die Umsatzerlöse durch die Aufwertung der Tschechischen Krone gegenüber dem Euro um durchschnittlich 2,3 % um 0,1 Mio. € erhöhten. Die um Währungseffekte bereinigte Umsatzsteigerung belief sich somit auf 8,4 %.

Die Gesamtleistung erhöhte sich von 277,4 Mio. € im Vorjahr auf 312,6 Mio. € im Berichtsjahr; dies entspricht einem Anstieg um 35,3 Mio. € bzw. 12,7 %. Neben dem Umsatzanstieg wirkte sich hier insbesondere eine in 2023 geschlossene Vergleichsvereinbarung aus, mit der ein langjähriger Rechtsstreit erledigt werden konnte. Die der Deufol hieraus zustehenden Vergleichsleistungen betragen insgesamt 11,9 Mio. € und sind i. H. v. 11,7 Mio. € in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Unter Berücksichtigung von Kosten, die im Zusammenhang mit dem Abschluss und der Umsetzung der Vergleichsvereinbarung entstanden, sowie geringfügiger Abzinsungseffekte belief sich der EBIT-Beitrag der Vergleichsvereinbarung auf 10,3 Mio. €.

Deutschland-Geschäft weiterhin mit bedeutendstem Anteil für Deufol → Anhang 40

Im abgelaufenen Jahr hat Deutschland seine Rolle als umsatzstärkster Markt der Deufol Gruppe erneut bestätigt, auch wenn sich der relative Umsatzanteil insbesondere des Segments Übriges Europa stärker entwickelte. Deutschland trug bei Umsätzen von 196,1 Mio. € (Vorjahr 184,6 Mio. €) im abgelaufenen Geschäftsjahr 66,7 % (Vorjahr 68,0 %) zu den Konzernenerlösen bei.

Konsolidierter Umsatz nach Segmenten

Angaben in Mio. €

		2023	2022	
	66,7 %	Deutschland	196,1	184,6
	26,0 %	Übriges Europa	76,3	67,5
	7,2 %	USA/Rest der Welt	21,3	19,4
	0,1 %	Holding	0,2	0,1
100,0 %	Summe	294,0	271,6	

Ertragslage

Kosten

Das Segment Übriges Europa hatte mit Erlösen von 76,3 Mio. € (Vorjahr 67,5 Mio. €) in der Berichtsperiode einen Anteil von 26,0 % (Vorjahr 24,9 %) an den gesamten Konzern Erlösen.

In den USA/Rest der Welt stiegen die Erlöse auf 21,3 Mio. € (Vorjahr 19,4 Mio. €). Damit repräsentiert dieser Bereich rund 7,2 % (Vorjahr 7,1 %) der Konzernaktivitäten.

Auf die Holding entfielen Umsätze in untergeordneter Größenordnung von 0,1 % bzw. 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €).

Hinsichtlich der Entwicklung der Segmente verweisen wir zudem auf die Erläuterungen auf Seite → 105.

Nahezu gleichbleibender Umsatzbeitrag der Betätigungsfelder → Anhang 41

Mit einem im Vorjahresvergleich nahezu unveränderten Umsatzanteil von rund 93,8 % (Vorjahr 93,2 %) ist der Servicebereich Verpackung und Logistik das mit Abstand wichtigste Betätigungsfeld der Gruppe. Der Anteil der im Bereich Produktion erwirtschafteten Erlöse hat sich von 6,0 % im Vorjahr auf 5,2 % leicht rückläufig entwickelt. Der Beitrag des Bereichs Real Estate blieb auf dem Vorjahresniveau von 0,8 %. Der Bereich IT Services fokussiert sich weiterhin zunächst auf interne Projekte und verzeichnete daher im Berichtsjahr nur einen geringfügigen Anteil an den externen Umsätzen von 0,1 % (Vorjahr 0,0 %).

Betriebliche Kostenquote per saldo gesunken → Anhang 03 – 05

Die Relation von Materialaufwand zur Gesamtleistung verzeichnete mit 36,5 % (Vorjahr 39,9 %) eine deutliche Verbesserung. Dabei sank der Anteil der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogenen Waren um 4,0 Prozentpunkte auf 20,7 % (Vorjahr 24,7 %). Ursächlich für diese Entwicklung war vornehmlich die weitere Stabilisierung und Entspannung der marktseitigen Beschaffungspreise für die wesentlichen Rohstoffe der Deufol; daneben trugen die intensiven Bestrebungen der Deufol zu einem möglichst effizienten Ressourceneinsatz Früchte. Der Anteil der bezogenen Leistungen hat sich dagegen geringfügig von 15,2 % im Vorjahr auf 15,8 % erhöht.

Die Personalaufwendungen lagen mit 106,5 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von 91,8 Mio. €; die auf die Gesamtleistung bezogene Personalaufwandsquote stieg von 33,1 % im Vorjahr um einen Prozentpunkt auf nun 34,1 %. Die absolut gestiegenen Personalkosten sind vor allem auf die gestiegene Geschäftsaktivität sowie die zum Inflationsausgleich vorgenommenen Lohn- und Gehaltsanpassungen zurückzuführen; gleichzeitig erhöhte sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 2.203 (Vorjahr 2.079).

Die Abschreibungen stiegen signifikant von 20,8 Mio. € im Vorjahr auf nun 29,5 Mio. € im Berichtsjahr an; dies ist im Wesentlichen auf eine außerplanmäßige Abschreibung auf Firmenwerte in Höhe von 8,1 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) zurückzuführen.

Die Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen hat sich ebenfalls deutlich erhöht (+5,1 Mio. € auf 46,0 Mio. €); hierzu haben auch erhöhte Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Abschluss und der Umsetzung der Vergleichsvereinbarung beigetragen. Relativ gesehen konnte die Aufwandsquote jedoch mit einem Wert von 14,7 % gegenüber dem Vorjahr konstant gehalten werden.

Trotz diverser kostenseitiger Herausforderungen ist die Kostenquote insgesamt auf 94,7 % (Vorjahr 95,2 %) der Gesamtleistung gesunken; dies korrespondiert mit einer Steigerung der EBIT-Marge von 4,8 % auf 5,3 %.

Konsolidierter Umsatz nach Dienstleistungen

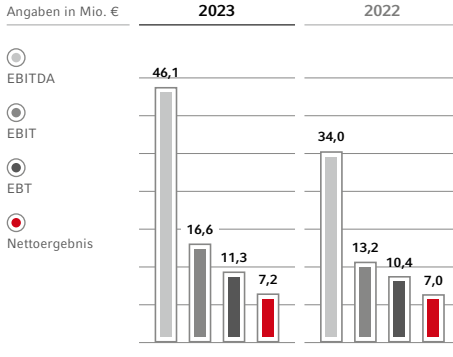
Angaben in Mio. €	2023	2022
Verpackung und Logistik	275,8	253,1
Anteil (%)	93,8	93,2
Produktion	15,3	16,2
Anteil (%)	5,2	6,0
IT Services	0,3	0,1
Anteil (%)	0,1	0,0
Real Estate	2,3	2,1
Anteil (%)	0,8	0,8
Holding	0,2	0,1
Anteil (%)	0,1	0,0
Summe	294,0	271,6

Kostenentwicklung

Angaben in Mio. €	2023	2022
Materialaufwand	114,0	110,6
in % der Gesamtleistung	36,5	39,9
Personalaufwand	106,5	91,8
in % der Gesamtleistung	34,1	33,1
Abschreibungen	29,5	20,8
in % der Gesamtleistung	9,4	7,5
Sonst. betriebliche Aufwendungen	46,0	40,9
in % der Gesamtleistung	14,7	14,7
Summe	296,0	264,1
in % der Gesamtleistung	94,7	95,2



Ergebnisentwicklung



Operatives Ergebnis

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen/Wertminderungen (EBITDA) belief sich auf 46,1 Mio. € nach 34,0 Mio. € im Vorjahr; die EBITDA-Marge betrug 14,8 % (Vorjahr 12,3 %). Die Abschreibungen auf Sachanlagen lagen mit 20,3 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau (19,0 Mio. €). Die Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr dagegen rückläufig auf 1,1 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. € einschließlich einer außerplanmäßigen Abschreibung auf einen erworbenen Kundenstamm in Höhe von 0,1 Mio. €). Das operative Ergebnis vor Wertminderungen auf Firmenwerte (EBITA) verzeichnete in der Berichtsperiode einen deutlichen Anstieg auf 24,8 Mio. € (Vorjahr 13,2 Mio. €). Die EBITA-Marge betrug 8,0 % (Vorjahr 4,8 %). Im Berichtsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Firmenwert des Segments Deutschland i. H. v. 8,1 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) vorgenommen. Somit belief sich das operative Ergebnis (EBIT) auf 16,6 Mio. € (Vorjahr 13,2 Mio. €); entsprechend verzeichnete die EBIT-Marge ebenfalls einen deutlichen Anstieg von 4,8 % im Vorjahr auf nunmehr 5,3 %.

Finanzergebnis → Anhang 06

Das negative Finanzergebnis stieg von –2,8 Mio. € auf –5,3 Mio. € an. Die Zinserträge erhöhten sich dabei von 0,1 Mio. € auf 0,4 Mio. €. Die Gewinne aus Beteiligungen sowie das übrige Finanzergebnis trugen wie im Vorjahr mit Erträgen i. H. v. 0,5 Mio. € zum Finanzergebnis bei. Die Zinsaufwendungen beliefen sich in Summe auf –6,2 Mio. € nach –3,4 Mio. € im Vorjahr; diese Erhöhung spiegelt vor allem den signifikanten Anstieg des Zinsniveaus am Geld- und Kapitalmarkt wider, der auch Finanzierungen des Working Capital betrifft.

Margenentwicklung

Angaben in % der Gesamtleistung	2023	2022
EBITDA-Marge	14,8	12,3
EBIT-Marge	5,3	4,8
EBT-Marge	3,6	3,7
Nettoergebnismarge	2,3	2,5

Nettoergebnis → Anhang 07 – 09

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) belief sich im Berichtsjahr auf 11,3 Mio. € (Vorjahr 10,4 Mio. €). Der gesamte Steueraufwand betrug 4,1 Mio. € nach 3,4 Mio. € im Vorjahr. Während der laufende Steueraufwand aus Einkommen- und Ertragsteuern insbesondere aufgrund des deutlichen Anstiegs des EBITA eine Erhöhung auf 3,0 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €) verzeichnete, reduzierte sich der Aufwand aus latenten Steuern geringfügig auf 1,2 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €). Wie im Vorjahr ist der Aufwand aus latenten Steuern im Wesentlichen auf Effekte im Bereich der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge zurückzuführen, wohingegen sich die übrigen positiven und negativen Effekte aus latenten Steuern annähernd ausgleichen. Damit ergibt sich ein Periodenergebnis i. H. v. 7,2 Mio. € (Vorjahr 7,0 Mio. €). Auf die nicht beherrschenden Anteile entfiel hierbei ein Betrag von 0,6 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €). Das den Aktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis betrug in der Berichtsperiode unverändert wie im Vorjahr 6,5 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie belief sich 2023 auf 0,153 € (angepasster Vorjahreswert 0,151 €; siehe Seite → 065).

Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis nach Steuern betrug im abgelaufenen Jahr 6,9 Mio. € (Vorjahr 8,0 Mio. €). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert vornehmlich aus den direkt mit dem Eigenkapital verrechneten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung i. H. v. –0,5 Mio. €, denen im Vorjahr Erträge von +0,6 Mio. € gegenüberstanden.

Finanzlage

Finanzierung

Investitionen

Finanzlage**Finanzierung der Deufol Gruppe** → [Anhang 25, 38](#)

Innerhalb der Deufol-Gruppe existieren mehrere Finanzierungskreise, die weitestgehend unabhängig voneinander agieren. In Europa wurde die zentrale Konsortialfinanzierung im Berichtsjahr neu aufgesetzt und bietet in ihrer Ausgestaltung bis in das Jahr 2028 hinein ausreichende finanzielle Freiräume, um neben dem operationellen Tagesgeschäft auch anfallende strategische Chancen umsetzen zu können. Daneben befinden sich andere Finanzierungskreise in den USA, in Tschechien, in Belgien, in Ungarn und in Österreich, die teils unabhängig sind und teils direkt oder indirekt mit der zentralen Konsortialfinanzierung verzahnt sind.

Dem Konzern stehen Kreditlinien bei verschiedenen Kreditinstituten i. H. v. 49,6 Mio. € (Vorjahr 38,6 Mio. €) zur Verfügung, die zum 31. Dezember 2023 i. H. v. 6,5 Mio. € (Vorjahr 18,6 Mio. €) ausgenutzt waren. Die bilanzierten variabel verzinslichen Darlehen unterliegen marktüblichen Zinsänderungsrisiken. Der durchschnittliche gewichtete Zinssatz für Kredite betrug im Geschäftsjahr 2023 5,97 % (Vorjahr 3,74 %). Die zu zahlenden Kreditmargen sind teilweise abhängig von der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (so genannter Covenants).

Die finanzielle Ausstattung der Deufol Gruppe ist nach Einschätzung der geschäftsführenden Direktoren ausreichend, um Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen.

Entwicklung der Finanzverschuldung → [Anhang 18 – 25](#)

Die Finanzverbindlichkeiten der Deufol Gruppe betragen zum Stichtag 87,3 Mio. € (Vorjahr 88,7 Mio. €).

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten, definiert als Summe von Finanzverbindlichkeiten minus Finanzforderungen und Zahlungsmittel, stiegen bei rückläufigen Zahlungsmitteln (–2,8 Mio. €) und Finanzforderungen (–0,2 Mio. €), und zwar von 71,0 Mio. € am 31. Dezember 2022 um 1,5 Mio. € auf 72,5 Mio. € zum Ende des Berichtsjahres. Der Saldo aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sichtguthaben bei Kreditinstituten konnte infolge des positiven operativen Cashflow, insbesondere auch Zahlungsmittelzuflüssen i. H. v. 4,4 Mio. € aus der zuvor erwähnten Vergleichsvereinbarung, deutlich von –36,8 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr –27,7 Mio. € zurückgeführt werden.

Investitionen → [Anhang 10 – 13](#)

Das Investitionsvolumen (ohne gemäß IFRS 16 bilanzierte Leasing-Sachverhalte) lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 5,8 Mio. € geringfügig unter dem Wert des Vorjahres (6,4 Mio. €).

Bedingt durch eine Umstrukturierung von Immobilienbesitz erfolgt seit 2018 ein Ausweis von Immobilien in der Bilanzposition „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“. Eine ausschließlich von einem Großkunden für dessen Produktion benutzte Immobilie wurde dabei mit dem aktuellen Zeitwert angesetzt. Der Zeitwert hat sich in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. € vermindert (im Vorjahr Verminderung des Zeitwertes um 0,1 Mio. €).

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen verringerten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht von 5,5 Mio. € im Vorjahr auf 4,6 Mio. €, wohingegen sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte geringfügig von 0,9 Mio. € auf 1,2 Mio. € erhöhten. Die Investitionsquote als Verhältnis von Sachanlageinvestitionen zum Umsatz belief sich auf 1,6 % (Vorjahr 2,0 %).

Finanzverbindlichkeiten

Angaben in Mio. €	2023	2022
Kreditinstitute	42,4	54,4
davon kurzfristig	6,3	12,7
davon langfristig	36,1	41,7
Finanzierungsleasing	44,9	34,3
Sonstige	0,0	0,0
Summe	87,3	88,7



Finanzlage

Investitionen

Abschreibungen

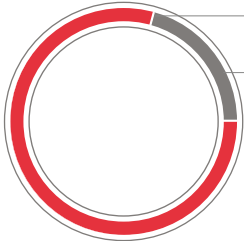
Der größte Posten der Sachanlageinvestitionen entfiel mit 2,0 Mio. € auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Es folgten mit 1,0 Mio. € Grundstücke und Gebäude sowie mit 0,5 Mio. € technische Anlagen und Maschinen. Die Investitionen in geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau betragen 1,0 Mio. €.

Investitionen nach Segmenten

Angaben in Mio. €	2023	2022
Deutschland	2,3	1,7
Übriges Europa	2,0	1,9
USA/Rest der Welt	0,3	1,8
Holding	1,2	1,0
Summe	5,8	6,4

Investitionen

Angaben in Mio. €		2023	2022
79,2 %	Sachanlagen	4,6	5,5
20,8 %	Immaterielle Vermögenswerte	1,2	0,9
0,0 %	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,0	0,0
100,0 %	Summe	5,8	6,4

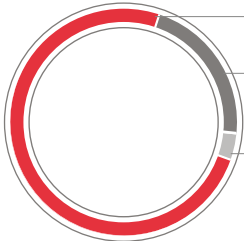


Abschreibungen nach Segmenten

Angaben in Mio. €	2023	2022
Deutschland	20,9	13,1
Übriges Europa	4,7	4,5
USA/Rest der Welt	2,9	2,1
Holding	1,0	1,1
Summe	29,5	20,8

Abschreibungen

Angaben in Mio. €		2023	2022
68,9 %	Sachanlagen	20,3	19,0
27,5 %	Firmenwerte	8,1	0,0
3,6 %	Immaterielle Vermögenswerte	1,1	1,8
100,0 %	Summe	29,5	20,8



Abschreibungen → Anhang 11, 12

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (21,4 Mio. € nach 20,8 Mio. € im Vorjahr). Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen dabei 20,3 Mio. € nach 19,0 Mio. € im Vorjahr. Davon betrafen 14,5 Mio. € (13,3 Mio. € im Vorjahr) die Abschreibung der geleasteten Vermögenswerte (IFRS 16). Die Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte betragen 1,1 Mio. € nach 1,8 Mio. € im Vorjahr. Im Berichtsjahr fielen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 8,1 Mio. € auf den Firmenwert der CGU und des Segments „Deutschland“ an (Vorjahr: 0,1 Mio. € außerplanmäßige Abschreibung eines im Segment USA/Rest der Welt bestehenden Restbuchwertes für einen erworbenen Kundenstamm).

Cashflow → Anhang 30 – 34

Der betriebliche Cashflow betrug in der Berichtsperiode 35,5 Mio. € und lag damit nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (35,1 Mio. €). Aus dem Abschluss einer Vergleichsvereinbarung resultierten nach Abzug der korrespondierenden Aufwendungen Erträge in Höhe von 10,3 Mio. €, die zu dem erheblich höheren operativen Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) beitrugen, sich im Berichtsjahr jedoch netto nur i. H. v. 3,0 Mio. € als Zahlungsmittelzuflüsse auswirkten.

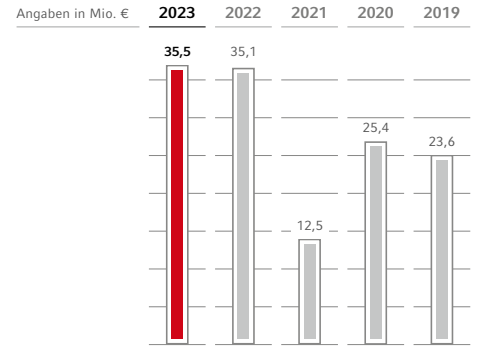
Im Working Capital konnten die positiven Effekte aus dem Abbau des Vorratsvermögens i. H. v. 1,8 Mio. € (Vorjahr Zunahme um –0,2 Mio. €) die Liquiditätsbelastung aus der Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei gleichzeitigem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von –1,1 Mio. € (Vorjahr: positiver Effekt von 0,5 Mio. €) überkompensieren.

Aus der Veränderung der übrigen Bilanzposten (ohne Berücksichtigung der zum Stichtag bilanzierten Forderungen aus der Vergleichsvereinbarung) ergab sich eine Minderung des Cashflow i. H. v. –1,7 Mio. € gegenüber einem positiven Effekt von 2,1 Mio. € im Vorjahr.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf –4,9 Mio. € (Vorjahr –5,6 Mio. €). Die in das Anlagevermögen getätigten zahlungswirksamen Investitionen betragen 5,8 Mio. € (Vorjahr 6,4 Mio. €). Nennenswerte Zuflüsse aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen (Vorjahr 0,2 Mio. €); Zuflüsse aus dem Abgang von Geschäftseinheiten i. H. v. 0,4 Mio. € resultierten ebenso wie der Wert des Vorjahres mit 0,2 Mio. € aus planmäßigen Begleichungen von Kaufpreistraten bzw. -komponenten für eine im Geschäftsjahr 2021 veräußerte Tochtergesellschaft. Für die 50%ige Beteiligung an einer ab dem Berichtsjahr At-Equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft fielen Auszahlungen von 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) an. Die zahlungswirksamen Veränderungen der Finanzforderungen beliefen sich wie im Vorjahr auf 0,2 Mio. €, die Einzahlungen aus erhaltenen Zinsen und Dividenden betragen 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

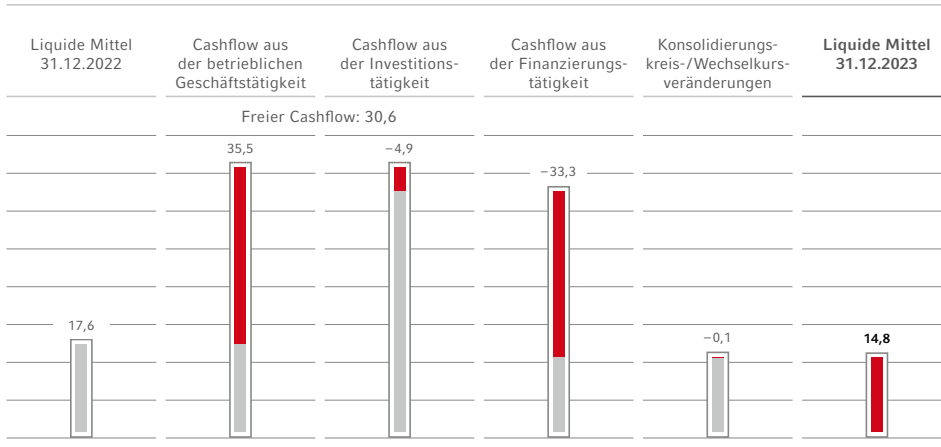
Der freie Cashflow, der sich aus dem Cashflow der betrieblichen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zusammensetzt, verzeichnete dementsprechend einen Anstieg auf 30,6 Mio. € (Vorjahr 29,5 Mio. €).

Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit



Veränderung der liquiden Mittel

Angaben in Mio. €





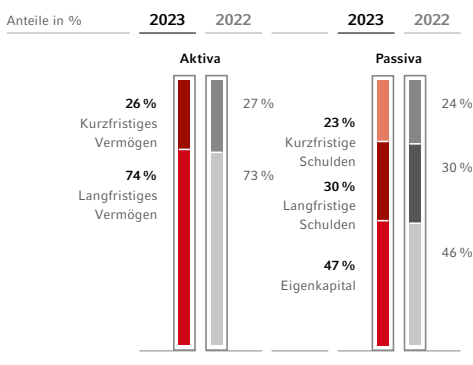
Finanzlage

Vermögenslage

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug –33,3 Mio. € (Vorjahr –26,4 Mio. €). Dabei wurden Bankverbindlichkeiten um netto 12,0 Mio. € (Vorjahr 9,8 Mio. €) und die sonstigen Finanzverbindlichkeiten zahlungswirksam um netto 13,9 Mio. € (Vorjahr 13,4 Mio. €) getilgt. Wesentliche weitere Mittelabflüsse resultierten aus gezahlten Zinsen i. H. v. 5,9 Mio. € (Vorjahr 3,2 Mio. €) sowie aus der Zahlung einer Dividende an die Aktionäre der Deufol SE i. H. v. insgesamt 1,3 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gingen um 2,8 Mio. € auf 14,8 Mio. € per 31. Dezember 2023 zurück.

Bilanzstruktur



Vermögenslage

Bilanzsumme geringfügig erhöht → Anhang 10 – 18

Die Bilanzsumme der Deufol Gruppe erhöhte sich 2023 geringfügig um 0,7 % oder 1,8 Mio. € auf 271,6 Mio. €. Auf der Aktivseite stiegen die langfristigen Vermögenswerte im Stichtagsvergleich um 2,0 % von 197,4 Mio. € auf 201,3 Mio. €. Das Sachanlagevermögen verzeichnete einen substanziellen Anstieg von 100,6 Mio. € auf 109,2 Mio. €. Der Abschreibungsgrad der Sachanlagen (Verhältnis von kumulierten Abschreibungen zu historischen Anschaffungskosten) nahm im Jahresvergleich um 1,3 Prozentpunkte auf 50,6 % zu, und die Sachanlagenintensität, also das Verhältnis von Sachanlagen zur Bilanzsumme, erhöhte sich von 37,3 % auf 40,2 %. Der Buchwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien hat sich aufgrund der Anpassung an den aktuellen Fair Value um 0,2 Mio. € vermindert. Auf den Firmenwert wurde im Berichtsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung über 8,1 Mio. € vorgenommen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen erhöhten sich auf 2,5 Mio. €. Bei den anderen langfristigen Vermögenswerten haben sich die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 4,5 Mio. € erhöht; hierin sind zwei aus der im Berichtsjahr geschlossenen Vergleichvereinbarung resultierende Ratenzahlungen enthalten, die der Deufol SE vereinbarungsgemäß in den Jahren 2025 und 2026 zufließen werden und die zum Bilanzstichtag mit Barwerten von insgesamt 4,2 Mio. € bilanziert waren. Die latenten Steueransprüche haben sich um 1,5 Mio. € reduziert. Ansonsten ergaben sich keine wesentlichen Änderungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verzeichnen einen Rückgang auf 70,3 Mio. € (Vorjahr 72,4 Mio. €). Die Vorräte sind dabei um 1,9 Mio. € auf 14,7 Mio. € zurückgegangen. Demgegenüber erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geringfügig um 0,8 Mio. € auf 34,4 Mio. €. Die Zahlungsmittel sanken um 2,8 Mio. € auf 14,8 Mio. €. Die übrigen Posten der kurzfristigen Vermögenswerte verzeichneten in Summe einen leichten Anstieg um 1,8 Mio. € auf 6,4 Mio. €.

Das Working Capital als Differenz zwischen kurzfristigem Vermögen und kurzfristigen, nicht-zinstragenden Verbindlichkeiten blieb mit 31,4 Mio. € (Vorjahr: 32,1 Mio. €) annähernd konstant.

Eigenkapital und Eigenkapitalquote gestiegen → Anhang 19 – 29

Das Eigenkapital der Deufol Gruppe lag am Ende des Geschäftsjahres 2023 bei 128,6 Mio. € (angepasster Vorjahreswert 124,1 Mio. €; siehe Seite → 065); die Eigenkapitalquote stieg auf 47,4 % (Vorjahr 46,0 %). Die Erhöhung des Eigenkapitals resultierte aus dem Periodenergebnis (7,2 Mio. €), wohingegen sich rückläufige Effekte im Wesentlichen aus der im Berichtsjahr geleisteten Dividendenzahlung (–1,3 Mio. €) und aus der Einziehung eigener Aktien ohne Kapitalherabsetzung zulasten der Gewinnrücklage (–0,9 Mio. €) ergaben. Das sonstige Ergebnis beinhaltet vornehmlich Währungseffekte, ergebnisneutrale Effekte aus Cashflow Hedges sowie aus den Pensionsrückstellungen resultierende versicherungsmathematische Gewinne und hat sich im Berichtsjahr um 0,3 Mio. € verringert.

Vermögenslage

Mitarbeiter

Die langfristigen Schulden erhöhten sich marginal um 0,8 Mio. € auf 81,6 Mio. €; dies ist insbesondere auf einen geringfügigen Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 0,7 Mio. € auf 64,8 Mio. € zurückzuführen. Ansonsten ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verzeichneten einen Rückgang um 3,5 Mio. € auf 61,3 Mio. €. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten fielen per saldo um 2,1 Mio. € auf 22,4 Mio. €. Dies resultiert hauptsächlich aus der Rückführung kurzfristiger Darlehen, wohingegen die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten einen wesentlichen Anstieg verzeichneten. Auch die sonstigen Verbindlichkeiten entwickelten sich rückläufig (- 1,2 Mio. € auf 14,3 Mio. €), wohingegen in den übrigen Posten einschließlich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen waren.

Mitarbeiter

Mitarbeiterzahl gestiegen → Anhang 04

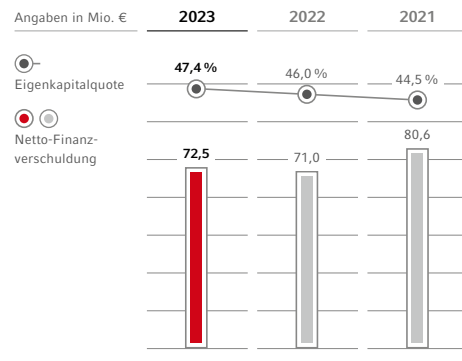
Im Jahresdurchschnitt waren 2.203 Mitarbeiter bei der Deufol Gruppe tätig. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 124 Personen bzw. 6,0 %. Im Inland belief sich die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten auf 1.340 (Anteil 60,8 %), während im Ausland 863 Mitarbeiter (Anteil 39,2 %) angestellt waren. In den operativen Standorten in Deutschland waren im Jahresdurchschnitt mit 1.252 Mitarbeitern 68 Personen mehr als im Vorjahr beschäftigt. Im übrigen Europa stieg die durchschnittliche Mitarbeiterzahl um 44 Personen auf 767 Mitarbeiter. In den USA/Rest der Welt war eine Zunahme der Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt um 7 Personen auf 96 zu verzeichnen. Der Personalbestand der Holding ist im Vergleich zum Vorjahr um fünf Personen gestiegen und liegt bei 88 Mitarbeitern. Der Personalaufwand stieg im Berichtszeitraum um 16,1 % auf 106,5 Mio. €; zugleich erhöhte sich die Personalaufwandsquote als Verhältnis von Personalaufwand zur Gesamtleistung um einen Prozentpunkt auf 34,1 % (Vorjahr 33,1 %).

Die Servicequalität wird durch ein besonders ausgeprägtes Expertenwissen und die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesichert. Während der vergangenen Geschäftsjahre gab es keine erhöhte Mitarbeiterfluktuation.

Mitarbeiter nach Segmenten

Deufol Gruppe		2023	2022
	56,8 % Deutschland	1.252	1.184
	34,8 % Übriges Europa	767	723
	4,4 % USA/Rest der Welt	96	89
	4,0 % Holding	88	83
	100,0 % Summe	2.203	2.079

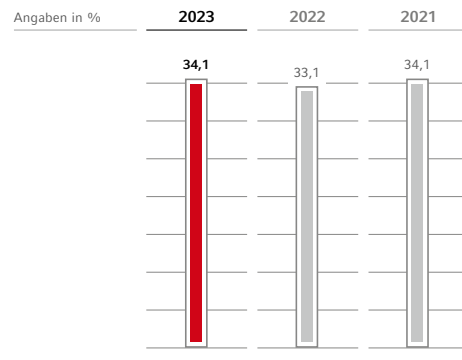
Netto-Finanzverschuldung und Eigenkapitalquote



Mitarbeiterübersicht

Deufol Gruppe	2023	2022
Inland	1.340	1.267
Ausland	863	812
Weiblich	396	383
Männlich	1.807	1.697
Gesamt	2.203	2.079
Stichtag: 31.12.	2.226	2.094

Personalaufwandsquote



Dank für starkes Engagement

Die geschäftsführenden Direktoren danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihre Flexibilität im Geschäftsjahr 2023.

**Deutschland**

Angaben in Mio. €	2023	2022
Umsatz	229,5	214,2
Konsolidierter Umsatz	196,1	184,6
EBIT	4,0	9,1
EBIT-Marge (%)	1,7	4,3
EBT	0,1	6,8

Übriges Europa

Angaben in Mio. €	2023	2022
Umsatz	114,0	102,4
Konsolidierter Umsatz	76,3	67,5
EBIT	9,3	7,7
EBIT-Marge (%)	8,1	7,5
EBT	8,5	7,1

USA/Rest der Welt

Angaben in Mio. €	2023	2022
Umsatz	22,2	20,1
Konsolidierter Umsatz	21,3	19,4
EBIT	1,8	0,7
EBIT-Marge (%)	8,1	3,3
EBT	1,3	0,4

Entwicklung in den Segmenten**Deutschland** → [Anhang 39, 40](#)

Mit 196,1 Mio. € liegt der konsolidierte Umsatz in Deutschland im Jahr 2023 über den Erlösen des Vorjahres i. H. v. 184,6 Mio. €. Zwar zeigten sich die Materialpreisaufschläge infolge der Entwicklung an den Beschaffungsmärkten rückläufig, gleichwohl gelang es im Wesentlichen, inflationsbedingte Kostensteigerungen überzuwälzen. Darüber hinaus wirkten sich die Gewinnung von Marktanteilen und die Ausweitung des Geschäfts mit Bestandskunden positiv auf den Umsatz aus.

Das EBIT dieses Segments lag in der Berichtsperiode bei 4,0 Mio. € (Vorjahr 9,1 Mio. €). Hierin enthalten ist ein Ergebnisbeitrag aus dem Abschluss der Vergleichsvereinbarung in Höhe von 3,6 Mio. €. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass die im Berichtsjahr vorgenommene Firmenwertabschreibung über 8,1 Mio. € diesem Segment zugeordnet wurde und sich daher belastend auf die dargestellten Kennzahlen betreffend das EBIT und das EBT ausgewirkt hat. Die EBIT-Marge belief sich auf 1,7 % im Vergleich zum Vorjahr mit 4,3 %.

Übriges Europa → [Anhang 39, 40](#)

Im übrigen Europa erzielten wir einen konsolidierten Umsatz von 76,3 Mio. €, der ebenfalls über dem Vorjahr (67,5 Mio. €) lag. Dieser Umsatzanstieg ist darauf zurückzuführen, dass über alle Märkte des Segments hinweg eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit bei Bestandskunden und auch bei Neukunden generiert werden konnte.

Das Segment erzielte im abgelaufenen Jahr ein operatives Ergebnis (EBIT) von 9,3 Mio. € nach 7,7 Mio. € im Vorjahr. Die EBIT-Marge stieg auf 8,1 % im Vergleich zum Vorjahr mit 7,5 %.

USA/Rest der Welt → [Anhang 39, 40](#)

Auch im Segment USA/Rest der Welt konnte eine Steigerung der konsolidierten Umsätze von 19,4 Mio. € im Vorjahr auf 21,3 Mio. € im aktuellen Jahr erzielt werden. Zu diesem Anstieg hat insbesondere der in der zweiten Hälfte des Vorjahres neu eröffnete und im Berichtsjahr um Satellitenstandorte ausgeweitete Offsite Hub in Houston/Texas beigetragen, der von unseren Kunden bereits sehr gut angenommen wurde.

Das EBIT dieses Segmentes betrug 1,8 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €); die EBIT-Marge stieg entsprechend von 3,3 % auf 8,1 %.

Holding → [Anhang 39, 40](#)

Das EBIT im Segment Holding betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,5 Mio. € nach -4,4 Mio. € im Vorjahr. Diese Entwicklung ist vornehmlich zurückzuführen auf Erträge im Zusammenhang mit dem Abschluss der Vergleichsvereinbarung, die i. H. v. 6,7 Mio. € bei der Holding anfielen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Umsatz- und EBIT-Ziel erfüllt

Mit unserem Jahresumsatz von 294,0 Mio. € haben wir unser ambitioniertes und im Juni 2023 angepasstes Umsatzziel für das Berichtsjahr voll erfüllt. Der wesentliche Grund für diese positive Entwicklung war die weiterhin stabile Industrieproduktion insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2023, wohingegen sich die geopolitischen Krisen bislang weniger stark auf die Geschäftstätigkeit unserer Kunden und damit auch auf uns auswirkten. So gelang es erneut, das Bestandskundengeschäft auszuweiten und Neukundengeschäft zu generieren; darüber hinaus konnte größtenteils eine Kompensation inflationsbedingter Preisanstiege erzielt werden.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte 16,6 Mio. € und lag damit ebenfalls deutlich über dem Vorjahresniveau. Bereinigt um die im EBIT enthaltenen Sondereffekte – einerseits den positiven Ergebnisbeitrag aus der im Berichtsjahr abgeschlossenen Vergleichsvereinbarung von rd. 10,3 Mio. € und andererseits die Belastung aus der nicht in der Prognose enthaltenen außerplanmäßigen Firmenwertabschreibung in Höhe von 8,1 Mio. € – ergibt sich ein EBIT von 14,4 Mio. €. Dieser bereinigte Wert liegt am oberen Ende des ursprünglich vorgesehenen Korridors und mittig innerhalb der im Juni 2023 angepassten Bandbreite.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist die wirtschaftliche Lage der Deufol-Gruppe stabil. Gleichwohl bleiben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schwierig, dies insbesondere durch die weltwirtschaftlichen Verwerfungen, die durch den Ukraine-Krieg ausgelöst und den Konflikt im Nahen Osten verschärft wurden. Nachhaltig erhöhte Preisniveaus auf Beschaffungs-, Kapital- und Arbeitsmärkten dämpfen die Investitionsbereitschaft und belasten die konjunkturelle Entwicklung in Europa und vor allem in Deutschland. Dies stellt uns ebenso wie unsere Kunden vor Herausforderungen.

Daher ist es unser Ziel, die Lieferketten unserer Kunden durch innovative Lösungen, die stetige Erweiterung unseres Leistungsportfolios und den Ausbau unserer globalen Präsenz effizienter zu gestalten und sie so bestmöglich dabei zu unterstützen, den vielfältigen Kostensteigerungen zu begegnen.

Im ersten Quartal 2024 zeigen alle Märkte und Regionen eine gute Entwicklung. Zwar ist mit einem Fortdauern der zuvor beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen zu rechnen, zumal sich derzeit ein Anstieg der Rohstoffpreise abzeichnet. Andererseits wird ab dem zweiten Quartal 2024 mit ersten Schritten zur Reduktion des Zinsniveaus und damit der Finanzierungskosten gerechnet.

Unsere Finanz- und Vermögenslage stellt sich weiterhin als ausgesprochen solide dar.

Konzernzahlen

Angaben in Mio. €	2023
Umsatz	294,0
EBITDA	46,1
EBIT	16,6
Netto-Finanzverbindlichkeiten	72,5

Zielerreichung 2023

Angaben in Mio. €	Umsatz	EBIT
Ursprüngliche Planung	270–295	10–15
Angepasste Planung	280–305	12–17
Ist-Zahlen	294,0	16,6



Einzelabschluss Deufol SE

Gewinn- und Verlustrechnung der Deufol SE

Angaben in Tsd. €	2023	2022
Umsatzerlöse	11.342	10.018
Sonstige betriebliche Erträge	11.827	6.000
Materialaufwand	-132	-388
Personalaufwand	-11.269	-9.515
Abschreibungen	-944	-1.084
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.272	-9.070
Finanzergebnis	5.350	6.146
Steuern	-454	-207
Jahresergebnis	4.448	1.900

Umsatz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die Deufol SE Umsatzerlöse i. H. v. 11.342 Tsd. € (Vorjahr 10.018 Tsd. €) und sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 11.827 Tsd. € (Vorjahr 6.000 Tsd. €).

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Belastungen an verbundene Unternehmen für erbrachte Einkaufsleistungen, andere Dienstleistungen und für Lizenzerträge aus Namensrechten sowie aus Mieten. Im Ausland wurde ein Umsatz von 2.559 Tsd. € (Vorjahr 2.575 Tsd. €) erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten in Höhe von 6.058 Tsd. € Erträge im Zusammenhang mit der im Berichtsjahr geschlossenen Vergleichsvereinbarung zwischen der Deufol SE und weiteren Konzerngesellschaften einerseits und ehemaligen Führungskräften des Konzerns sowie weiteren Personen andererseits. Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Wesentlichen Erträge aus sonstigen Weiterbelastungen i. H. v. 4.804 Tsd. € (Vorjahr 4.765 Tsd. €) und Erträge aus der Währungsumrechnung i. H. v. 72 Tsd. € (Vorjahr 384 Tsd. €) sowie 281 Tsd. € (Vorjahr 333 Tsd. €) aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Der Materialaufwand i. H. v. 132 Tsd. € (Vorjahr 388 Tsd. €) resultiert aus dem zentralen Wareneinkauf und wird in gleicher Höhe weiterbelastet.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (11.272 Tsd. € nach 9.070 Tsd. € im Vorjahr) sind Rechts- und Beratungskosten i. H. v. 3.550 Tsd. € (Vorjahr 2.588 Tsd. €), Versicherungskosten i. H. v. 1.303 Tsd. € (Vorjahr 1.382 Tsd. €), IT- und Kommunikationsaufwendungen i. H. v. 1.689 Tsd. € (Vorjahr 1.162 Tsd. €), Miet- und Leasingaufwendungen i. H. v. 1.089 Tsd. € (Vorjahr 968 Tsd. €), Fuhrparkaufwendungen i. H. v. 1.009 Tsd. € (Vorjahr 1.016 Tsd. €), Wertberichtigungen auf Forderungen bzw. Ausbuchungen von Forderungen i. H. v. 0 Tsd. € (Vorjahr 130 Tsd. €) und Kursverluste i. H. v. 228 Tsd. € (Vorjahr 148 Tsd. €) enthalten. Periodenfremde Aufwendungen fielen i. H. v. 94 Tsd. € (Vorjahr 320 Tsd. €) an.

Das Finanzergebnis war positiv und betrug im abgelaufenen Jahr 5.350 Tsd. € gegenüber 6.146 Tsd. € im Vorjahr. Das Zinsergebnis hat sich dabei von 26 Tsd. € auf -224 Tsd. € verschlechtert. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen verminderten sich von 4.953 Tsd. € auf 4.574 Tsd. €, und es wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Beteiligungserträge i. H. v. 1.000 Tsd. € (Vorjahr 1.167 Tsd. €) erfasst. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen gab es im Geschäftsjahr ebenso wie im Vorjahr nicht.

Der Steueraufwand betrug 454 Tsd. € (Vorjahr 207 Tsd. €). Der Jahresüberschuss belief sich im Berichtsjahr auf 4.448 Tsd. € (Vorjahr 1.900 Tsd. €).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Deufol SE nahm im Vergleich zum Vorjahr um 401 Tsd. € auf 157,4 Mio. € geringfügig zu (Vorjahr 157,0 Mio. €). Das Anlagevermögen beträgt 112,9 Mio. € nach 122,9 Mio. € im Vorjahr. Das Umlaufvermögen inklusive Rechnungsabgrenzungsposten i. H. v. 44,5 Mio. € ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen (Vorjahr 34,0 Mio. €). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen 944 Tsd. € (Vorjahr 1.084 Tsd. €), Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden ebenso wie im Vorjahr nicht getätigt. Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden i. H. v. 1.408 Tsd. € (Vorjahr 983 Tsd. €) getätigt. Die Investitionen in Finanzanlagen betragen 1.300 Tsd. € (Vorjahr 3.306 Tsd. €) und bestehen zu einem großen Teil aus langfristigen Ausleihungen an Tochtergesellschaften.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital von 97,3 Mio. € auf 99,6 Mio. € gestiegen; der Anstieg resultiert aus dem Jahresüberschuss i. H. v. 4.448 Tsd. €; gegenläufig wirkten sich die Auszahlung der Dividende von 1,3 Mio. € und die Einziehung eigener Anteile im Umfang von 0,9 Mio. € aus. Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 62,0 % auf 63,3 % per 31. Dezember 2023 erhöht. Auf die im Anhang des Jahresabschlusses der Deufol SE nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG gemachten Angaben wird verwiesen. Die Rückstellungen sind mit 3,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (2,5 Mio. €) gestiegen. Die Verbindlichkeiten sind von 57,1 Mio. € auf 54,7 Mio. € leicht zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um 7,7 Mio. € auf 17,4 Mio. € deutlich zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen von 29,0 Mio. € auf 34,5 Mio. €.

Bilanz der Deufol SE

Angaben in Tsd. €	2023	2022
Anlagevermögen	112.897	122.916
davon Finanzanlagen	105.041	115.407
Umlaufvermögen und RAP	44.461	34.041
Bilanzsumme	157.358	156.957
Eigenkapital	99.591	97.328
Rückstellungen	3.018	2.495
Verbindlichkeiten	54.749	57.134
davon Bankverbindlichkeiten	17.418	25.135
Bilanzsumme	157.358	156.957



Die Finanzlage der Deufol SE veranschaulicht nachfolgende Cashflow-Rechnung:

Kapitalflussrechnung der Deufol SE

Angaben in Tsd. €	2023	2022
Jahresergebnis	4.448	1.900
Abschreibungen/(Zuschreibungen)	944	1.084
Zunahme/(Abnahme) von Rückstellungen	420	450
Sonstige nicht-zahlungswirksame Aufwendungen/(Erträge)	-893	-148
Veränderungen Working Capital und anderer Aktiva, zahlungswirksam	-974	10.332
Veränderungen Working Capital und anderer Passiva, zahlungswirksam	4.397	-2.653
(Gewinn)/Verlust aus Anlagenabgang	117	-21
Zinserträge/Zinsaufwendungen	224	-26
Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführung	-5.574	-6.120
Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-6.058	0
Nicht-zahlungswirksamer Ertragsteueraufwand	438	143
Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außerordentlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	4.438	0
Ertragsteuererstattungen/-zahlungen	-335	580
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.592	5.521
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.036	-857
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-372	-126
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	0	21
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-1.300	-3.306
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	3.769	1.717
Erhaltene Zinsen	1.806	1.798
Erhaltene Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführung	5.574	6.120
Cashflow aus Investitionstätigkeit	8.441	5.367
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.458	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-9.175	-6.180
Gezahlte Zinsen	-2.030	-1.772
Gezahlte Dividende	-1.293	0
Ein- und Auszahlungen aus Cash Pool-Forderungen und -Verbindlichkeiten	-2.665	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-13.705	-7.952
Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln	-3.672	2.936
Bestand der Zahlungsmittel am Anfang der Periode	4.053	1.117
Bestand der Zahlungsmittel am Ende der Periode	381	4.053

Risikobericht

Risikopolitik

Die Deufol SE ist eine Managementholding, deren Tochtergesellschaften im In- und Ausland Industrie-Dienstleistungen mit dem Schwerpunkt Industriegüterverpackung erbringen. Im Rahmen ihrer Holdingaufgaben stellt die Deufol SE u. a. die für das übergreifende Risikomanagement der Gruppe erforderlichen Ressourcen zur Verfügung und überwacht fortlaufend die Umsetzung der Risikopolitik und des Risikomanagements. Unternehmenssteuerung, Corporate Governance und Geschäftsordnung sowie Risikopolitik sind aufeinander abgestimmte Elemente innerhalb der Deufol-Gruppe.

Um in den Regionen und Servicebereichen bei sich ständig verändernden Voraussetzungen und Erfordernissen erfolgreich zu bleiben und sich bietende Chancen zu nutzen, sind zwangsläufig Risiken einzugehen. Diese werden sorgfältig geprüft und im Rahmen einer Chancen-Risiko-Abwägung beurteilt. Die Unternehmensstrategie ist grundsätzlich darauf ausgerichtet, Geschäfte und die damit verbundenen Risiken in eigenen rechtlichen Einheiten zu konzentrieren, um damit mögliche negative Auswirkungen auf die Gruppe zu begrenzen.

Den fortlaufend identifizierten und überwachten Kernrisiken wird durch das Entwickeln geeigneter Maßnahmen Rechnung getragen. Zu den Kernrisiken zählen vor allem solche, die im Zusammenhang mit der Nutzung von Bestands- und Erfolgspotenzialen des Unternehmens stehen. Beispiele hierfür sind mögliche Kundenverluste aufgrund der Verlagerung von verpackungsnahen Produktionsstandorten oder der nicht ausreichend konsequente Ausbau der Marktführerschaft in den Kerngeschäftsfeldern von Deufol. Randrisiken und Restrisiken werden dann akzeptiert, wenn sie dargestellt und konkretisiert sind. Gewisse Randrisiken werden durch den Abschluss von Versicherungen externalisiert (Naturgewalten, Haftpflichtschäden etc.). Insbesondere wird das bewusste Eingehen von Risiken durch Corporate-Governance-Richtlinien (u. a. Geschäftsordnungen der Deufol SE und der Tochtergesellschaften) und die aktive Ausübung unserer Gesellschafterstellung in den Tochterunternehmen nur unter transparenten und kontrollierten Rahmenbedingungen ermöglicht.

Die geschäftsführenden Direktoren der Deufol SE halten für eine erfolgreiche Risikopolitik ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen Bereichen für unerlässlich. Die Kenntnis von bestehenden Risiken und die Sensibilisierung für Risikopotenziale sind wichtige Bestandteile der Unternehmensführung und aufgrund der unterschiedlichen Risikofelder und deren individueller Ausprägungen innerhalb der einzelnen Tochtergesellschaften essenziell, um Risikopolitik erfolgreich gestalten zu können.

Grundsätzlich werden alle Tätigkeiten der Tochtergesellschaften von einem integrierten Risikomanagement begleitet. Das Risikomanagement soll zum einen sicherstellen, dass gesetzliche Anforderungen erfüllt werden, und zum anderen zur Unterstützung der wertorientierten Steuerung der Unternehmen und damit der gesamten Deufol-Gruppe beitragen.



Risikocontrolling

Die Identifikation der Risiken erfolgt durch die Bereichsleiter bzw. Geschäftsführer anhand folgender neun Risikofelder:

- Strategie/Planung/Unternehmenssteuerung
- Markt/Vertrieb/Kunde
- Beschaffung/Lieferanten
- Leistungserbringung
- Finanzen
- Personal
- IT
- Vertrag/Recht
- Sonstiges

Die identifizierten Risiken werden von den Verantwortlichen halbjährlich in so genannten Risk-Maps überprüft und dokumentiert. Mithilfe der darauffolgenden Aggregation auf Konzernebene und des Berichts derselben an die geschäftsführenden Direktoren wird das Ausmaß relevanter Risiken somit immer auf den neuesten Stand gebracht und im Blick behalten.

Innerhalb der Gruppe erfolgt die Risikomessung nach einheitlichen Vorgaben. Die in den Risk-Maps identifizierten Risiken werden hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadenshöhe mit Herleitung im Rahmen des Brutto Risikos von den entsprechenden Geschäfts- bzw. Standortleitern der Gesellschaften bewertet. Einzelne Risiken erhalten hierbei Bewertungsziffern und erfordern ab einer bestimmten Schwelle risikoeingrenzende Maßnahmen. Anschließend wird das resultierende Nettorisiko nach Maßnahmenumsetzung bewertet.

Die Eignung und Umsetzung der Maßnahmen wird durch das Risikocontrolling vor Ort gesteuert und überwacht. Darüber hinaus nehmen die geschäftsführenden Direktoren und die Regionalverantwortlichen im Rahmen regelmäßiger Dialoge mit dem Management der einzelnen Tochtergesellschaften, durch unregelmäßige Besuche vor Ort sowie durch intensive Datenanalyse und die Einbeziehung von unabhängigen Experten ihre Risikoüberwachungsfunktionen wahr.

Einzelrisiken

Umfeldrisiken

Im Geschäftsjahr 2023 spielte die Corona-Pandemie, welche die letzten Jahre zum Teil deutlich beeinflusste, keine entscheidende Rolle mehr. Das Risiko für krankheitsbedingte Ausfälle von Mitarbeitern oder ganzen Teams normalisierte sich auf das Niveau vor Ausbruch der Pandemie und die daraus resultierenden Einschränkungen im Produktionsprozess waren minimal.

Die Sicherheitslage aufgrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine hatte auch im Jahr 2023 Einfluss auf die Geschäftsaktivitäten der Deufol. Zwar gab es keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Deufol-Gruppe, da sie keine Geschäftsbeziehungen in die Ukraine sowie die mit Sanktionen belegten Staaten Russland und Belarus unterhält und dort auch nicht tätig ist. Allerdings waren die Auswirkungen auf die Entwicklung der Weltwirtschaft hinsichtlich der Energieversorgung und der Energiepreise, der Einflüsse auf Lieferketten sowie der allgemeinen Auswirkungen auf die Inflation und damit zusammenhängend auch die Zinsentwicklung unverändert eine Herausforderung. Mittelbare Auswirkungen aufgrund von eventuellen Geschäftsbeziehungen der Kunden und Lieferanten der Deufol-Gruppe in die Staaten der Kriegsregion haben sich nicht in materiellem Umfang ergeben.

Die andauernde Belastung der Weltmärkte durch die fortbestehende Destabilisierung der Region sowie anhaltende Spannungen zwischen Russland und den Staaten der NATO beziehungsweise der EU belasteten auch im laufenden Geschäftsjahr die wirtschaftspolitische Lage. Die neu hinzugekommene Eskalation des Nahostkonflikts durch die Lage in Gaza verschärft die bestehende weltwirtschaftliche Unsicherheit weiter.

In Zeiten weltweiter Krisen erwachsen für die Deufol-Gruppe weitere wesentliche Risiken in Form steigender Beschaffungskosten für bezogene Rohstoffe und Leistungen, erhöhter Lohnforderungen und eines Anstiegs der Finanzierungskosten, die – sofern sie nur unzureichend durch Anpassungen der Absatzpreise und durch Effizienzsteigerungen aufgefangen werden können – einen substanziellen Einfluss auf die finanzielle Situation der Deufol-Gruppe haben können. Um diese Risiken zu minimieren, setzt die Deufol Gruppe auf eine weitere Intensivierung im kontinuierlichen Verbesserungsprozess sowie eine konsequente Umsetzung von Effizienzmaßnahmen und ein aktives Cash-Management. Bereits heute, aber noch stärker in naher Zukunft rücken zielgerichtete Nachhaltigkeitsanstrengungen auch immer mehr in den Fokus.

Der bereits in der Vergangenheit bewährte engmaschige Informationsaustausch auf globaler Management-Ebene, verbunden mit einem aktiven strategischen Lieferantenmanagement und der Implementierung preissensiblerer Anpassungsmechanismen auf der Kundenseite, haben es uns ermöglicht, die bisherigen Auswirkungen der zahlreichen Preisschocks abzufedern und das Geschäftsjahr mit einem guten Ergebnis abzuschließen. Ungeachtet dessen bleibt unser Marktumfeld mit stagnierender Inflation und anhaltender geopolitischer Unsicherheit herausfordernd.



Risiken aus Akquisitionen und Investitionen

Akquisitions- und Investitionsentscheidungen sind mit komplexen Risiken verbunden. Wesentliche Ursachen hierfür sind der hohe Kapitaleinsatz und die langfristige Kapitalbindung. Solche Entscheidungen können nur auf Grundlage von festgelegten und differenzierten Zuständigkeitsregelungen und Zustimmungserfordernissen erfolgen. Insbesondere die beschriebenen Umfeldrisiken erschweren anhaltend sowohl Akquisitionen als auch Investitionen.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Die Umsatz- und Ertragsentwicklung der Tochtergesellschaften ist teilweise geprägt von den Geschäftsbeziehungen zu einer begrenzten Zahl von größeren Kunden. Das steht dementsprechend für ein relativ hohes Risiko der Abhängigkeit von diesen. Umgekehrt besteht aufgrund des spezialisierten Know-hows sowie der hohen Integration mit den Prozessen der Kunden jedoch ebenfalls nur eine eingeschränkte Substitutionsmöglichkeit, die zudem einen längeren Vorlauf bedingt. Risikomindernd ist weiterhin, dass diese Kunden einerseits verschiedenen Branchen wie dem Anlagenbau, dem Maschinenbau, dem Fahrzeugbau oder der Produktion von medizinischen Erzeugnissen (Health Care) angehören; andererseits werden gleichzeitig für denselben Kunden verschiedene und voneinander unabhängige Leistungen an unterschiedlichen Standorten und für unterschiedliche Werke häufig auf Basis langlaufender Rahmenverträge erbracht. Dementsprechend werden einzelne Risikofaktoren von gegenläufigen oder risikomindernden Aspekten kompensiert.

Insgesamt zielt die Deufol-Gruppe darauf ab, eine langfristige Bindung der Kunden zu erreichen und im Zeitverlauf zu verstärken. Erreicht wird dies – neben der Sicherstellung einer hohen Qualität und stetig verbesserter Standards – unter anderem durch gemeinsame Projekte mit unseren Kunden, beispielsweise zur Prozessverbesserung und Effizienzsteigerung, sowie durch hohe Kundenorientierung und Flexibilität und eine Service-Ausweitung entlang der Supply-Chain im Zeitverlauf. Zur weiteren Stabilisierung der Kundenbasis zählen darüber hinaus auch der stetige Auf- und Ausbau von dauerhaften Geschäftsbeziehungen zu kleineren und mittleren Unternehmen sowie die Abwicklung einzelner Projekte und individueller Dienstleistungen.

Auch aus der Vertragsgestaltung können Risiken entstehen. Dies betrifft zum Beispiel die fehlende Abbildung von quantitativen oder qualitativen Veränderungen. Ungenügende Preisanpassungsklauseln könnten Preisrisiken sowohl aus unerwarteten Beschaffungspreissteigerungen, zum Beispiel bei Rohstoffen wie Holz oder aber bei den Personalaufwendungen, als auch bei starken Rückgängen eines unausgewogenen Indikators einseitig bei Deufol belassen. Regelmäßige Management-Abstimmungen mit den Tochtergesellschaften aus allen Regionen sowie innerhalb der Servicebereiche und servicebereichsübergreifend dienen der Früherkennung von negativen Entwicklungen für das Unternehmen. Umsatzrückgänge oder negative Kostenentwicklungen können frühzeitig identifiziert und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Die stetige und vorausschauende Weiterentwicklung der Preisanpassungsmechanismen in Rahmenverträgen ist gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen der unterschiedlichen Märkte z. B. für Rohstoffe (Holz und Metall), Energie und Personal ein elementarer Bestandteil unseres Risikomanagements. Dies wird flankiert vom stetigen Dialog mit den Kunden, um auf Sondersituationen individuell reagieren zu können.

Personalrisiken

Der wirtschaftliche Erfolg der Deufol-Gruppe beruht zu einem maßgeblichen Teil auf den Fähigkeiten, der Qualifikation und der Motivation der Mitarbeiter und des Managements. Aus diesem Grund werden diese permanent geschult, um unseren Qualitäts- und Leistungsansprüchen gegenüber unseren Kunden gerecht zu werden. Eine zunehmende Sensibilisierung unserer Mitarbeiter aller Leistungsebenen in risikorelevanten Bereichen gewährleistet die Umsetzung der unternehmensweiten Risikopolitik. Hierzu zählt ebenso die Nutzung angemessener variabler, leistungsorientierter Gehaltsbestandteile bei unseren Führungskräften.

Durch den Einsatz externer Dienstleister in der Leistungserbringung ist es möglich, Phasen mit erhöhtem oder niedrigerem Leistungsaufkommen auszugleichen, ohne Veränderungen innerhalb des geschulten Personalstammes vornehmen zu müssen.

Unsere Tochtergesellschaften werden von Führungskräften verantwortet, die sich durch die Identifikation mit Deufol auszeichnen und durch unternehmerisches Denken und Handeln geprägt sind. Das Risiko von Know-how-Verlust durch das Ausscheiden von Leistungsträgern wird begrenzt, indem relevantes Know-how strukturiert dokumentiert wird und dezentral auf mehrere Mitarbeiter verteilt ist.

Den Herausforderungen des Fachkräftemangels begegnet die Deufol-Gruppe mit einem proaktiven Personalmanagement und einer breit gefächerten Palette unterschiedlicher Maßnahmen, um ihre Attraktivität als (potenzieller) Arbeitgeber für Mitarbeiter und Bewerber zu unterstreichen. Die gesamte Belegschaft ist der Deufol wichtig. So erfolgte zum Beispiel die Zahlung von Inflationsausgleichsprämien in Zeiten hoher Inflation, um das Personal finanziell zu unterstützen und das Vertrauen in das Unternehmen zu stärken.

IT-Risiken

Unter IT-Risiken fallen im Allgemeinen Gefahren für das firmeneigene Netzwerk sowie die Verfälschung oder im Extremfall Zerstörung von Daten durch Bedienungs- und/oder Programmierfehler. Die IT-Infrastruktur ist dem Konzernaufbau entsprechend dezentral angelegt. Dies führt dazu, dass Risiken isoliert für die jeweiligen Einheiten mit geringen gruppenübergreifenden Schnittstellen bestehen. Andere Teile der IT-Infrastruktur sind zentralisiert oder ausgelagert. Zur Risikominimierung werden übergreifende und umfangreiche Schutzmaßnahmen wie Virenschutzkonzepte, Firewalls, Notfall- und Recovery-Pläne sowie Backup-Lösungen durch redundante Serverschaltung, die den spezifischen Erfordernissen der Deufol-Gruppe angepasst sind, angewendet.

Die Zunahme und Professionalisierung von Cyber-Angriffen, die insbesondere auf den Diebstahl oder die Verschlüsselung relevanter Daten gerichtet sind, stellt weltweit für Unternehmen eine große Herausforderung dar. Die Deufol begegnet diesem Risiko durch kontinuierliche Maßnahmen, um die technischen Sicherheitsvorkehrungen jederzeit auf dem neuesten Stand zu halten und proaktiv neue Bedrohungen zu identifizieren und abzuwehren. Neben der Schaffung der technischen Voraussetzungen werden die Mitarbeiter der Deufol-Gruppe laufend für diese Art von IT-Risiken sensibilisiert und entsprechend geschult.



Finanzwirtschaftliche Risiken

Innerhalb der Deufol-Gruppe existieren mehrere Finanzierungskreise. In Europa wurde die zentrale Konsortialfinanzierung im Jahr 2023 neu aufgesetzt. Sie bietet in ihrer Ausgestaltung bis September 2028 ausreichende finanzielle Freiräume, um neben dem operationellen Tagesgeschäft auch anfallende strategische Chancen umsetzen zu können. Daneben befinden sich andere Finanzierungskreise in den USA, in Tschechien, in Belgien, in Ungarn und in Österreich, die teils unabhängig sind und teils direkt oder indirekt mit der zentralen Konsortialfinanzierung verzahnt sind.

Die Kreditverträge sind überwiegend mit der Einhaltung von Finanzkennzahlen, den so genannten Financial Covenants, verknüpft. Grundsätzlich eröffnet eine Verletzung der Financial Covenants den Finanzierern zwar das Recht zur Vertragskündigung, löst aber keine unverzügliche Rückzahlungsverpflichtung aus. Zudem kann es bei einer Verschlechterung der Kennziffern zu einer Erhöhung der vereinbarten Kreditmarge und damit der Finanzierungskosten der Gruppe kommen.

Zinsänderungsrisiken resultieren aktuell ausschließlich aus variablen Zinssätzen der Finanzinstrumente der allgemeinen Konzernfinanzierung. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu einem maßgeblichen Teil langfristig mittels Festzinsamortisationsdarlehen finanziert. Im Übrigen hat die Deufol-Gruppe Zinssicherungsgeschäfte auf mehrere variabel verzinsliche Darlehen abgeschlossen. Jedem dieser Zinssicherungsgeschäfte ist ein Darlehen als Grundgeschäft zugeordnet und weist nahezu identische Konditionen hinsichtlich Zinssätzen, Zinsanpassungsterminen, Laufzeiten, Nennbeträgen und Zahlungsterminen, wie das Grundgeschäft auf. Des Weiteren wird die Entwicklung auf den Zinsmärkten stetig überwacht; bei Bedarf werden Maßnahmen zur Anpassung der Zinsvereinbarungen initiiert und umgesetzt. Die Deufol-Gruppe hat dazu die Voraussetzungen geschaffen, um kurzfristig auf Änderungen der Zinslandschaft reagieren zu können.

Die Risiken aus volatilen Wechselkursen, die stärkeren Schwankungen unterliegen, entstehen hauptsächlich im Rahmen der Konsolidierung durch die Umrechnung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften außerhalb des Eurowährungsraums. Im operativen Geschäft spielten Wechselkurseffekte bisher eine eher nachrangige Rolle. Im Einzelabschluss der Deufol SE sind Währungsrisiken nahezu ausschließlich auf Transaktionen mit den Tochtergesellschaften außerhalb des Eurowährungsraums beschränkt. Die Geschäftsabwicklung in Tschechien wird seit einigen Jahren zu einem substantziellen Anteil in Euro abgewickelt, sodass eine gesonderte Währungsabsicherung nicht erforderlich ist. Die Umsätze in Ungarn werden ebenfalls im Wesentlichen in Euro abgewickelt und die funktionale Währung unserer ungarischen Gesellschaften ist der Euro. Diese Vorgehensweise ermöglicht die Minimierung der Wechselkursrisiken gegenüber dem ungarischen Forint. Ungeachtet dessen entstehen sowohl in Tschechien als auch in Ungarn insbesondere Personalaufwendungen und Steuern in der Landeswährung. Das Geschäft in den USA ist im Wesentlichen durch Erträge und Aufwendungen in US-Dollar gekennzeichnet, womit das Währungsrisiko auf das Jahresergebnis beschränkt ist. Derzeit bestehen keine Währungssicherungsgeschäfte. Weitere Angaben zu finanzwirtschaftlichen Risiken sind in Anhangsangabe (38) dargestellt.

Der Konzern hat im Zuge seiner Expansionsstrategie Firmenwerte bilanziert. Die Durchführung so genannter Impairment-Tests gemäß IAS 36 kann wertmindernde Anpassungen der Firmenwerte nach sich ziehen. Auf Basis des 2023 durchgeführten Werthaltigkeitstests wurde ein Wertminderungsbedarf festgestellt und entsprechend erfasst; wir verweisen auf Anhangsangabe (12).

Rechtliche Risiken

Die rechtlichen Risiken entstehen in der Deufol-Gruppe aus dem allgemeinen rechtlichen Risiko des Geschäftsverkehrs sowie darüber hinausreichenden steuerlichen Aspekten. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, so dass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäft und seine Ergebnisse haben können.

Weitere Angaben zu rechtlichen Risiken sind in Anhangsangabe (35) dargestellt.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Zusammengefasst ist festzustellen, dass die Deufol-Gruppe sich nach wie vor mit Umfeldrisiken konfrontiert sieht, die sich substantiell auf operative oder finanzielle Gesichtspunkte auswirken können. Die durch den Ukraine-Krieg ausgelösten Auswirkungen auf die Entwicklung der Weltwirtschaft haben sich mit dem Nahost-Konflikt weiter verschärft. Die Eskalation in Gaza stellt eine neue Dimension in der Region dar, deren Ausmaß und Auswirkung auf die Sicherheitslage der ganzen Welt noch nicht absehbar ist.

Entgegen dem gesamtwirtschaftlichen Trend stagnierender oder sogar sinkender Marktpreise bewegen sich die Preise für Holz und Holzwerkstoffe in der Industriegüterverpackung aktuell wieder nach oben. Diesem Risiko begegnet die Deufol weiterhin mit der in der Vergangenheit eingeschlagenen Strategie zur Absicherung der Versorgung und der Preise.

Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs, die unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten ohnehin eine Priorität genießen, wurden – wo immer möglich – beschleunigt. Der geplante Einsatz von Photovoltaik-Anlagen wurde in 2023 begonnen und wird in den Folgejahren weiter umgesetzt.

Vor dem Hintergrund sinkender Inflationsraten im Euroraum erwarten die Finanzmärkte Reduktionen des EZB-Leitzinses. Die Deufol-Gruppe rechnet daher mit einem geringeren Risiko für steigende Zinsen und erwartet eher sinkende Refinanzierungszinsen.

Die Sicherung qualifizierten Personals bleibt schwierig und die Löhne und Gehälter zeigen weiterhin steigende Trends. Daher bleibt ein proaktives Personalmanagement Teil unseres Risikomanagements.

Die Holdingstruktur der Deufol-Gruppe mit zahlreichen operativen Einheiten, verbunden mit einem vielseitigen Dienstleistungsportfolio, welches sich über verschiedene Branchen und Regionen erstreckt, hat sich unter Risikoaspekten bewährt. Innerhalb der einzelnen Tochtergesellschaften werden die operativen Risiken soweit möglich durch entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt. Das Risikomanagement wird fortlaufend auch dahin gehend weiterentwickelt, Risiken frühzeitig zu erkennen, um entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können.



Abhängigkeitsbericht

Da mit dem Mehrheitsaktionär kein Beherrschungsvertrag besteht, waren die geschäftsführenden Direktoren der Deufol SE zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet. In diesem Bericht wurden die Beziehungen zu der Lion's Place GmbH sowie deren Mehrheitsgesellschaftern aus der Familie Hübner und den zum Deufol Konzern gehörenden Unternehmen erfasst. Die geschäftsführenden Direktoren erklären gemäß § 312 Abs. 3 AktG: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen, durch die die Gesellschaft benachteiligt wurde, haben im Geschäftsjahr nicht stattgefunden.“

Chancen- und Prognosebericht

Ausrichtung und strategische Chancen des Konzerns

Die in den vergangenen Jahren erfolgreich etablierten Maßnahmen zur Erhöhung der operativen Schlagkraft und Stärkung der Unternehmenskultur werden konsequent fortgeführt. Neben der verbesserten Vernetzung der Gesellschaftsstandorte untereinander liegt der Fokus gleichermaßen auf der Intensivierung des regionenübergreifenden Informationsaustausches. Hierzu zählt auch die Nutzung der Deufol-internen Hub-Struktur, die es der Deufol Gruppe ermöglicht, Kunden entlang der Wertschöpfungskette ganzheitlich End-2-End zu bedienen und gleichzeitig über innovative Deufol-Applikationen transparente Prozesse anzubieten. Diese Verknüpfungen erlauben es Deufol als Konzern, sich von Marktbegleitern in der Export- und Industriegüterverpackung zu differenzieren.

Die Struktur der Deufol Gruppe mit der Deufol SE als übergeordneter Managementholding-Obergesellschaft und rund 45 operativen Gesellschaften in den relevanten Märkten wird zur Risikobegrenzung grundsätzlich beibehalten, im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Gruppe jedoch bei Bedarf optimiert. Darüber hinaus bildet die aktuelle Struktur auch die unterschiedlichen Geschäftsfelder der Gruppe ab. Die strategischen Chancen des Konzerns liegen insbesondere auch darin, dass wir die Vorteile unserer Größe als wesentlicher Marktteilnehmer zu unserem Nutzen ausgestalten können. Als global aufgestellter Premium-Dienstleister im Bereich der Verpackungsdienstleistungen und angrenzender Services bieten wir unseren weltweit tätigen Kunden ganzheitliche Lösungen, die deren Geschäftserfolg nachhaltig unterstützen. Wir erweitern unsere Geschäftsbereiche stetig um ergänzende Zusatzservices rund um die Verpackung sowie selbst entwickelte Softwarelösungen, die den Verpackungsprozess in ein intelligentes Dienstleistungspaket einbetten. Um unsere Flexibilität auszubauen, auf Marktentwicklungen und Kundenanforderungen einzugehen und innovative Lösungen voranzutreiben, werden wir auch im Jahr 2024 die Ausrichtung unseres Geschäfts auf vier Servicebereiche weiter vorantreiben:

Ausrichtung und strategische Chancen des Konzerns

1. Verpackung und Logistik: Unter Beibehaltung unserer Kernkompetenz in der Industrie- und Exportgüterverpackung bieten wir unseren Kunden einen Komplett-Service rund um individuelle Verpackungslösungen und angrenzende Dienstleistungen, um die Supply Chain unserer Kunden nachhaltig zu verbessern.
2. Produktion: Wir vereinheitlichen, automatisieren und standardisieren die Herstellung und den Vertrieb von Verpackungsmaterialien, wobei wir stets darauf achten, Nachhaltigkeitsprinzipien zu integrieren. Dies umfasst die Verwendung umweltfreundlicher Materialien, die Reduzierung von Abfall und Emissionen sowie die Förderung der Kreislaufwirtschaft, um die Umweltauswirkungen unserer Prozesse zu minimieren und einen langfristigen positiven Einfluss auf unseren Planeten zu gewährleisten.
3. IT Services: Wir unterstützen unsere Kunden mit nützlichen Dienstleistungen und selbst entwickelten Tools entlang ihrer komplexen Lieferketten, um Effizienz zu steigern, Transparenz zu verbessern und die Gesamtbetriebskosten zu senken. Zusätzlich bieten wir maßgeschneiderte Lösungen, die speziell auf die individuellen Bedürfnisse und Herausforderungen unserer Kunden zugeschnitten sind, fördern eine proaktive Problembewältigung und unterstützen eine agile Anpassung an Marktveränderungen. Durch unsere Expertise und innovative Technologien ermöglichen wir unseren Kunden, ihre Prozesse zu optimieren, Risiken zu minimieren und ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken.
4. Real Estate: Um die ideale Anbindung zum Kunden zu gewährleisten, optimieren wir die Nutzung und Verwaltung unserer globalen Standorte. Darüber hinaus schaffen wir durch strategisch platzierte Einrichtungen und verbesserte Logistiknetzwerke Mehrwerte für unsere Kunden, indem wir Lieferzeiten verkürzen, Transportkosten reduzieren und die Lieferkettensicherheit erhöhen. Durch diese gezielte Ausrichtung bieten wir unseren Kunden nicht nur optimierte logistische Lösungen, sondern auch eine verstärkte Marktpräsenz und Wachstumschancen.

Mit unserer strategischen Ausrichtung zielen wir darauf ab, unseren Kunden nachhaltige, innovative und umfassende Services auf höchstem Qualitätsniveau bereitzustellen. Diese Orientierung erlaubt es uns nicht nur, den kontinuierlich steigenden Anforderungen des Marktes gerecht zu werden, sondern stärkt auch unsere Position in einem sich verändernden Geschäftsumfeld, in dem Kunden zunehmend auf eine kleinere Anzahl von Kerndienstleistungen setzen.

Ein Schlüsselaspekt, der uns als Verpackungsdienstleister hervorhebt, ist unsere internationale Präsenz. In Anbetracht der globalen Aufstellung vieler unserer Kunden ist es für uns essenziell, unsere Dienstleistungen weltweit in der gewohnten Qualität anzubieten und weiterzuentwickeln. Diese globale Reichweite ermöglicht es uns, nahtlos auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen und ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit zu unterstützen.



Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft in Zeiten von Desinflation und geopolitische Spannungen

2024 bleibt geprägt von anhaltenden geopolitischen Spannungen. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, die Eskalation im Nahen Osten und die Krise am Roten Meer steigern die Belastungen der Lieferketten. In diesem Umfeld zeigt sich die globale Wirtschaft trotzdem unerwartet resilient. Nach extremen Werten in 2022 und Anfang 2023 fallen die Inflationsraten stetig und in vielen Regionen schneller als erwartet und beständiges, wenn auch langsames weltweites Wachstum treibt die Erholung der Wirtschaft nach schwierigen Jahren voran. Der Internationale Währungsfonds rechnet für 2024 somit mit einem globalen Wachstum von 3,1 % sowie einer Reduktion der Inflation von global durchschnittlich 6,8 % im Jahr 2023 auf 5,8 % 2024 und 4,4 % 2025.

Erschwerte Bedingungen im Euroraum zu Beginn des Jahres

Die wirtschaftliche Erholung in Europa geht unter anderem wegen der räumlichen Nähe zu den geopolitischen Krisenherden im internationalen Vergleich langsamer voran. Die Stagnation des Wachstums, die sich im vierten Quartal 2023 abzeichnete, setzt sich im ersten Quartal 2024 fort. Die aus der Krise am Roten Meer resultierenden Handelshemmnisse verlangsamen kurz- bis mittelfristig den Rückgang der Inflationsraten, steigern Transportkosten und erhöhen Lieferzeiten.

Trotz dieses schwierigen Wirtschaftsumfelds erwartet die Europäische Kommission für das Jahr 2024 in allen Staaten der EU ein, wenn auch geringes, Wirtschaftswachstum von durchschnittlich etwa 0,9 %. Zusätzlich wird zudem mit einer Entspannung der finanziellen Bedingungen gerechnet. Die sinkenden Inflationsraten im Euroraum senken Markterwartungen zur Zinsstrukturkurve. Vor diesem Hintergrund erwarten die Finanzmärkte eine bereits 2023 diskutierte erste Reduktion des EZB-Leitzinses im zweiten Quartal 2024 sowie für den Prognosezeitraum bis 2026 um 200 Basispunkte.

Leichte Erholung des deutschen Bruttoinlandsproduktes im Jahresverlauf

Speziell in Deutschland ist das Geschäftsklima zu Beginn des Jahres 2024 zunächst angespannt. Indikativ sind Exporte weiter rückläufig und Unternehmen in Abnehmerländern zeigen in naher Zukunft keine Hinweise auf eine Kehrtwende dieser Entwicklung. Auch Auftragsbestände aus dem Ausland sinken weiterhin und speziell im ersten Halbjahr 2024 werden Neugeschäfte durch aufgebaute Vorratsbestände als Vorsorge vor Lieferproblemen gedämpft. Mit einer Entspannung dieser Situation wird schließlich im zweiten Halbjahr 2024 gerechnet.

Vor diesem Hintergrund zeichnet sich gegenüber einer negativen Wachstumsrate von -0,3 % im Jahr 2023 eine nun positive Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes auf etwa 0,5 % im laufenden Jahr 2024 ab. Sinkende Preise in vielen Bereichen, nach den Energiepreisen nun auch im Rohstoff- und im Bausektor, sorgen für eine Stärkung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Unternehmensspezifische Aussichten

Erwartete Umsatz- und Ertragslage

Auch im Geschäftsjahr 2024 ist mit anhaltenden Unsicherheiten im Marktumfeld von Deufol zu rechnen. Der Deufol Konzern sieht sich mit konjunkturellen Herausforderungen, dem Fachkräftemangel, steigenden Personalkosten und dem weiterhin hohen Zinsniveau konfrontiert. Entgegen dem Trend zu stagnierenden oder sogar sinkenden Marktpreisen bewegen sich zudem die Preise für Holz und Holzwerkstoffe in der Industriegüterverpackung aktuell wieder nach oben.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, kann die Deufol auf eine Vielzahl von Maßnahmen wie beispielsweise ein Netzwerk strategischer Lieferanten, rollierende Preis- und Mengenvereinbarungen sowie einen gruppenweiten Einkauf zurückgreifen, die sich bereits in Zeiten sehr volatiler Preise als wirkungsvoll gezeigt haben und die inzwischen fest etablierte Prozessbestandteile in der Warenbeschaffung sind.

Des Weiteren wurden im Personalbereich bereits im Jahr 2023 intensive Bestrebungen vorangetrieben, die Arbeitnehmerattraktivität zu erhöhen, um bestehende Mitarbeiter zu halten und neue Bewerber anzusprechen. Diese Maßnahmen werden auch zukünftig weiter fortgeführt und intensiviert. Die Mitarbeiter bleiben als wertvollste Ressource in unserer Wertschöpfungskette im Fokus des Managements.

Nachdem die Deufol Gruppe im Jahr 2023 in einem komplexen Marktumfeld das Geschäft erneut über die Erwartungen zum Jahresanfang hinaus ausweiten konnte, strebt der Konzern weiter nach einer geografischen Expansion. Zuletzt wurden in Charleston (USA) und Opole (Polen) neue Standorte eröffnet sowie eine Joint Venture-Gesellschaft für die Projektlogistik mit Ausrichtung auf den asiatischen Raum gegründet. Im Zusammenspiel mit den etablierten Binnenlandstandorten und den zunehmenden Angeboten im Rahmen des Hub-Systems, ergänzt durch die stetige Weiterentwicklung innovativer und digitaler Lösungen zur Steigerung der Effizienz und der Nachhaltigkeit in den Wertschöpfungsketten unserer Kunden, ist mit einem stetigen Ausbau des Marktanteils zu rechnen.

Die Deufol Gruppe sieht sich somit trotz der vielfältigen Herausforderungen für das Jahr 2024 gut aufgestellt und rechnet mit einer weiterhin erfolgreichen Unternehmensentwicklung, insbesondere einem fortgesetzten Umsatz- und Ertragszuwachs. Für das Jahr 2024 wird der Umsatz in einem Korridor von etwa 295 bis 320 Mio. € und ein EBIT aus dem operativen Geschäft zwischen 12 und 18 Mio. € erwartet. Als Folge dieses substanziellen operativen Ergebnisses gehen wir von einem positiven Geschäftsergebnis 2024 aus, das das Niveau des Berichtsjahres erreichen und voraussichtlich übertreffen wird.



Erwartete Finanzlage

Nach erfolgreicher Refinanzierung des bestehenden Konsortialkreditvertrags im Oktober 2023, bei dem der ursprüngliche Kreditrahmen auf insgesamt 55 Mio. € erhöht wurde und die Laufzeit bis September 2028 gesichert wurde, sieht sich die Deufol Gruppe für die zukünftigen finanziellen Herausforderungen insgesamt gut aufgestellt. Mit der Finanzierung wurde die Basis des zukünftigen organischen Wachstums der Gruppe im Rahmen ihrer ambitionierten digitalen und nachhaltigen End-2-End-Go-To-Market-Strategie geschaffen. Die Finanzierungslaufzeit von 5 Jahren auf unbesicherter Basis bietet nicht nur die für die Zukunft benötigten unternehmerischen Freiräume, sondern auch Sicherheit in Bezug auf das Risiko eines weiter ansteigenden Zinsniveaus. Daneben dient die neue Ausgestaltung des Konsortialkredits der Optimierung und Vereinfachung der Finanzierungsstruktur.

Nach aktueller Erwartung besteht für den operativen Geschäftsbetrieb auch bei konservativer Geschäftsentwicklung keine Notwendigkeit, auf zusätzliche und ungeplante Finanzierungsmaßnahmen zurückzugreifen. Der positive Geschäftsverlauf des vergangenen Jahres zeigt seine Auswirkungen auch in der Liquidität des Unternehmens. Die derzeitige Finanz Ausstattung sichert die bestehenden Liquiditätserfordernisse ab.

Die Investitionen in das Anlagevermögen (ohne nach IFRS 16 zu bilanzierende Leasing-Sachverhalte) sind im laufenden Jahr auf einem Niveau von rund 13,5 Mio. € geplant und liegen damit über dem Niveau von 2023 (5,8 Mio. €). Die geplanten Investitionen dienen einerseits nachhaltigen Maßnahmen im Bereich der Energienutzung sowie der Optimierung des Fahrzeug- und Maschinenparks, und unterstützen andererseits das geplante Wachstum.

Gesamtaussage der geschäftsführenden Direktoren zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Die Deufol Gruppe will in den nächsten Jahren ihr Profil als ganzheitlicher End-2-End-Logistikdienstleister weiter stärken. Im Besonderen sollen der Vertrieb und die Weiterentwicklung unserer innovativen Softwarelösungen im Rahmen der IT-Dienstleistungen vorangetrieben werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf nachhaltigen Lösungsansätzen in Bezug auf Verpackungsmaterialien und Optimierung der Warenströme. Unsere breite Kundenbasis und die langjährigen Geschäftsbeziehungen, das spezielle Know-how und die finanzielle Ausstattung in einem Umfeld starker geopolitischer Spannungen und wirtschaftlicher Unsicherheit erlauben uns nach einem erfolgreichen Jahr 2023, auch für das Geschäftsjahr 2024 weiter zuversichtlich auf die Entwicklung der Gruppe zu blicken.

Hofheim am Taunus, den 22. März 2024

Die geschäftsführenden Direktoren

Dennis Hübner

Ebrahim Al Kadari

Jürgen Hillen

Detlef W. Hübner

Marc Hübner

Jürgen Schmid

SEAPORT HUBS:

Effiziente Seeverbindungen, weltweite Erreichbarkeit

Deufol's Seaport Hubs sind Schlüssel für die Anbindung an internationale Märkte. Durch die Nähe zu Schifffahrtsrouten optimieren sie Import- und Exportprozesse. Kunden profitieren von schnellen und optimierten Seetransporten.

Der größte Seaport Hub im Hamburger Hafen maximiert weltweite Erreichbarkeit und trägt zur Robustheit und Flexibilität unserer Lieferketten bei. Kontinuierlich steigern wir den Kundenmehrwert, indem wir End-2-End-Lösungen anbieten, die die gesamte Wertschöpfungskette unserer Kunden abdecken, wobei die digital transparente und direkte Verknüpfung von Logistikketten und Seeschiffen einen großartigen Vorteil darstellt.



WALLMANNSCO



HAMBURG

Hafen-Lever

WALLMANNSCO



Konzernabschluss

zum 31. Dezember 2023

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Tsd. €	2023	2022 ¹⁾	Anhang/Seite
Umsatzerlöse	294.004	271.580	01/071
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.083	781	
Bestandsveränderungen	606	-43	
Sonstige betriebliche Erträge	16.949	5.037	02/071
Gesamtleistung	312.642	277.355	
Materialaufwand	-113.965	-110.644	03/071
Personalaufwand	-106.542	-91.790	04/072
Abschreibungen	-29.474	-20.810	11/077
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-46.019	-40.888	05/072
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	16.642	13.223	
Finanzerträge	379	134	06/073
Finanzaufwendungen	-6.178	-3.415	06/073
Ergebnis aus nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	484	338	14/084
Sonstiges Finanzergebnis	14	134	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	11.341	10.414	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.145	-3.365	07/073
Periodenergebnis	7.196	7.049	
davon Gewinnanteil nicht beherrschende Anteile	647	543	08/075
davon Gewinnanteil Anteilseigner des Mutterunternehmens	6.550	6.506	

1) Anpassung gemäß IAS 12; zur Erläuterung siehe Anhangsangabe zu erstmals angewandten Rechnungslegungsvorschriften auf S. → 065.

Ergebnis je Aktie

in €	2023	2022 ¹⁾	Anhang/Seite
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis	0,153	0,151	09/075

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Angaben in Tsd. €	2023	2022 ¹⁾	Anhang/Seite
Periodenergebnis	7.196	7.049	
Sonstiges Ergebnis	-318	1.014	
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden			
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung, nach Steuern	-517	560	
Cashflow-Hedges vor Steuern	286	1	
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges	-86	0	
Cashflow-Hedges nach Steuern	200	1	38/095
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionen, vor Steuern	25	559	
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen	-27	-106	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionen, nach Steuern	-2	453	26/089
Gesamtergebnis nach Steuern	6.878	8.063	
davon auf nicht beherrschende Anteile	647	543	
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	6.231	7.520	

1) Anpassung gemäß IAS 12; zur Erläuterung siehe Anhangsangabe zu erstmals angewandten Rechnungslegungsvorschriften auf S. → 065.

Konzernbilanz

Aktiva			
Angaben in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022 ¹⁾	Anhang/Seite
Langfristige Vermögenswerte	201.309	197.430	
Sachanlagen	109.178	100.640	11/077
Firmenwerte	60.747	68.855	12/078
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.693	4.540	12/078
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	14.387	14.605	13/079
Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2.487	1.883	14/084
Finanzforderungen	43	75	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	273	273	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.550	95	15/084
Latente Steueransprüche	4.951	6.464	07/073
Kurzfristige Vermögenswerte	70.275	72.370	
Vorräte	14.738	16.657	16/085
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.379	33.589	17/085
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.735	3.771	15/084
Steuererstattungsansprüche	658	614	
Finanzforderungen	0	175	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.765	17.564	18/086
Summe Vermögenswerte	271.584	269.800	

1) Anpassung gemäß IAS 12; zur Erläuterung siehe Anhangsangabe zu erstmals angewandten Rechnungslegungsvorschriften auf S. → 065.

Passiva			
Angaben in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022 ¹⁾	Anhang/Seite
Eigenkapital	128.639	124.101	
Aktionären der Deufol SE zuzuordnendes Eigenkapital	126.081	122.035	
Gezeichnetes Kapital	43.774	43.774	19/087
Kapitalrücklage	107.330	107.329	20/087
Gewinnrücklage	12.181	13.073	21/087
Ergebnisvortrag	-37.543	-42.799	
Sonstiges Ergebnis	815	1.133	
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	-475	-475	22/087
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	2.558	2.066	23/087
Langfristige Schulden	81.633	80.848	
Finanzverbindlichkeiten	64.844	64.155	25/088
Pensionsrückstellungen	3.179	3.370	26/089
Sonstige Rückstellungen	5.551	5.286	27/092
Sonstige Verbindlichkeiten	2	1	28/092
Latente Steuerschulden	8.058	8.036	07/073
Kurzfristige Schulden	61.312	64.851	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.998	23.179	29/092
Finanzverbindlichkeiten	22.427	24.570	25/088
Sonstige Verbindlichkeiten	14.259	15.440	28/092
Steuerschulden	1.236	1.053	
Sonstige Rückstellungen	392	609	27/092
Summe Eigenkapital und Schulden	271.584	269.800	

1) Anpassung gemäß IAS 12; zur Erläuterung siehe Anhangsangabe zu erstmals angewandten Rechnungslegungsvorschriften auf S. → 065.



Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in Tsd. €	2023	2022	Anhang/Seite
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	16.642	13.223	
Überleitung zum Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen und Wertminderungen	29.474	20.810	10-12/076ff.
(Gewinn)/Verlust aus Anlagenabgang	51	133	02,05/071,072
Gezahlte Steuern	-2.625	-1.548	
Anpassung des beizulegenden Zeitwerts auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	218	92	05/072
Sonstige nicht-zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-893	0	
Veränderung des Vermögens und der Schulden aus betrieblicher Geschäftstätigkeit			
Abnahme (Zunahme) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-985	-4.881	
Abnahme (Zunahme) von Vorräten	1.831	-248	
Abnahme (Zunahme) von sonstigen Forderungen und Vermögenswerten	-6.573	840	
Zunahme (Abnahme) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-121	5.372	
Zunahme (Abnahme) von sonstigen Verbindlichkeiten	-1.159	2.030	
Zunahme (Abnahme) von Rückstellungen	-304	-497	
Abnahme (Zunahme) von sonstigen operativen Vermögenswerten/Schulden (saldiert)	-67	-251	
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	35.487	35.075	30/093
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-5.767	-6.376	11,12/077,078
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3	223	
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-250	0	14/084
Abgang von Geschäftseinheiten, abzüglich abgegangener Zahlungsmittel	400	192	32/093
Zahlungswirksame Veränderung von Finanzforderungen	207	177	
Erhaltene Zinsen und Dividenden	525	180	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.882	-5.604	32/093
Aufnahme (Tilgung) von Bankverbindlichkeiten	-11.979	-9.826	
Aufnahme (Tilgung) von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-13.945	-13.360	
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	0	17	
Auszahlungen aus Kapitalherabsetzungen bei nicht beherrschenden Anteilen	-1	0	
Gezahlte Zinsen	-5.914	-3.236	
Gezahlte Dividenden	-1.293	0	24/088
Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile	-154	-16	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-33.286	-26.421	33/093
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-117	374	
Veränderung des Bestandes der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2.799	3.424	34/094
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	17.564	14.140	
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	14.765	17.564	

**Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung¹⁾**

Angaben in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Ergebnisvortrag	Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
						Unterschied aus der Währungsumrechnung	Cashflow-Hedges und Pensionsrückstellungen	Aktionären der Deufol SE zuzuordnendes Eigenkapital		
Stand am 31.12.2021	43.774	107.329	12.825	-49.250	-475	259	-140	114.322	1.521	115.843
Anpassung gemäß IAS 12 ²⁾			192					192	1	193
Stand am 1.1.2022	43.774	107.329	13.017	-49.250	-475	259	-140	114.514	1.522	116.036
Periodenergebnis ²⁾				6.506				6.506	543	7.049
Sonstiges Ergebnis						560	454	1.014	0	1.014
Gesamtergebnis	0	0	0	6.506	0	560	454	7.520	543	8.063
Zuführung zur Gewinnrücklage			56	-56				0	0	0
Ausschüttungen								0	-16	-16
Kapitaltransaktionen ohne Änderung der Beteiligungsquote								0	17	17
Übrige Veränderungen				1				1	0	1
Stand am 31.12.2022	43.774	107.329	13.073	-42.799	-475	819	314	122.035	2.066	124.101
Periodenergebnis				6.550				6.550	647	7.196
Sonstiges Ergebnis						-517	198	-318	0	-318
Gesamtergebnis	0	0	0	6.550	0	-517	198	6.231	647	6.878
Ausschüttungen				-1.293				-1.293	-154	-1.447
Kapitaltransaktionen ohne Änderung der Beteiligungsquote								0	-1	-1
Einziehung eigener Anteile			-892					-892	0	-892
Stand am 31.12.2023	43.774	107.330³⁾	12.181	-37.543	-475	303	512	126.081	2.558	128.639

1) Vergleiche Anhangsangaben (19) bis (24).

2) Anpassung gemäß IAS 12; zur Erläuterung siehe Anhangsangabe zu erstmals angewandten Rechnungslegungsvorschriften auf S. → 065.

3) Rundungsbedingte Anpassung.



Anhang des Konzernabschlusses

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

Allgemeine Informationen

Die Deufol SE hat ihren Sitz in Hofheim am Taunus und ist in das Handelsregister Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 95470 eingetragen.

Deufol ist ein globaler Premium-Dienstleister im Bereich der Verpackungen und ergänzenden Services. Zu weiteren Details wird auf die Angaben in der Segmentberichterstattung verwiesen.

Die Anschrift des eingetragenen Sitzes der Gesellschaft lautet: Johannes-Gutenberg-Straße 3–5, 65719 Hofheim am Taunus (Deutschland). Mutterunternehmen ist die Lion's Place GmbH, Hofheim am Taunus, welche zugleich den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Diese Unterlagen werden im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen innerhalb des Konzernabschlusses nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

Die geschäftsführenden Direktoren haben den IFRS-Konzernabschluss am 22. März 2024 freigegeben, um ihn im Anschluss an den Verwaltungsrat weiterzuleiten.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Deufol SE stellt ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden ergänzend dazu die Vorschriften des § 315e HGB beachtet und angewandt. Es wurden alle am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden IFRS (IFRS, IAS, IFRIC, SIC) beachtet, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Konsolidierung

Alle Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder tatsächlichen Kontrolle der Deufol SE stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. In den Konzernabschluss werden neben der Deufol SE 19 (Vorjahr 19) inländische und 26 (Vorjahr 26) ausländische Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen (im Folgenden als „Deufol Gruppe“ oder „Deufol Konzern“ oder „Konzern“ bezeichnet).

Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen. Insbesondere beherrscht der Konzern ein Beteiligungsunternehmen dann und nur dann, wenn er alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen (d. h., der Konzern hat aufgrund derzeit bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben)
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen
- die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen so zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass der Besitz einer Mehrheit der Stimmrechte zur Beherrschung führt. Zur Unterstützung dieser Annahme und wenn der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Beteiligungsunternehmen besitzt, berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Beteiligungsunternehmen hat, alle relevanten Sachverhalte und Umstände. Hierzu zählen u. a.:

- vertragliche Vereinbarungen mit den anderen Stimmberechtigten
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns.

Grundlagen der Rechnungslegung

Ergeben sich aus Sachverhalten und Umständen Hinweise, dass sich eines oder mehrere der drei Beherrschungselemente verändert haben, muss der Konzern erneut prüfen, ob er ein Beteiligungsunternehmen beherrscht. Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben oder veräußert wurde, werden ab dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, im Konzernabschluss erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet, selbst wenn dies zu einem negativen Saldo der nicht beherrschenden Anteile führt. Bei Bedarf werden Anpassungen an den Abschlüssen von Tochterunternehmen vorgenommen, um deren Rechnungslegungsmethoden denen des Konzerns anzugleichen. Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Cashflows aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Verliert der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen, so erfolgt eine Ausbuchung der damit verbundenen Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert), Schulden, nicht beherrschenden Anteile und sonstigen Eigenkapitalbestandteile. Jeder daraus entstehende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Jede zurückbehaltene Beteiligung wird zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Joint Ventures werden gemäß IFRS 11 in Verbindung mit IAS 28 nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Weitere wesentliche Beteiligungen werden nach der At-Equity-Methode bilanziert, wenn die Deufol Gruppe keinen beherrschenden Anteil hält, aber einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Beteiligungsgesellschaft ausüben kann. Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % der Fall („assoziierte Unternehmen“).

Im Erwerbszeitpunkt einer nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligung wird die Differenz zwischen Anschaffungskosten und anteiligem Eigenkapital zunächst durch bestimmte Anpassungen an die Zeitwerte den Vermögenswerten und Schulden dieser Beteiligungen zugeordnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert angesetzt und nicht planmäßig abgeschrieben.

Sinkt der erzielbare Betrag einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen (der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) unter den Buchwert, führt dies zu einer entsprechenden Wertminderung. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (der so genannten „Purchase Method“). Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil am neu bewerteten Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird, soweit er auf stillen Reserven oder stillen Lasten beruht, den entsprechenden Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugerechnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) i. V. m. IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) ist der Firmenwert nicht planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abzuschreiben, sondern stattdessen mindestens einmal jährlich hinsichtlich des Erfordernisses einer Wertminderung zu überprüfen.



Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Diese werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und Darstellungswährung des Deufol Konzerns, aufgestellt. Sofern nichts anderes vermerkt ist, sind alle Beträge in Tausend Euro angegeben.

Jedes Unternehmen innerhalb des Deufol Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode, d. h., die Vermögenswerte und Schulden werden von der funktionalen Währung in die Berichtswährung grundsätzlich mit den EZB-Referenzkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt zu historischen Kursen.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb der Position „Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen. Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die hieraus resultierenden Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei Abgang im Periodenergebnis erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher, nicht in der Europäischen Währungsunion verteilter Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Fremdwährung	EZB-Referenzkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
	2023	2022	2023	2022
pro €				
US-Dollar	1,1050	1,0666	1,0816	1,0539
Renminbi	7,8509	7,3582	7,6591	7,0801
Singapore Dollar	1,4591	1,4300	1,4523	1,4520
Forint	382,8000	400,87	381,7592	390,94
Zloty	4,3395	4,6808	4,5421	4,6845
Tschechische Krone	24,7240	24,116	24,0007	24,560

Grundlagen der Rechnungslegung

Umsatzrealisierung

Deufol wendet den Standard IFRS 15 an. Dieser Standard regelt die Höhe und den Zeitpunkt der Umsatzerfassung und sieht ein einheitliches fünfstufiges Erlösrealisierungsmodell vor, das grundsätzlich auf alle Kundenverträge anzuwenden ist.

Ein in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallender Vertrag mit einem Kunden ist bilanziell zu erfassen, wenn die folgenden Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Die Vertragsparteien haben dem Vertrag zugestimmt und zugesagt, ihre vertraglichen Pflichten zu erfüllen.
- Das Unternehmen kann für jede Vertragspartei feststellen, welche Rechte diese hinsichtlich der zu übertragenden Güter oder Dienstleistungen besitzt.
- Das Unternehmen kann die Zahlungsbedingungen für die zu übertragenden Güter oder Dienstleistungen feststellen.
- Der Vertrag hat wirtschaftliche Substanz.
- Das Unternehmen wird die Gegenleistung, auf die es im Austausch für die auf den Kunden zu übertragenden Güter oder Dienstleistungen Anspruch hat, wahrscheinlich erhalten.

Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus Dienstleistungen, Produktlieferungen sowie Mietverträgen erzielt und werden erfolgswirksam, wenn bzw. sobald Deufol die Verfügungsmacht über Waren oder Dienstleistungen entweder über einen Zeitraum oder zu einem Zeitpunkt an einen Kunden überträgt. Umsatzerlöse aus Produktverkäufen und Dienstleistungsverträgen werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht. Rechnungen werden zu diesem Zeitpunkt ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen Zahlungsziele innerhalb des branchenüblichen Rahmens vor. Umsatzerlöse aus Mietverträgen werden linear über einen bestimmten Zeitraum realisiert.

Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die das Unternehmen im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Die Erlöse werden nach Abzug von Kaufpreisminderungen wie Skonti, Kundenboni und gewährten Rabatten realisiert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Der Basisgewinn je Aktie ergibt sich durch Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Periodenergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der in Umlauf befindlichen Stammaktien. Während einer Periode neu ausgegebene oder zurückgekauft Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich in Umlauf befinden, bewertet. Der verwässerte Gewinn je Aktie errechnet sich durch Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden adjustierten Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der in Umlauf befindlichen Stammaktien und der gewichteten durchschnittlichen Zahl der Stammaktien, welche nach der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten in Stammaktien ausgegeben würden.

Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Selbst erstellte Software wird zu Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Aktivierte Softwarelizenzen sowie Kundenbeziehungen werden planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer oder entsprechend ihrer Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibungen werden gemäß der Nutzung des Vermögenswerts in den Funktionsbereichen erfasst. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungskosten, so werden die immateriellen Vermögenswerte wertgemindert. Sind die Gründe für die Wertminderung entfallen, so werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Dies gilt nicht für die aktivierten Firmenwerte.

Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ in Verbindung mit IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ bewertet. Hiernach werden Firmenwerte nicht planmäßig linear abgeschrieben, sondern unterliegen einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung.



Die auf die immateriellen Vermögenswerte angewandten Bilanzierungsgrundsätze stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

	Kunden- beziehungen	Lizenzen und Software
Angewandte Abschreibungsmethode	linear	linear
Nutzungsdauer	5–11 Jahre	3–8 Jahre
Restnutzungsdauer	bis 5 Jahre	bis 5 Jahre

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei den Abschreibungen werden wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

Bei Verkauf oder Verschrottung scheiden die Anlagegegenstände aus dem Anlagevermögen aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Nutzungsdauer der Sachanlagen

Fabrik- und Geschäftsgebäude	10–50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10 Jahre
Maschinen und Geräte	6–20 Jahre
Fuhrpark	5–7 Jahre

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, so werden die Sachanlagen wertgemindert. Sind die Gründe für die Wertminderung entfallen, so werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Komplexere Sachanlagen, die aus klar trennbaren Komponenten mit unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden für Zwecke der Abschreibungsermittlung in diese Komponenten aufgeteilt. Die Berechnung der Abschreibungen erfolgt anhand der Nutzungsdauern der einzelnen Komponenten.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Sinne des IAS 40 werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung bietet IAS 40 das Wahlrecht zur Bewertung zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag. Deufol übt dieses Wahlrecht hinsichtlich einer Bewertung nach dem Modell des beizulegenden Zeitwertes aus. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die Marktbedingungen am Abschlussstichtag wider. Gewinne oder Verluste aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden in der Periode ihrer Entstehung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, einschließlich des entsprechenden Steuereffekts. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt im Rahmen regelmäßiger Bewertungen gemäß IAS 40.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden entweder ausgebucht, wenn sie veräußert werden (d. h. zu dem Zeitpunkt, zu dem der Empfänger die Verfügungsgewalt erlangt), oder dann, wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden können und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus ihrem Abgang mehr erwartet wird. Die Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswerts wird in der Periode der Ausbuchung erfolgswirksam erfasst. Die Höhe der im Falle der Ausbuchung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassenden Gegenleistung ergibt sich aus den Regelungen über die Bestimmung des Transaktionspreises in IFRS 15.

Grundlagen der Rechnungslegung

Immobilien werden nur dann aus dem oder in den Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien übertragen, wenn eine Nutzungsänderung vorliegt. Bei einer Übertragung aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in den Bestand der vom Eigentümer selbst genutzten Immobilien entsprechen die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten für Zwecke der Folgebewertung dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Nutzungsänderung. Wird eine bislang selbst genutzte Immobilie dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zugeordnet, so wird diese Immobilie bis zum Zeitpunkt der Nutzungsänderung entsprechend der im Abschnitt „Sachanlagen“ dargelegten Methode bilanziert.

Leasingverhältnisse

Seit dem 1. Januar 2019 gilt für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen der Standard IFRS 16, dessen zentrales Ziel die bilanzielle Erfassung aller Leasingverhältnisse ist. Leasingnehmer müssen für alle Leasingverhältnisse grundsätzlich ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in ihrer Bilanz erfassen. Die Leasingverbindlichkeit wird im Deufol Konzern mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen bemessen, während das Nutzungsrecht mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit zuzüglich direkter Kosten bewertet wird. Während der Leasinglaufzeit ist das Nutzungsrecht abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortzuschreiben. Die Abzinsung der Leasingzahlungen hat nach IFRS 16 grundsätzlich mit dem Zinssatz zu erfolgen, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Da dieser bei den in der Deufol Gruppe abgeschlossenen Leasingverhältnissen zumeist nicht bestimmbar ist, erfolgt die Abzinsung in der Regel mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz.

Anwendungserleichterungen bestehen nach IFRS 16 für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse. Für kurzfristige Leasingverhältnisse nimmt Deufol die Anwendungserleichterungen in Anspruch. Dementsprechend werden für derartige Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit angesetzt. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden unverändert als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Zeitpunkt der Erstanwendung wurde für bestehende Verträge keine Neubeurteilung vorgenommen, ob diese auf Basis der Kriterien des IFRS 16 ein Leasingverhältnis darstellen oder nicht. Stattdessen wurden Verträge, die bereits unter IAS 17 als Leasingverhältnis eingestuft waren, zum Erstanwendungszeitpunkt auch weiterhin als Leasingverhältnis klassifiziert und als solches behandelt.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen

Die Beteiligungen an Joint Ventures und an assoziierten Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode bewertet. Die Anschaffungskosten von nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden jährlich um Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert, soweit diese auf die Deufol Gruppe entfallen.

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte

IFRS 9 gibt ein einheitliches Modell zur Einstufung finanzieller Vermögenswerte vor, mit dem finanzielle Vermögenswerte bei erstmaligem Ansatz in drei Kategorien eingestuft werden:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden,
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Unternehmens zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab. Die entsprechende Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte wird von der Unternehmensleitung zum Zeitpunkt des Erwerbs vorgenommen und zu jedem Bilanzstichtag geprüft. Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. an dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in vier Kategorien klassifiziert:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente),
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte mit Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste (Schuldinstrumente),
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung (Eigenkapitalinstrumente),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.



Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird hauptsächlich dann ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer so genannten Durchleitungsvereinbarung übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Der Konzern erfasst bei allen Schuldinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste (ECL). Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows beinhalten die Cashflows aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen, die wesentlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen sind.

Erwartete Kreditverluste werden in zwei Schritten erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf einem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate beruhen (12-Monats-ECL). Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, hat ein Unternehmen eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste zu erfassen, unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt (Gesamtlaufzeit-ECL).

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern eine vereinfachte Methode zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste an. Daher verfolgt er Änderungen des Kreditrisikos nicht nach, sondern erfasst stattdessen zu jedem Abschlussstichtag eine Risikovorsorge auf der Basis der Gesamtlaufzeit-ECL. Der Konzern hat eine Wertberichtigungsmatrix erstellt, die auf seiner bisherigen Erfahrung mit Kreditverlusten basiert und die um zukunftsbezogene Faktoren, die für die Kreditnehmer und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spezifisch sind, angepasst wurde. Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Bilanzstichtag hinsichtlich erwarteter Kreditverluste überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Wertberichtigungsquoten werden anhand der Überfälligkeitsdauern der Forderungen bestimmt.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnerkonditionen eingehen werden (wie z. B. die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern grundsätzlich nur zur Sicherung von Zins- und Währungsänderungsrisiken eingesetzt. Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind, werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus diesen finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten werden in diesen Fällen erfolgswirksam erfasst.

Sofern die Regeln des Hedge Accountings gemäß IFRS 9 angewendet werden, wird der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Cashflow-Hedge unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital als Bestandteil der kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Der beizulegende Zeitwert von Sicherungsderivaten wird vollständig als langfristiger Vermögenswert oder langfristige Verbindlichkeit eingestuft, wenn die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäfts mehr als 12 Monate beträgt. Er wird als kurzfristiger Vermögenswert bzw. kurzfristige Verbindlichkeit eingestuft, wenn die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäfts weniger als 12 Monate beträgt.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Bewertung der Derivate erfolgt nach anerkannten Methoden unter Berücksichtigung aktueller Marktparameter. Die Gesamtposition der Finanzinstrumente wird in der Anhangsangabe (38) erläutert.

Absicherung von Cashflows (Cashflow-Hedges)

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird.

Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nicht-finanziellen Vermögenswerts bzw. der nicht-finanziellen Schuld.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorgesehene Transaktion oder feste Verpflichtung eingetreten ist.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert.

Die Dokumentation erfasst die Identifizierung des Sicherungsinstruments, des gesicherten Grundgeschäfts, der Art des abgesicherten Risikos und die Art und Weise, wie der Konzern beurteilen wird, ob die Sicherungsbeziehung die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung erfüllt (einschließlich seiner Analyse der Ursachen einer Unwirksamkeit der Absicherung und der Art und Weise der Bestimmung der Sicherungsquote). Eine Sicherungsbeziehung erfüllt nur dann die Anforderungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht eine wirtschaftliche Beziehung.
- Die Auswirkung des Ausfallrisikos hat keinen dominanten Einfluss auf die Wertänderungen, die sich aus dieser wirtschaftlichen Beziehung ergeben.
- Die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht derjenigen, die aus dem Volumen des vom Konzern tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsinstruments resultiert, das vom Konzern zur Absicherung dieses Volumens des gesicherten Grundgeschäfts tatsächlich eingesetzt wird.

Zahlungsmittel und
Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen Kassenbestände, Schecks, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt.

Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Ermittlung der Wertansätze liegt grundsätzlich das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde; für bestimmte Vorräte wird die FIFO-Methode angewandt. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf Grundlage der Normalbeschäftigung ermittelt werden. Neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten (wie Material- und Fertigungseinzelkosten) werden auch fixe und variable Material- und Fertigungsgemeinkosten, die durch den Produktionsprozess veranlasst sind, sowie angemessene Abschreibungen auf Fertigungsanlagen mit einbezogen.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Ertragsteuern werden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen in der Höhe erfasst, in der sie voraussichtlich bezahlt werden müssen. Für in ihrer Höhe und der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens nach nicht sichere Verpflichtungen gegenüber den jeweiligen nationalen Finanzbehörden wird eine Steuerschuld auf Basis angemessener Schätzungen angesetzt.



Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode („Liability Method“) gemäß IAS 12 berechnet. Demnach werden Steuerabgrenzungsposten auf sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen der Einzelgesellschaften bzw. auf entsprechende Konsolidierungsvorgänge gebildet. Überdies sind latente Steueransprüche für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen zu berücksichtigen. Latente Steueransprüche für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge wurden jedoch nur angesetzt, soweit die Realisierung hinreichend konkretisiert ist. Die Bewertung der latenten Steueransprüche erfolgt unter Anwendung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze.

Latente Steueransprüche und -schulden wurden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird, erwartet wird. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Latente Steuerschulden werden nicht erfasst im Falle zu versteuernder temporärer Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, sofern ein einklagbares Recht zur Aufrechnung laufender Steuererstattungsansprüche gegen laufende Steuerschulden besteht und diese von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern, wie z. B. Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen, beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, unrealisierte Gewinne bzw. Verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen eines Cash-flow-Hedges sowie versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen. Die Erfassung erfolgt, soweit zutreffend, unter Berücksichtigung latenter Steuern.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird im Finanzergebnis gezeigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Pensionsrückstellungen ergeben sich aus den Pensionsverpflichtungen abzüglich der Marktwerte des Planvermögens.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z. B. Direktversicherungen) werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand verrechnet. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden dafür nicht gebildet, da der Konzern in diesen Fällen neben der Verpflichtung zur Prämienzahlung keiner weiteren Verpflichtung unterliegt.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Betrag angesetzt werden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz nach IFRS 9 wie folgt klassifiziert:

- finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden,
- finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Folgebewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Hiervon ausgenommen sind finanzielle Verbindlichkeiten, die bei erstmaligem Ansatz der Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet wurden. Differenzen zwischen den historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag sowie Transaktionskosten

Grundlagen der Rechnungslegung

werden unter entsprechender Anwendung der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Sonstige Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder zum Rückzahlungsbetrag bilanziert. Langfristige unverzinsliche sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Barwert bilanziert.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die ihr zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell anderen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, so wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden erfolgsneutral in den Rücklagen erfasst.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des IAS 7 erstellt und zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Dabei wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Darstellung der Zahlungsströme aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach IFRS 8 (Geschäftssegmente). Die Segmentabgrenzung entspricht den Segmentierungen des internen Berichtswesens. Durch die Segmentierung sollen die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage für die einzelnen Aktivitäten bzw. die verschiedenen Regionen des Konzerns transparent dargestellt werden.

Fremdkapitalkosten

Alle Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen. Qualifizierte Vermögenswerte, für die eine Einbeziehung von Fremdkapitalkosten in deren Herstellungskosten verpflichtend wäre, bestehen im Konzern nicht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Deufol hat im Zusammenhang mit Investitionsvorhaben in Vorjahren Zuwendungen der öffentlichen Hand erhalten. Gemäß IAS 20 besteht ein Wahlrecht, diese Zuwendungen entweder als passiven Rechnungsabgrenzungsposten mit abschreibungsproportionaler Auflösung auszuweisen (Brutto-Methode) oder, wie von Deufol ausgeübt, sie bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswerts abzusetzen und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrages über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts erfolgswirksam zu erfassen (Netto-Methode). Auch für erfolgsbezogene Zuwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung bietet IAS 20 ein Wahlrecht, diese als sonstige Erträge auszuweisen oder sie von den entsprechenden Aufwendungen abzuziehen. Deufol wendet die zweitgenannte Option an.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt.



Ermessensausübung
des Managements und
Hauptquellen von Schätz-
ungsunsicherheiten

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert teilweise die Vornahme von Schätzungen, die Ausübung von Ermessensentscheidungen oder das Treffen von Annahmen durch die geschäftsführenden Direktoren, welche die Bilanzierung der Vermögenswerte, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge bzw. Entwicklungen können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind im Folgenden beschrieben:

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturerwartungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen.

Ansatz und Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgen auf der Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der tatsächliche Nutzenabfluss kann insofern vom Betrag der sonstigen Rückstellungen abweichen. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Anhangsangabe (27).

Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen werden auf Basis der Einschätzung über die zukünftige Realisierbarkeit der steuerlichen Vorteile bilanziert, d. h., wenn mit ausreichenden steuerlichen Erträgen oder Minderbelastungen zu rechnen ist. Als Betrachtungshorizont werden hierfür die nächsten fünf Jahre zugrunde gelegt. Die tatsächliche steuerliche Ertragssituation in zukünftigen Perioden, und damit die tatsächliche Nutzbarkeit von Verlustvorträgen, kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Anhangsangabe (07).

Wesentliche zukunftsbezogene Schätzungen und Annahmen bestehen im Bereich der Werthaltigkeitstests der Firmenwerte, weil bei der hierbei angewandten Discounted-Cashflow-Methode die zukünftigen Cashflows, ein adäquater Zinssatz sowie zukünftige langfristige Wachstumsraten festzulegen sind. Eine Veränderung dieser Einflussfaktoren kann zu abweichenden Ergebnissen des Impairment-Tests führen. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Anhangsangabe (12).

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfasst zukunftsbezogene Schätzungen hinsichtlich der Entwicklung indexbasierter Mieten im vertraglich vereinbarten Mietzeitraum sowie der am Markt erzielbaren Mieten im Anschluss hieran. Weiterhin sind Annahmen über die Höhe der Bewirtschaftungskosten, die nicht auf den bzw. die Mieter umgelegt werden, sowie über die Veräußerungskosten zu treffen. Darüber hinaus erfordert die zur Bewertung angewandte Discounted-Cashflow-Methode die Anwendung eines adäquaten Zinssatzes. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangsangabe (13).

Die Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfordert die Verwendung von Schätzungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zum Erwerbszeitpunkt, insbesondere bei den im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen Vermögenswerten. Des Weiteren ist die erwartete Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte zu bestimmen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und der Nutzungsdauer sowie die Werthaltigkeitstests bei Vorliegen von Anzeichen auf eine Wertminderung basieren auf Ermessensentscheidungen des Managements. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangsangaben (11) und (12).

Weitere Ermessensentscheidungen können hinsichtlich der Festlegung der erforderlichen Parameter für die bilanzielle Erfassung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 bestehen; dies gilt insbesondere für die Bestimmung der für die Abzinsung zu verwendenden Zinssätze. Wir verweisen auf Anhangsangabe (10).

Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements können sich auf die Bewertung von und Angaben zu Vermögenswerten und Schulden sowie auf die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Einnahmen und Aufwendungen auswirken. Aufgrund der aktuell komplexen weltwirtschaftlichen Situation unterliegen diese Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements einer erhöhten Unsicherheit. Die tatsächlichen Beträge können von den Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements abweichen. Änderungen dieser Ermessensausübungen und Schätzungen können wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Im Rahmen der Aktualisierung der Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements wurden alle verfügbaren Informationen zu den erwarteten wirtschaftlichen Entwicklungen berücksichtigt. Diese Informationen wurden auch in die Analyse der Werthaltigkeit und Ein-

Grundlagen der Rechnungslegung

bringlichkeit von Vermögenswerten und Forderungen einbezogen. Wir haben unsere zugrunde liegenden Schätzungen und Annahmen auf Grundlage des vorhandenen Wissens und der besten verfügbaren Informationen erstellt. Wir werden auch weiterhin mögliche künftige Auswirkungen auf die Bewertung einzelner Vermögenswerte und Schulden analysieren.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Deufol hat im aktuellen Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmalig angewandt:

Änderungen an IAS 12: Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die aus einer einzigen Transaktion stammen

Die aus der Verlautbarung „Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen“ resultierenden Änderungen des IAS 12 sind erstmalig für Berichtsperioden ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden. Im Kern stellen die Änderungen klar, dass die Ansatzbefreiung von der Erfassung latenter Steuern nicht für Transaktionen gilt, für die im Zugangszeitpunkt gleichzeitig und in gleicher Höhe abzugsfähige und steuerpflichtige temporäre Differenzen entstehen.

Dies betrifft bei der Deufol-Gruppe im Wesentlichen Leasingverhältnisse. Die Neuregelung erfordert keine vollumfängliche retrospektive Anwendung i. S. d. IAS 8, sondern lässt die Berechnung des latenten Steueranspruchs bzw. der latenten Steuerschuld auf den Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode zu; die kumulierte Auswirkung der erstmaligen Anwendung der Änderungen ist als Berichtigung des Eröffnungsbilanzwerts der Gewinnrücklagen zu erfassen.

Die sich hieraus auf den Konzernabschluss der Deufol ergebenden Auswirkungen sind im Folgenden tabellarisch dargestellt:

Die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2022 beinhaltet die folgenden Anpassungen:

Angaben in Tsd. €	31.12.2021 (wie berichtet)	Anpassung gemäß IAS 12	1.1.2022 Eröffnungsbilanz
Latente Steueransprüche	7.418	193	7.611
Übrige lang- und kurzfristige Vermögenswerte	252.983	0	252.983
Summe Vermögenswerte	260.401	193	260.594
Gewinnrücklagen	12.825	192	13.017
Übriges den Aktionären der Deufol zuzuordnendes Eigenkapital	101.497	0	101.497
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	1.521	1	1.522
Lang- und kurzfristige Schulden	144.558	0	144.558
Summe Eigenkapital und Schulden	260.401	193	260.594



Grundlagen der Rechnungslegung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022 wurden die folgenden Anpassungen vorgenommen:

Angaben in Tsd. €	2022 (wie berichtet)	Anpassung gemäß IAS 12	2022 nach Anpassung
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	10.414	0	10.414
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.405	40	-3.365
Periodenergebnis	7.009	40	7.049
davon Gewinnanteil nicht beherrschende Anteile	543	0	543
davon Gewinnanteil Anteilseigner des Mutterunternehmens	6.466	40	6.506
Ergebnis je Aktie, unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis	0,150	0,001	0,151

Unter Berücksichtigung der Anpassung entwickelte sich die Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Geschäftsjahres 2022 wie folgt:

Angaben in Tsd. €	2022 (wie berichtet)	Anpassung gemäß IAS 12	2022 nach Anpassung
Periodenergebnis	7.009	40	7.049
Sonstiges Ergebnis	1.014	0	1.014
Gesamtergebnis nach Steuern	8.023	40	8.063
davon auf nicht beherrschende Anteile	543	0	543
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	7.480	40	7.520

Die Bilanz zum 31. Dezember 2022 beinhaltet die folgenden Anpassungen:

Angaben in Tsd. €	31.12.2022 (wie berichtet)	Anpassung gemäß IAS 12	31.12.2022 (angepasst)
Latente Steueransprüche	6.231	233	6.464
Übrige lang- und kurzfristige Vermögenswerte	263.336	0	263.336
Summe Vermögenswerte	269.567	233	269.800
Gewinnrücklagen	12.881	192	13.073
Ergebnisvortrag	-42.839	40	-42.799
Übriges den Aktionären der Deufol zuzuordnendes Eigenkapital	151.761	0	151.761
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	2.065	1	2.066
Lang- und kurzfristige Schulden	145.699	0	145.699
Summe Eigenkapital und Schulden	269.567	233	269.800

Infolge der beschriebenen Anpassungen kam es zu geringfügigen Auswirkungen auch auf andere Kennzahlen.

Von den erläuterten Anpassungen waren alle Segmente betroffen; entsprechend kam es in der Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2022 gegenüber den ursprünglich berichteten Werten zu einer Verringerung der ausgewiesenen Steueraufwendungen und einer entsprechenden Erhöhung des Periodenergebnisses sowie der Vermögenswerte.

Grundlagen der Rechnungslegung

Darüber hinaus wurden im aktuellen Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmalig angewendet, die jedoch keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hatten:

Standard/Änderungen

IFRS 17	Standard IFRS 17 „Versicherungsverträge“ sowie Änderungen an IFRS 17
IFRS 17	Änderungen an IFRS 17: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen
IAS 1	Änderungen an IAS 1 sowie am IFRS-Leitliniendokument 2: Angabe von Rechnungslegungsmethoden (Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden)
IAS 8	Änderungen an IAS 8: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
IAS 12	Änderungen an IAS 12: Internationale Steuerreform – Säule 2 Modellregeln

Erlassene, noch nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat die im Folgenden dargestellten neuen bzw. geänderten Standards verabschiedet. Da diese Standards jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. noch nicht von der EU übernommen sind, wurden sie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 nicht angewendet. Die neuen Standards bzw. Änderungen von bestehenden Standards sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt nicht, auch wenn einzelne Standards dies zulassen. Deufol erwartet aus den Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Standard/Änderungen

Standard/Änderungen		Anwendungszeitpunkt (EU)
IFRS 16	Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and Leaseback-Transaktion	01.01.2024
IAS 7 und IFRS 7	Änderungen an IAS 7 und IFRS 7: Supplier Finance Vereinbarungen	01.01.2024 ¹⁾
IAS 1	Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als lang- oder kurzfristig	01.01.2024
IAS 1	Änderungen an IAS 1: Langfristige Schulden mit Covenants	01.01.2024
IAS 21	Änderungen an IAS 21: Mangel an Umtauschbarkeit	01.01.2025 ¹⁾

1) Das Endorsement-Verfahren der EU ist noch ausstehend.



Konsolidierungskreis

Konsolidierungskreis

Konsolidierte Unternehmen

Zum Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen gehören neben der Deufol SE alle wesentlichen Tochterunternehmen und Teilkonzerne, die unter der rechtlichen oder tatsächlichen Kontrolle der Deufol SE stehen.

	31.12.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2023
Konsolidierte Tochterunternehmen	45	0	0	45
davon Inland	19	0	0	19
davon Ausland	26	0	0	26
Nach der At-Equity-Methode bewertete Gesellschaften	5	1	0	6
davon Inland	3	1	0	4
davon Ausland	2	0	0	2
Gesamt	50	1	0	51

Folgende Tabelle zeigt die zum 31. Dezember 2023 vollkonsolidierten Unternehmen:

Vollkonsolidierte Gesellschaften per 31.12.2023

	Land	Anteil am Kapital (%)
Deufol Services & IT GmbH, Hofheim am Taunus	Deutschland	100,0
Deufol time solutions GmbH, Hofheim am Taunus	Deutschland	100,0
Deufol Industrieverpackungsmittel GmbH, Hofheim am Taunus (mit der Tochtergesellschaft)	Deutschland	100,0
Deufol CZ Production s.r.o., Cheb	Tschechien	100,0
Deufol Real Estate GmbH, Hofheim am Taunus (mit den Tochtergesellschaften)	Deutschland	100,0
Deufol Hungary Real Estate Kft, Debrecen	Ungarn	100,0
Deufol Immobilien CZ s.r.o., Brno	Tschechien	100,0
Manamer NV, Lier (mit den Tochtergesellschaften)	Belgien	100,0
Deufol Belgium Real Estate NV, Lier	Belgien	100,0
Wallmann & Co. (GmbH & Co. KG), Hamburg	Deutschland	100,0
Deufol Nürnberg GmbH, Nürnberg (mit den Tochtergesellschaften)	Deutschland	100,0
Deufol Consulting & Project Solutions GmbH, Hofheim am Taunus	Deutschland	100,0
Deufol Südwest GmbH, Frankenthal	Deutschland	100,0
Deufol Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main	Deutschland	100,0
Deufol West GmbH, Mülheim an der Ruhr	Deutschland	100,0
Deufol Nord GmbH, Peine	Deutschland	100,0
Deufol Supply Chain Solutions GmbH, Mülheim an der Ruhr	Deutschland	100,0
Deufol Süd GmbH, Neutraubling	Deutschland	100,0
DTG Verpackungslogistik GmbH, Fellbach	Deutschland	51,0
Deufol Remscheid GmbH, Remscheid	Deutschland	100,0
Deufol Rheinland GmbH, Troisdorf	Deutschland	100,0
Deufol Berlin GmbH, Berlin	Deutschland	100,0
Deufol Hamburg GmbH, Hamburg	Deutschland	100,0
Wallmann & Co. Hamburg GmbH, Hamburg	Deutschland	100,0

Konsolidierungskreis**Vollkonsolidierte Gesellschaften per 31.12.2023**

	Land	Anteil am Kapital (%)
Deufol Austria Management GmbH, Ramsau bei Hainfeld (mit den Tochtergesellschaften)	Österreich	70,0
Rieder Kistenproduktionengesellschaft m.b.H., Ramsau bei Hainfeld	Österreich	69,3
Deufol Austria Pack Center Solutions GmbH, St. Pölten	Österreich	70,0
Deufol Česká republika s.r.o., Brno	Tschechien	100,0
Deufol Slovensko s.r.o., Krušovce	Slowakei	100,0
Deufol North America Inc., Richmond, Indiana (mit den Tochtergesellschaften)	USA	100,0
Deufol Sunman Inc., Richmond, Indiana	USA	100,0
Deufol Charlotte LLC., Richmond, Indiana	USA	100,0
Deufol Worldwide Packaging LLC., Richmond, Indiana	USA	100,0
Deufol België NV, Lier (mit den Tochtergesellschaften)	Belgien	100,0
Deufol Technics NV, Houthalen	Belgien	100,0
Deufol Waremme S.A., Waremme	Belgien	100,0
Deufol Waremme Operations S.A., Waremme	Belgien	100,0
Deufol Lier NV, Lier	Belgien	100,0
Deufol Port of Antwerp NV, Antwerpen	Belgien	100,0
Deufol Paris SAS, Mitry Mory	Frankreich	100,0
Deufol St. Nabord SAS, Saint Nabord (mit der Tochtergesellschaft)	Frankreich	70,0
SCI Immo DLS, Saint Nabord	Frankreich	70,0
Deufol Polska Sp. z o.o., Chwaszczyno	Polen	100,0
Deufol Hungary Kft, Debrecen	Ungarn	100,0
Deufol South East Asia PTE. LTD., Singapur	Singapur	100,0

Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Folgende Unternehmen wurden nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

At-Equity-Gesellschaften per 31.12.2023

	Land	Anteil am Kapital (%) ¹⁾
SIV Siegerländer Industrieverpackungs GmbH, Kreuztal	Deutschland	50,0
Deutsche Tailleur Bielefeld GmbH & Co.KG, Bielefeld	Deutschland	30,0
Mantel Industrieverpackung GmbH i. L., Stockstadt	Deutschland	50,0
Deufol Döhle Projects GmbH, Hamburg	Deutschland	50,0
Deufol Meilink Asia Pacific PTE. LTD., Singapur	Singapur	50,0
Deufol Meilink (Yantai) Packaging Co. LTD, Yantai	China	50,0

1) bezogen auf die jeweilige Obergesellschaft


Konsolidierungskreis

Die Deufol SE hat sich im Berichtsjahr zusammen mit der Menzell Döhle GmbH & Co. KG im Rahmen eines Joint Venture Agreements an der Deufol Döhle Projects GmbH mit Sitz in Hamburg beteiligt. Beide Partner sind an der Gesellschaft, die zum 31. Dezember 2023 noch keine operative Geschäftstätigkeit ausübte und die über ein voll eingezahltes Stammkapital von 100 Tsd. € verfügt, zu jeweils 50 % beteiligt und halten jeweils 50 % der Stimmrechte. Die Deufol Döhle Projects GmbH wird at Equity in den Konzernabschluss der Deufol einbezogen.

Ziel der gemeinschaftlichen Gründung ist es, die Leistungen beider Partner zu kombinieren und somit ganzheitliche und digitalisierte Schwerlast- und Projektlogistiklösungen anzubieten. Für die Deufol-Gruppe handelt es sich um eine strategische Beteiligung, mit der sie eine signifikante Erweiterung ihrer Leistungspalette im Bereich der Seefracht schafft.

Angaben nach
§ 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB

An folgenden Unternehmen besitzt die Deufol SE mindestens den fünften Teil der Anteile:

Name und Sitz der Gesellschaften	Land	Anteil am Kapital (%)	Höhe des Eigenkapitals in Tsd. € ¹⁾	Ergebnis des Geschäftsjahres in Tsd. € ¹⁾
Deutsche Tailleur Bielefeld Beteiligungs GmbH, Bielefeld	Deutschland	30,00	34	2

1) Wert zum 31. Dezember 2022 bzw. für das Geschäftsjahr 2022

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Erbringung von Dienstleistungen und von untergeordneter Bedeutung aus Mieten. In den Umsatzerlösen sind Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien i. H. v. 1.163 Tsd. € (Vorjahr 1.051 Tsd. €) enthalten. Zu weiteren Erläuterungen der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Segmentberichterstattung ab Seite → 102.

02 Sonstige betriebliche Erträge

Die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge zeigt die folgende Tabelle auf:

Angaben in Tsd. €	2023	2022
Erträge aus Abschluss einer Vergleichsvereinbarung	11.657	0
Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.533	1.899
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	1.168	365
Versicherungsentschädigungen und sonstige Schadenersatzleistungen	705	763
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	37	19
Währungskursgewinne	121	530
Übrige	1.729	1.461
Summe	16.949	5.037

Die Deufol SE und weitere Konzerngesellschaften haben sich in einer in der Berichtsperiode abgeschlossenen Vergleichsvereinbarung mit den ehemaligen Vorständen Andreas Bargende und Tammo Fey sowie dem ehemaligen Geschäftsführer Manfred Wagner und weiteren Personen darauf geeinigt, sämtliche zwischen ihnen laufenden Gerichtsverfahren beizulegen. Im Gegenzug sieht die Vergleichsvereinbarung Zahlungen an die Deufol SE in Höhe von insgesamt 11,0 Mio. € sowie die Übertragung von 628.017 Deufol-Aktien zur Einziehung an die Deufol SE vor, für die die Deufol SE kein Entgelt schuldet.

Die Zahlung des Vergleichsbetrags in Höhe von insgesamt 11,0 Mio. € erfolgt in mehreren Teilraten, von denen die ersten in Höhe von insgesamt 4,4 Mio. € vereinbarungsgemäß innerhalb der Berichtsperiode geleistet wurden. Die noch ausstehende Restsumme ist vereinbarungsgemäß in drei gleich hohen Teilbeträgen zu je 2,2 Mio. € in den Jahren 2024 bis 2026 zur Zahlung fällig und durch Bankbürgschaften vollumfänglich abgesichert.

Die Übertragung der Deufol-Aktien ist ebenfalls wie vereinbart innerhalb des Berichtszeitraums erfolgt; die Bewertung erfolgte zu einem Zugangskurs von 1,42 € je Aktie und somit zu einem Gesamtbetrag in Höhe von 0,9 Mio. €.

Die aus dem Vergleich resultierenden Leistungen in Höhe von 11,9 Mio. € (vor Steuern) wurden – unter Berücksichtigung von Abzinsungseffekten aufgrund der zuvor beschriebenen Zahlungsmodalitäten der Barkomponenten in Höhe von 0,2 Mio. € – in der Berichtsperiode ertragswirksam erfasst und entfallen in Höhe von 10,0 Mio. € auf das Segment „Deutschland“ und zu 1,7 Mio. € auf das Segment „Holding“.

03 Materialaufwand

In den Materialkosten sind folgende Aufwendungen enthalten:

Angaben in Tsd. €	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	64.620	68.354
Aufwendungen für bezogene Leistungen	49.346	42.290
Summe	113.965	110.644



04 Personalaufwand

In den Personalkosten sind folgende Aufwendungen enthalten:

Angaben in Tsd. €	2023	2022
Löhne und Gehälter	83.397	72.115
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	23.145	19.675
Summe	106.542	91.790

Mitarbeiterzahl pro Region:

Mitarbeiterzahl pro Region	2023	2022
Deutschland	1.340	1.267
Übriges Europa	767	723
USA/Rest der Welt	96	89
Mitarbeiter Konzern	2.203	2.079

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl belief sich im Jahr 2023 auf 2.203, davon 678 Angestellte und 1.525 Gewerbliche. In der Holding waren durchschnittlich 88 Mitarbeiter (Vorjahr 83) beschäftigt. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 waren im Konzern 2.226 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 2.094).

05 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen:

Angaben in Tsd. €	2023	2022
Miet- und Leasingaufwendungen	8.499	5.811
Aufwendungen für Raumkosten	7.337	6.328
Instandhaltungsaufwendungen	3.358	3.041
Rechts- und Beratungsaufwendungen	5.069	4.315
Versicherungsbeiträge	2.236	2.456
IT- und Kommunikationsaufwendungen	2.695	1.948
Fuhrparkaufwendungen	3.936	4.113
Aufwand für Schäden	2.140	2.869
Aufwand für Werkzeuge und Treibstoff	952	586
Personalbezogene Aufwendungen	1.635	1.186
Reise- und Werbekosten	2.258	1.848
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	87	152
Währungsverluste	165	391
Wertberichtigungen und Forderungsverluste	649	1.181
Aufwand aus der Anpassung des beizulegenden Zeitwerts	218	92
Übrige	4.783	4.571
Summe	46.019	40.888

Die für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorare des Konzern-Abschlussprüfers betragen im Einzelnen für Abschlussprüfungsleistungen im Berichtsjahr 280 Tsd. € (Vorjahr 307 Tsd. €), für Steuerberatungsleistungen 103 Tsd. € (Vorjahr 109 Tsd. €) und für sonstige Leistungen 40 Tsd. € (Vorjahr 41 Tsd. €).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind direkte betriebliche Aufwendungen i. H. v. 286 Tsd. € (Vorjahr 207 Tsd. €) enthalten, die den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, mit denen während des Geschäftsjahres Mieteinnahmen erzielt wurden, direkt zurechenbar sind.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

06 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2023	2022
Finanzerträge	379	134
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	379	134
Finanzaufwendungen	-6.178	-3.415
aus Finanzverbindlichkeiten	-4.171	-2.157
aus Finanzierungsleasing	-1.490	-923
Aufzinsung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-219	-197
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-299	-138
Gewinnanteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	484	338
Sonstiges Finanzergebnis	14	134
Summe	-5.301	-2.809

07 Steuererträge/
-aufwendungen

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

Angaben in Tsd. €	2023	2022 ¹⁾
Tatsächliche Ertragsteuern	2.993	1.911
Deutschland	1.261	766
Ausland	1.731	1.145
Latente Ertragsteuern aus der Entstehung oder Umkehrung temporärer Unterschiede	1.152	1.454
Deutschland	778	1.371
Ausland	374	83
Summe	4.145	3.365

1) Anpassung gemäß IAS 12; zur Erläuterung siehe Anhangsangabe zu erstmals angewandten Rechnungslegungsvorschriften auf S. → 065.

Der latente Steueraufwand bzw. -ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2023	2022 ¹⁾
- Erhöhung /+ Verminderung von latenten Steueransprüchen auf Verlustvorträge	1.359	1.714
Bewertung von Sachanlagevermögen	82	359
Bewertung Kundenstamm	-11	-204
Finanzierungsleasing	-184	-46
Steuerfreie Rücklagen	-50	-49
Sonstiges	-45	-320
Summe	1.152	1.454

1) Anpassung gemäß IAS 12; zur Erläuterung siehe Anhangsangabe zu erstmals angewandten Rechnungslegungsvorschriften auf S. → 065.

Die latenten Steuern auf steuerfreie Rücklagen stehen im Zusammenhang mit einem im Geschäftsjahr 2020 erfolgten Immobilienverkauf in Belgien. Nach belgischem Steuerrecht ist bei Kapitalgesellschaften die Einstellung von Veräußerungsgewinnen des Anlagevermögens in eine steuerfreie Investitionsrücklage möglich, soweit diese zeitnah wieder reinvestiert werden.



Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Per 31. Dezember 2023 wurden latente Steuern für deutsche Gesellschaften mit einem Gesamtsteuersatz von 30,49 % (Vorjahr 29,48 %) berechnet; dabei wurden neben der Körperschaftsteuer von 15 % der Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer und der durchschnittliche Gewerbeertragsteuersatz im Konzern berücksichtigt. Für die latenten Steuern der Auslandsgesellschaften wird jeweils der landesspezifische Steuersatz herangezogen.

Nachfolgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Ertragsteueraufwand und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand des Konzerns unter Verwendung des Ertragsteuersatzes der Deufol SE i. H. v. 30,49 % (Vorjahr 29,48 %) dar:

Angaben in Tsd. €	2023	2022 ¹⁾
Ergebnis vor Ertragsteuern	11.341	10.414
Ertragsteuersatz der Deufol Gruppe in %	30,49	29,48
Erwarteter Steueraufwand	3.458	3.070
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	-1.069	-644
Nicht angesetzte latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	624	360
Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste	-1.038	-330
Abschreibung bisher angesetzter Verlustvorträge	504	1.003
Effekt aufgrund steuerfreier Einnahmen	-1.652	-70
Effekt aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	3.377	91
Steuerliche Effekte aus Vorjahren	71	127
Sonstiges	-130	-242
Effekte aus Steuersatzänderungen	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.145	3.365
Effektiver Steuersatz in %	36,55	32,31

1) Anpassung gemäß IAS 12; zur Erläuterung siehe Anhangsangabe zu erstmals angewandten Rechnungslegungsvorschriften auf S. → 065.

Die latenten Steueransprüche setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2023	2022 ¹⁾
Steuerliche Verlustvorträge	2.796	4.156
Leasingverhältnisse	11.431	9.135
Kundenstamm	337	390
Sachanlagevermögen	910	988
Pensionsrückstellungen	173	147
Sonstige	512	550
Latente Steueransprüche	16.160	15.366
Saldierung mit latenten Steuerschulden	-11.209	-8.902
Summe	4.951	6.464

1) Anpassung gemäß IAS 12; zur Erläuterung siehe Anhangsangabe zu erstmals angewandten Rechnungslegungsvorschriften auf S. → 065.

Von den latenten Steueransprüchen entfallen 2.858 Tsd. € (Vorjahr 3.160 Tsd. €) auf inländische Konzernunternehmen. Die inländischen steuerlichen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt vortragbar, die inländischen Ergebnisse unterliegen jedoch der Mindestbesteuerung. Zum 31. Dezember 2023 betragen die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge 46,5 Mio. € (Vorjahr 48,8 Mio. €). Die gewerbsteuerlichen Verlustvorträge deutscher Konzerngesellschaften bestanden i. H. v. 29,3 Mio. € (Vorjahr 32,2 Mio. €). Die steuerlichen Verlustvorträge der ausländischen Tochtergesellschaften betragen 3,3 Mio. € (Vorjahr 4,5 Mio. €). Diese sind i. H. v. 2,5 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €) zeitlich unbegrenzt vortragsfähig. Die temporären Diffe-

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

renzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuern bilanziert werden, belaufen sich auf insgesamt 41,0 Mio. € (Vorjahr 35,1 Mio. €).

Die Auszahlung der vorgeschlagenen Dividende bleibt bei deutschen Aktionären voraussichtlich ohne Steuerabzug, da es sich um Leistungen aus dem steuerlichen Einlagekonto (§ 27 Abs. 1–7 KStG) handelt. Ob es individuelle Konstellationen gibt, bei denen die Ausschüttung auf Ebene der Anteilseigner doch zu einer Steuerpflicht führt, kann von Deufol nicht beurteilt werden und liegt alleine in der Verantwortung der Empfänger der Kapitalerträge.

Die latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2023	2022 ¹⁾
Sachanlagevermögen	5.090	5.018
Leasingverhältnisse	11.980	9.940
Kundenstamm	256	308
Steuerfreie Rücklagen	1.577	1.627
Sonstige	363	45
Latente Steuerschulden	19.267	16.938
Saldierung mit latenten Steueransprüchen	-11.209	-8.902
Summe	8.058	8.036

1) Anpassung gemäß IAS 12; zur Erläuterung siehe Anhangsangabe zu erstmals angewandten Rechnungslegungsvorschriften auf S. → 065.

08 Gewinn-/Verlustanteil nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernjahresergebnis enthalten im Wesentlichen Ergebnisanteile an Gesellschaften der Deufol-Nürnberg-Gruppe sowie der Deufol-België-Gruppe.

09 Ergebnis je Aktie

Ergebnis	2023	2022 ¹⁾
Angaben in Tsd. €		
Den Inhabern von Stammaktien der Deufol SE zuzurechnendes Ergebnis	6.550	6.506
Ausstehende Aktien		
Angaben in Stück		
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	42.913.494	43.104.480
Ergebnis je Aktie		
Angaben in €		
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis	0,153	0,151

1) Anpassung gemäß IAS 12; zur Erläuterung siehe Anhangsangabe zu erstmals angewandten Rechnungslegungsvorschriften auf S. → 065.



Erläuterungen zur Konzernbilanz

10 Leasingverhältnisse

Der Deufol Konzern bilanziert Leasingverhältnisse nach den Vorgaben des IFRS 16. Die Leasingverbindlichkeit ist mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen anzusetzen. Der Barwertermittlung liegen dabei Grenzfremdkapitalzinssätze zugrunde.

Die Deufol hat als Leasingnehmerin vor allem Verträge über Lager- und Büroimmobilien, Fahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen. Leasingverträge werden individuell verhandelt und weisen jeweils unterschiedliche Vereinbarungen zu beispielsweise Verlängerungs-, Kündigungs- oder Kaufoptionen auf. Darüber hinaus bestehen in einigen Fällen Preisanpassungsklauseln, die sich an marktüblichen Indizes orientieren.

Verträge über die Anmietung von Grundstücken und Gebäuden haben eine durchschnittliche Laufzeit von 10 Jahren (Vorjahr 10 Jahre), die durchschnittliche Restlaufzeit zum Bilanzstichtag beläuft sich auf knapp 3 Jahre (Vorjahr 3 Jahre). Leasingverträge über andere Objekte als Grundstücke und Gebäude haben in der Regel Laufzeiten von durchschnittlich 4 Jahren (Vorjahr 4 Jahre).

In den Sachanlagen sind folgende Nutzungsrechte an Leasinggegenständen ausgewiesen:

Angaben in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	36.327	30.413
Technische Anlagen und Maschinen	584	379
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.091	2.232
Gesamt	43.002	33.024

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Zugänge von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen in Höhe von 24.773 Tsd. € (Vorjahr 16.433 Tsd. €) bilanziert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen im Geschäftsjahr 2023 entfallen auf folgende Gruppen von Vermögenswerten:

Angaben in Tsd. €	2023	2022
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	12.643	11.291
Technische Anlagen und Maschinen	109	112
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.798	1.930
Gesamt	14.549	13.333

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen, bei denen Deufol Leasingnehmer ist, wurden im Geschäftsjahr 2023 darüber hinaus die folgenden Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Angaben in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse	-1.490	-923
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von mehr als einem und maximal 12 Monaten	-8.499	-5.811
Aufwendungen für Leasingverhältnisse mit zugrunde liegenden Vermögenswerten von geringem Wert (ohne kurzfristige Leasingverhältnisse)	0	0
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit enthalten sind	0	0
Erträge aus der Untervermietung von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen	0	0
Gewinne und Verluste aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	0	0
Gesamt	-9.989	-6.734

Die Zahlungsmittelabflüsse im Zusammenhang mit den Aktivitäten als Leasingnehmer betragen im Jahr 2023 23.844 Tsd. € (Vorjahr 19.832 Tsd. €).

Nicht bilanzierte Verpflichtungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, die zum Bilanzstichtag noch nicht begonnen haben, bestanden per 31. Dezember 2023, wie im Vorjahr, in untergeordneter Betragshöhe. Gleiches gilt für zum Bilanzstichtag bereits eingegangene Leasingverhältnisse, die nach dem 31. Dezember 2023 beginnen und keine kurzfristigen Leasingverhältnisse darstellen.

Die ausstehenden Leasingzahlungen, die unter den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert sind, weisen die folgenden Fälligkeiten auf:

Angaben in Tsd. €	2023				2022			
	Summe	davon mit einer Restlaufzeit			Summe	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	44.900	16.122	25.132	3.646	34.311	11.882	17.617	4.812

Die künftigen (nicht abgezinsten) Mindestzahlungen aus den unkündbaren Miet-, Pacht- und Leasingverträgen betragen zum 31. Dezember 2023 insgesamt 48.392 Tsd. € (Vorjahr 37.111 Tsd. €), hiervon mit einer Restlaufzeit von einem Jahr 16.359 Tsd. € (Vorjahr 12.033 Tsd. €), mit einer Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren 27.066 Tsd. € (Vorjahr 18.720 Tsd. €) und mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren 4.967 Tsd. € (Vorjahr 6.358 Tsd. €).

11 Sachanlagen

Hinsichtlich der in den Sachanlagen enthaltenen geleaste Vermögensgegenstände verweisen wir auf den vorhergehenden Abschnitt 10 „Leasingverhältnisse“.

Im Geschäftsjahr wurden ebenso wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Wertminderungen auf Sachanlagen vorgenommen.



12 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen die bei der Konsolidierung der erworbenen Beteiligungsgesellschaften angefallenen Firmenwerte und erworbene Kundenbeziehungen.

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Firmenwerte nach Segmenten:

Angaben in Tsd. €	Deutschland	Übriges Europa	USA / Rest der Welt	Summe
Buchwert am 01.01.2023	52.571	16.284	0	68.855
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Wertminderungen	-8.108	0	0	-8.108
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Buchwert am 31.12.2023	44.463	16.284	0	60.747

Firmenwerte sind gemäß IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen, indem ein Impairment-Test durchgeführt wird. Dabei wird der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash-Generating Unit, CGU) mit dem erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) verglichen. Der Recoverable Amount der CGU ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt gemäß der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13, d. h. unter Nutzung von Informationen, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns, auf der die Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden, entspricht grundsätzlich der Ebene der Geschäftssegmente im Sinne des IFRS 8. Insofern wird der Geschäfts- oder Firmenwert den Geschäftssegmenten Deutschland, Übriges Europa und USA/Rest der Welt zugeordnet, wobei der dem Segment USA/Rest der Welt zugeordnete Firmenwert vollständig wertberichtet ist. Im Segment Übriges Europa überwacht das Management den Geschäfts- oder Firmenwert differenziert auf Ebene dreier nach regionalen Gesichtspunkten eingetilter zahlungsmittelgenerierender Einheiten. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert (Value in Use) und wurde als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt.

Der Ermittlung der Cashflows wurde eine Mehrjahresplanung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen zugrunde gelegt, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen basiert. Der konkrete Planungszeitraum beträgt jeweils drei Jahre. Die Planungen stellen die Beurteilung des Managements hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen in den relevanten Branchen dar und beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit anhand externer und interner Quellen sowie auf Erwartungen über die zukünftige Segment- und Marktentwicklung.

Die Diskontierungssätze vor Steuern werden auf Basis von Marktdaten ermittelt und betragen für die einzelnen CGUs der Gruppe zwischen 9,67 % und 10,77 % (Vorjahr 8,20 % und 9,53 %). Zahlungsströme für den drei Jahre übersteigenden Zeitraum wurden unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate (Terminal Growth Rate) i. H. v. 2,0 % (Vorjahr: 1,0 %) extrapoliert. Diese basiert auf der Schätzung des Managements und übersteigt nicht die durchschnittlichen langfristigen Wachstumsraten der Branche und der Region, in der die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten tätig sind.

Für das Segment und die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Deutschland“, für die ein Diskontierungszinssatz vor Steuern i. H. v. 10,77 % (Vorjahr: 9,53 %) angewandt wurde, hat sich im Rahmen des Impairment-Tests ein Wertberichtigungsbedarf von 8.108 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) ergeben, der ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen erfasst wurde. Für die übrigen CGUs hat sich im Rahmen des Impairment-Tests kein Wertberichtigungsbedarf ergeben.

Der Konzern hat eine Analyse der Sensitivität des Wertminderungstests gegenüber Änderungen der wichtigsten Annahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, durchgeführt. Eine Modifikation der Grundannahmen hinsichtlich der Erhöhung des Diskontierungszinssatzes und der langfristigen Wachstumsrate um jeweils 1,0 Prozentpunkte würde für das Segment und die zahlungsmittelgenerierende

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Einheit „Deutschland“ einen weiteren Wertberichtigungsbedarf von 1.827 Tsd. € ergeben. Für die übrigen Segmente und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten würde diese Modifikation keinen Wertberichtigungsbedarf nach sich ziehen.

Im Bereich der übrigen immateriellen Vermögenswerte fielen im Berichtsjahr keine außerplanmäßigen Wertminderungen an; im Vorjahr wurde im Segment USA/Rest der Welt eine außerplanmäßige Wertminderung auf eine aktivierte Kundenliste i. H. v. 104 Tsd. € vorgenommen.

13 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Posten „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ beinhaltet Bestandsimmobilien, die weder selbst genutzt werden noch zur Veräußerung vorgesehen sind, sondern zur Generierung von Mieteinnahmen und Wertsteigerungen gehalten werden.

Bei Immobilien, die in diese Kategorie eingestuft werden, erfolgt die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert. Veränderungen zum aktuellen Buchwert vor Neubewertung (beizulegender Zeitwert des Vorjahres plus nachträgliche/zusätzliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich nachträglicher Anschaffungspreisminderungen) werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Der Bilanzausweis der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien des Konzerns betrifft eine Gewerbeimmobilie im Euroraum. Die im Berichtsjahr vorgenommene Bewertung hatte eine Anpassung des Zeitwertes i. H. v. –0,2 Mio. € (Vorjahr –0,1 Mio. €) zur Folge, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird.

Angaben in Tsd. €	2023	2022
Stand zum 01.01.	14.605	14.697
Zugänge durch Erwerb	0	0
Laufende Herstellung, nachträgliche Anschaffungskosten	0	0
Ab-/Zuschreibungen aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert	–218	–92
Stand zum 31.12.	14.387	14.605

Beim Konzern bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerbarkeit von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und keine vertraglichen Verpflichtungen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu kaufen, zu erstellen oder zu entwickeln.

Die Ermittlung des zum 31. Dezember 2023 beizulegenden Zeitwertes der Immobilie wurde eigenständig durch den Konzern vorgenommen. Hierbei wurde die international anerkannte Discounted-Cashflow-Methode angewandt, d. h. die Antizipation der zukünftigen Zahlungsströme, abgezinst auf ihren Barwert zum Bilanzstichtag. Der Zeitwert wurde auf Grundlage wesentlicher nicht beobachtbarer Input-Faktoren (Stufe 3) bestimmt. Zur Ermittlung der Zahlungsströme wurde die gemäß Vertrag mit dem Mieter vereinbarte Miete für den unkündbaren Grundmietzeitraum zugrunde gelegt. Da diese Miete einer indexbasierten jährlichen Anpassung unterliegt, wurde eine aus der Vergangenheitsentwicklung abgeleitete Schätzung der zukünftigen Entwicklung des betreffenden Index unter Berücksichtigung der kurzfristig erwarteten Inflationsraten im Euroraum vorgenommen. Hinsichtlich der im Anschluss an diesen Zeitraum erzielbaren Marktmiete wurde auf ein Bewertungsgutachten eines unabhängigen Immobiliensachverständigen zurückgegriffen. Ebenso wurden diesem Gutachten die von der Summe der Barwerte in Abzug zu bringenden Veräußerungskosten entnommen und um erwartete Kostensteigerungen angepasst. Der zur Ermittlung der Barwerte der Zahlungsströme benötigte Zinssatz von 7,85 % (Vorjahr 7,65 %) wurde aus dem um eine Risikoprämie erhöhten Prime Yield mehrerer im Laufe des Jahres 2023 veröffentlichter Studien des belgischen Immobilienmarktes abgeleitet. Hinsichtlich der Bemessung der nicht auf den Mieter umzulegenden Bewirtschaftungskosten des Objekts wurde die Kostenquote anhand der tatsächlich angefallenen und beim Vermieter verbliebenen Aufwendungen der letzten Geschäftsjahre ermittelt, da diese Daten insofern als repräsentativ auch für zukünftige Jahre eingeschätzt werden.

Bei einer Erhöhung (Verminderung) des Diskontierungszinssatzes um 0,25 Prozentpunkte ergibt sich eine Verminderung (Erhöhung) des beizulegenden Zeitwertes von –456 Tsd. € (+486 Tsd. €). Im Vorjahr hätte sich eine entsprechende Verminderung (Erhöhung) des beizulegenden Zeitwertes von –473 Tsd. € (+505 Tsd. €) ergeben.



Entwicklung des
Konzernanlagevermögens
2023

	01.01.2023	Währungs- unter- schie- de	Zugänge	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Umbu- chungen	31.12.2023
				Zugänge durch Unterneh- menszu- sammen- schlüsse	Abgänge	Abgänge durch Unterneh- mensver- käufe	Anpassung des beizu- legenden Zeitwerts		
Angaben in Tsd. €									
Sachanlagen									
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	79.957	-246	1.037	0	-1.559	0	0	303	79.492
Technische Anlagen und Maschinen	14.021	-157	527	0	-189	0	0	70	14.272
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	27.773	-10	2.011	0	-2.283	0	0	36	27.526
Anlagen im Bau	363	-4	984	0	0	0	0	-409	934
Leasingvermögen	90.750	-557	24.773	0	-1.194	0	0	0	113.773
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	14.605	0	0	0	0	0	-218	0	14.387
Summe	227.469	-973	29.332	0	-5.225	0	-218	0	250.384
Immaterielle Vermögenswerte									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Li- zenzen an solchen Rechten und Werten	14.832	-109	149	0	-2.150	0	0	0	12.721
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	7.452	0	1.060	0	-4	0	0	0	8.508
Firmenwerte	70.611	-685	0	0	0	0	0	0	69.926
Summe	92.895	-795	1.208	0	-2.154	0	0	0	91.154
Insgesamt	320.364	-1.768	30.540	0	-7.379	0	-218	0	341.539

Erläuterungen zur Konzernbilanz

01.01.2023	Währungs- unter- schiede	Abschreibungen und Wertminderungen					Umbuchun- gen	31.12.2023	Nettowerte	
		Zugänge	Abgänge	Abgänge durch Un- ternehmens- verkäufe	Zuschrei- bungen	31.12.2022			31.12.2023	
24.298	-75	2.883	-1.450	0	0	4	25.659	55.659	53.832	
8.143	-135	991	-189	0	0	-2	8.809	5.878	5.463	
21.976	-13	1.869	-2.276	0	0	-2	21.554	5.797	5.972	
81	2	20	-77	0	0	0	27	282	908	
57.726	-323	14.549	-1.182	0	0	0	70.770	33.024	43.002	
0	0	0	0	0	0	0	0	14.605	14.387	
112.224	-544	20.312	-5.174	0	0	0	126.819	115.245	123.565	
13.104	-109	360	-2.149	0	0	0	11.206	1.728	1.515	
4.640	0	693	-4	0	0	0	5.329	2.812	3.179	
1.756	-685	8.108	0	0	0	0	9.179	68.855	60.747	
19.500	-795	9.161	-2.153	0	0	0	25.714	73.395	65.441	
131.724	-1.338	29.474	-7.326	0	0	0	152.533	188.640	189.006	



Entwicklung des
Konzernanlagevermögens
2022

	01.01.2022	Währungs- unter- schiede	Zugänge	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Umbu- chungen	31.12.2022
				Zugänge durch Unterneh- menszu- sammen- schlüsse	Abgänge	Abgänge durch Unterneh- mensver- käufe	Anpassung des beizu- legenden Zeitwerts		
Angaben in Tsd. €									
Sachanlagen									
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	75.830	230	3.365 ¹⁾	0	-389	0	0	921	79.957
Technische Anlagen und Maschinen	13.976	216	648	0	-848	0	0	29	14.021
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	27.105	19	1.792	0	-1.364	0	0	221	27.773
Anlagen im Bau	1.284	5	391	0	-82	0	0	-1.235	363
Leasingvermögen	73.866	536	16.433	0	-149	0	0	64	90.750
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	14.697	0	0	0	0	0	-92	0	14.605
Summe	206.758	1.006	22.629	0	-2.832	0	-92	0	227.469
Immaterielle Vermögenswerte									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Li- zenzen an solchen Rechten und Werten	14.652	178	123	0	-121	0	0	0	14.832
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	6.647	0	809	0	-4	0	0	0	7.452
Firmenwerte	69.461	1.150	0	0	0	0	0	0	70.611
Summe	90.760	1.328	932	0	-125	0	0	0	92.895
Insgesamt	297.518	2.334	23.561	0	-2.957	0	-92	0	320.364

1) Die Zugänge enthalten einen nicht zahlungswirksamen Betrag in Höhe von 752 Tsd. € gemäß IFRIC 1.5 aus der Bewertungsänderung der bestehenden Rückbauverpflichtung; vgl. Textziffer (27).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

01.01.2022	Währungs- unter- schiede	Abschreibungen und Wertminderungen					Umbuchun- gen	31.12.2022	Nettowerte	
		Zugänge	Abgänge	Abgänge durch Un- ternehmens- verkäufe	Zuschrei- bungen	31.12.2021			31.12.2022	
21.607	87	2.983	-379	0	0	0	24.298	54.223	55.659	
7.672	179	1.033	-741	0	0	0	8.143	6.304	5.878	
21.567	19	1.598	-1.208	0	0	0	21.976	5.538	5.797	
41	0	40	0	0	0	0	81	1.243	282	
44.227	316	13.333	-150	0	0	0	57.726	29.639	33.024	
0	0	0	0	0	0	0	0	14.697	14.605	
95.114	601	18.987	-2.478	0	0	0	112.224	111.644	115.245	
11.993	155	1.076	-120	0	0	0	13.104	2.659	1.728	
3.896	0	747	-3	0	0	0	4.640	2.751	2.812	
606	1.150	0	0	0	0	0	1.756	68.855	68.855	
16.495	1.305	1.823	-123	0	0	0	19.500	74.265	73.395	
111.609	1.906	20.810	-2.601	0	0	0	131.724	185.909	188.640	



Erläuterungen zur Konzernbilanz

14 Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2023 beläuft sich der Buchwert der nach der At-Equity-Methode bilanzierten Anteile an assoziierten Unternehmen auf 2.487 Tsd. € (Vorjahr 1.883 Tsd. €).

Zusammenfassende Finanzinformationen für die nach der At-Equity-Methode bilanzierten Unternehmen enthält die nachfolgende Tabelle, wobei sich die Angaben auf den Konzernanteil an den assoziierten Unternehmen beziehen:

Vermögenswerte	31.12.2023	31.12.2022
Angaben in Tsd. €		
Kurzfristige Vermögenswerte	2.294	1.661
Langfristige Vermögenswerte	641	682
Summe Vermögenswerte	2.935	2.343
Eigenkapital und Schulden		
Angaben in Tsd. €		
Schulden	1.751	1.815
Eigenkapital	1.184	528
Summe Eigenkapital und Schulden	2.935	2.343
Summe Erlöse	6.811	6.091
Summe Aufwendungen	-5.980	-5.913
Ergebnis	831	178

Die nicht erfassten Gewinne betragen 347 Tsd. € (Vorjahr nicht erfasste Verluste in Höhe von 160 Tsd. €); kumuliert betragen die nicht erfassten Verluste 0 Tsd. € (Vorjahr 347 Tsd. €). Im Berichtsjahr ergaben sich Zugänge aus der Beteiligung an einem At-equity einbezogenen assoziierten Unternehmen i. H. v. 250 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €). Ausschüttungen aus At-equity einbezogenen assoziierten Unternehmen wurden i. H. v. 130 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) vereinnahmt.

15 Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Zusammensetzung der Position „Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ zeigt die nachfolgende Tabelle:

Angaben in Tsd. €	2023		2022	
	gesamt	kurzfristig	gesamt	kurzfristig
Forderungen aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	211	211	186	186
Abgegrenzte Aufwendungen	2.202	2.202	1.841	1.841
Kauttionen und Sicherheitsleistungen	302	302	353	353
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	215	215	273	273
Versicherungserstattungen	10	10	130	130
Forderungen an Personal/Sozialversicherungsträger	54	54	21	21
Zinssicherungsgeschäfte	288	0	1	0
Forderung aus Vergleichsvereinbarung	6.385	2.188	0	0
Übrige	618	554	1.061	967
Summe	10.285	5.735	3.866	3.771

Zu der aus einer Vergleichsvereinbarung resultierenden Forderung wird auf die Erläuterungen zur Anhangsangabe (2) verwiesen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

16 Vorräte

Die Zusammensetzung der Vorräte zeigt folgende Tabelle auf:

Angaben in Tsd. €	2023	2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.285	14.772
Unfertige Erzeugnisse	1.993	1.486
Fertige Erzeugnisse und Waren	461	399
Summe	14.738	16.657

17 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	2023	2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.856	35.749
Wertberichtigungen	-2.477	-2.160
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	34.379	33.589

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen bestanden zum aktuellen Berichtsstichtag ebenso wie zum Vorjahresstichtag nicht.

Zum 31. Dezember 2023 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	Summe	überfällig, aber nicht wertgemindert					> 180 Tage
		weder überfällig noch wertgemindert	< 30 Tage	30–60 Tage	61–90 Tage	91–180 Tage	
2023	34.379	20.940	7.507	3.556	643	726	1.007
2022	33.589	22.808	7.467	1.542	584	654	534

Die Aufteilung nach Wertberichtigungsquoten stellt sich wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	nicht einzelwertberichtigt, nicht überfällig	nicht einzelwertberichtigte Forderungen, überfällig					einzelwertberichtigte Forderungen	Summe 2023
		< 30 Tage	30–60 Tage	61–90 Tage	91–180 Tage	> 180 Tage		
Bruttobuchwert	20.984	7.523	3.513	493	503	733	3.107	36.856
Erwartete Verlustquoten	0–1 %	0–1 %	1–2 %	1–2 %	2–5 %	5–10 %	—	
Risikovorsorge	44	16	35	5	10	37	2.330	2.477



Erläuterungen zur Konzernbilanz

Angaben in Tsd. €	nicht einzelwertberichtigt, nicht überfällig	nicht einzelwertberichtigte Forderungen, überfällig					einzelwertberichtigte Forderungen	Summe 2022
		< 30 Tage	30–60 Tage	61–90 Tage	91–180 Tage	> 180 Tage		
Bruttobuchwert	22.923	7.506	1.492	458	467	286	2.617	35.749
Erwartete Verlustquoten	0–1 %	0–1 %	1–2 %	1–2 %	2–5 %	5–10 %	—	
Risikovorsorge	115	39	15	5	9	14	1.963	2.160

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes an Forderungen bestehen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen sollten.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zeigt folgende Tabelle auf:

Angaben in Tsd. €	2023	2022
Wertberichtigungen zu Beginn der Periode	2.160	2.066
Währungsunterschiede	–144	–50
Zuführung	1.544	954
Inanspruchnahme	–347	–445
Auflösung	–736	–365
Wertberichtigungen zum Ende der Periode	2.477	2.160

18 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zeigt folgende Tabelle:

Angaben in Tsd. €	2023	2022
Kassenbestände	51	54
Guthaben bei Kreditinstituten	14.714	17.510
Summe	14.765	17.564

Verfügungsbeschränkungen liegen bei den als Zahlungsmittel ausgewiesenen Beträgen nicht vor.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

19 Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2023 beträgt das Gezeichnete Kapital 43.773.655€ (Vorjahr 43.773.655€) und ist eingeteilt in 43.145.638 Stück (Vorjahr 43.773.655) auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien.

Im Rahmen des Abschlusses einer Vergleichsvereinbarung im Mai 2023 erwarb die Deufol SE auf Grundlage des § 71 Abs. 1 Nr. 6 AktG im Berichtsjahr unentgeltlich 628.017 Stück Deufol-Aktien. Diese wurden anschließend im vereinfachten Einziehungsverfahren gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 6 AktG in Verbindung mit § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG ohne Kapitalherabsetzung eingezogen mit der Folge, dass sich der auf die einzelnen übrigen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Die entsprechenden Beschlüsse zum Erwerb und zur Einziehung der Aktien nach Maßgabe der zuvor genannten Vorschriften wurden auf der Hauptversammlung vom 29. Juni 2023 gefasst.

Als Genehmigtes Kapital stand per 31. Dezember 2023 ein Betrag von 20.000.000€ zur Ausgabe von neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zur Verfügung (Vorjahresende 20.000.000€). Dies resultiert aus dem Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2019, der die Deufol SE ermächtigt, bis zum 27. Juni 2024 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 20.000.000€ zu erhöhen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 wurde die Deufol SE ermächtigt, im Zeitraum vom 29. Juni 2022 bis zum 28. Juni 2027 eigene Aktien bis zu maximal 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder, sofern geringer, des im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

20 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage, die im Wesentlichen das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien sowie Einzahlungen der Gesellschafter beinhaltet, beträgt zum Jahresende 2023 unverändert 107.330 Tsd. €.

21 Gewinnrücklage

Infolge der unter Anhangsangabe (19) beschriebenen Einziehung eigener Aktien ohne Kapitalherabsetzung minderte sich die Gewinnrücklage um 892 Tsd. €; dies entspricht dem Gegenwert der eingezogenen und mit einem Zugangskurs von 1,42€ je Aktie bewerteten 628.017 Stück Aktien. Die Gewinnrücklage beläuft sich zum Jahresende 2023 somit auf 12.181 Tsd. € (angepasster Vorjahreswert 13.073 Tsd. €; zur Erläuterung siehe Anhangsangabe zu erstmals angewandten Rechnungslegungsvorschriften auf Seite → 065).

22 Eigene Anteile

Entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 30. Juni 2016 wurden gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG im Geschäftsjahr 2016 812.775 eigene Aktien erworben. Der Rückkauf erfolgte zu durchschnittlichen Anschaffungskosten von 0,66€ je Aktie i. H. v. 536 Tsd. €.

Auf Basis des Beschlusses über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, den die Hauptversammlung am 28. Juni 2017 gefasst hatte und der die Fassung vom 30. Juni 2016 ersetzte, wurden im Geschäftsjahr 2019 120.000 eigene Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG erworben. Der Rückkauf erfolgte zu durchschnittlichen Anschaffungskosten von 1,05€ je Aktie in Höhe von insgesamt 126 Tsd. €.

Im Rahmen des Erwerbs einer Beteiligung durch die Deufol SE im Dezember 2019 wurde der Kaufpreis in Form von 263.600 eigenen Anteilen beglichen, deren gewichteter Durchschnittskurs sich auf 0,71€ je Aktie belief.

23 Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital

Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital umfassen im Wesentlichen die Anteile fremder Dritter an Gesellschaften der Deufol-Nürnberg-Gruppe und der Deufol-België-Gruppe. Die Entwicklung dieser Anteile ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung detailliert dargestellt.



24 Gewinnverwendung

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Deufol SE eine Dividende von 0,03 € je Aktie ausgeschüttet; dies entspricht einer Dividendensumme von 1.293 Tsd. €.

Der Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, den nach den Grundsätzen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) ermittelten Bilanzgewinn der Deufol SE für das Geschäftsjahr 2023 i. H. v. 16.364 Tsd. € für die Ausschüttung einer Dividende von 0,06 € je dividendenberechtigter Aktie sowie zusätzlich einer Sonderdividende von 0,04 € je dividendenberechtigter Aktie, somit insgesamt 0,10 € je dividendenberechtigter Aktie, zu verwenden; dies entspricht einer Ausschüttungssumme von 4.248 Tsd. €. Der verbleibende Betrag von 12.116 Tsd. € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

25 Finanzverbindlichkeiten

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Finanzverbindlichkeiten des Deufol Konzerns:

Angaben in Tsd. €	2023				2022			
	Summe	davon mit einer Restlaufzeit			Summe	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Kreditinstitute	42.371	6.305	19.968	16.098	54.414	12.688	24.294	17.432
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	44.900	16.122	25.132	3.646	34.311	11.882	17.617	4.812
Übrige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	87.271	22.427	45.100	19.744	88.725	24.570	41.911	22.244

Sachanlagen i. H. v. 43,3 Mio. € (Vorjahr 54,59 Mio. €) und vollkonsolidierte Anteile dienen i. H. v. 5,0 Mio. € (Vorjahr 5,0 Mio. €) der Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstigen Finanzverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Dem Konzern stehen kurz- und mittelfristige Kredit- und Avallinien bei verschiedenen Kreditinstituten i. H. v. 49,6 Mio. € zur Verfügung (Vorjahr 38,6 Mio. €), die zum 31. Dezember 2023 i. H. v. 10,8 Mio. € (Vorjahr 17,1 Mio. €) ausgenutzt waren. Die bilanzierten, variabel verzinslichen Darlehen unterliegen marktüblichen Zinsänderungsrisiken. Der durchschnittliche gewichtete Zinssatz für kurzfristige Kredite betrug im Geschäftsjahr 2023 5,97 % (Vorjahr 3,74 %). Die zu zahlenden Kreditmargen sind teilweise abhängig von der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (so genannter Covenants).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Nachstehende Tabelle zeigt die wesentlichen kurz-, mittel- und langfristigen Bankverbindlichkeiten des Konzerns auf:

	2023				2022			
	Währung	Buchwert (Tsd. €)	Rest- laufzeit in Jahren	Effektiver Zinssatz (%)	Währung	Buchwert (Tsd. €)	Rest- laufzeit in Jahren	Effektiver Zinssatz (%)
Darlehen	EUR	0	0	variabel ¹⁾	EUR	2.990	1	variabel ¹⁾
Darlehen	EUR	0	0	variabel ¹⁾	EUR	3.717	1	variabel ¹⁾
Darlehen	EUR	10.000	5	variabel ²⁾	EUR	0	0	—
Darlehen	EUR	231	1	2,41	EUR	502	2	2,41
Darlehen	EUR	566	1	2,62	EUR	1.038	2	2,62
Darlehen	EUR	162	1	3,05	EUR	386	2	3,05
Darlehen	EUR	0	0	1,30	EUR	167	1	1,30
Darlehen	EUR	599	9	2,38	EUR	662	10	2,38
Darlehen	EUR	182	9	2,38	EUR	201	10	2,38
Darlehen	EUR	256	1	1,65	EUR	512	2	1,65
Darlehen	EUR	10.344	7	2,95	EUR	11.030	8	2,95
Darlehen	EUR	1.500	3	1,28	EUR	2.000	4	1,28
Darlehen	EUR	590	4	1,38	EUR	745	5	1,38
Darlehen	EUR	663	8	1,58	EUR	738	9	1,58
Darlehen	EUR	2.461	5	1,95	EUR	2.460	6	1,95
Darlehen	EUR	1.875	3	variabel ³⁾	EUR	2.375	4	variabel ³⁾
Darlehen	EUR	1.825	2	variabel ³⁾	EUR	2.525	3	variabel ³⁾
Darlehen	EUR	4.268	8	variabel ⁴⁾	EUR	4.756	9	variabel ⁴⁾

1) 3-Monats-Euribor zero-floored +1,50 %

2) 3-Monats-Euribor zero-floored +1,80 %

3) 3-Monats-Euribor zero-floored +1,80 %; ab 2022 zinsgesichert, wir verweisen auf die Ausführungen in den sonstigen Angaben (38)

4) 3-Monats-Euribor zero-floored +2,20 %; ab 2022 zinsgesichert, wir verweisen auf die Ausführungen in den sonstigen Angaben (38)

Darüber hinaus bestehen weitere langfristige Bankverbindlichkeiten zur Finanzierung von Sachanlagen, insbesondere Maschinen und technischen Anlagen, i. H. v. 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €).

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Wir verweisen auf die zusammengefassten Ausführungen zu Leasingverhältnissen in Anhangsangabe (10).

26 Pensionsrückstellungen

Innerhalb der Deufol Gruppe gibt es sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Versorgungssysteme. Die leistungsorientierten Pensionspläne beinhalten Pensionsverpflichtungen ebenso wie langfristige Abfertigungsansprüche (pensionsähnliche Rückstellungen). Die langfristigen Abfertigungsansprüche sind bei Tochtergesellschaften bzw. Betriebsstätten in Österreich und Italien bilanziert.

In Deutschland resultiert der größte Teil aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen. Diese umfassen sowohl solche aus bereits laufenden Pensionen als auch aus Anwartschaften auf künftig zu zahlende Pensionen und sind partiell durch eine Unterstützungskasse abgedeckt, deren Vermögenswerte zum Teil als Planvermögen im Sinne des IAS 19 einzustufen sind.

Die Abfertigungsansprüche der Tochtergesellschaften in Österreich und der Betriebsstätte in Italien entsprechen den jeweiligen länderspezifischen Regelungen und Gesetzen.



Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt gemäß den Vorschriften des IAS 19. Die bilanzierten Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2023	2022
Pensionsrückstellungen und pensionsähnliche Rückstellungen	1.057	970
Verbindlichkeiten gegenüber Pensionsfonds	2.122	2.400
Summe	3.179	3.370

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen (versicherungsmathematischer Barwert der erdienten Versorgungsansprüche bzw. „Defined Benefit Obligation“) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Hierzu wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Angaben in %	Deutschland		Österreich		Italien	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Abzinsungsfaktor	3,30	3,70	3,30	3,80	3,17	3,77
Fluktuationsrate ¹⁾	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gehaltsdynamik	—	—	3,60	2,75	2,50	2,80
Rentendynamik	2,25	2,25	—	—	—	—

1) Es wird keine Fluktuation unterstellt, da ausschließlich unverfallbare Anwartschaften bestehen.

Für die in Deutschland bestehenden Pensionsverpflichtungen wurden hinsichtlich der Sterblichkeit die Heubeck-Richttafeln (RT) 2018 G angewandt.

Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwerts der Gesamtverpflichtung und der bilanzierten Nettopensionsverpflichtung:

Angaben in Tsd. €	2023	2022
Barwert der Verpflichtung am 01.01.	970	1.585
Laufender Dienstzeitaufwand	15	21
Zinsaufwand	53	19
Rentenzahlungen	-73	-90
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-25	-559
Veränderung des Marktwertes des Planvermögens	11	-4
Unternehmenszusammenschlüsse und Veräußerungen	0	0
Sonstiges	106	-2
Barwert der Verpflichtung/Nettopensionsverpflichtung am 31.12.	1.057	970

Der Marktwert des Planvermögens, welches sich auf deutsche Pensionsverpflichtungen bezieht, verminderte sich im Berichtsjahr durch versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von 1 Tsd. € und unterjährige Veränderungen des Marktwertes in Höhe von -11 Tsd. € auf 478 Tsd. € (Vorjahr 488 Tsd. €). Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens zum Bilanzstichtag betraf in Höhe von 138 Tsd. € (Vorjahr 212 Tsd. €) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, in Höhe von 80 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) festverzinsliche Wertpapiere sowie in Höhe von 260 Tsd. € (Vorjahr 276 Tsd. €) Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Form kapitalbildender Lebensversicherungen. Die Wertermittlungen des Planvermögens erfolgen ausschließlich auf Basis öffentlich notierter Marktpreise.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Pensionsaufwendungen des Geschäftsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2023	2022
Laufender Dienstzeitaufwand	15	21
Zinsaufwand	53	19
Summe Pensionsaufwand	68	40

Der erwartete Pensionsaufwand für 2024 beträgt 74 Tsd. €.

Bei den beitragsdefinierten Versorgungsplänen geht die Deufol Gruppe über die Verpflichtung zur Entrichtung der Beiträge keine weiteren Verpflichtungen ein. Zusätzlich wurden Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger i. H. v. 4.320 Tsd. € geleistet (Vorjahr 3.786 Tsd. €).

Im Zusammenhang mit der Schließung des so genannten „Carton Business“ in den USA hat die Gesellschaft eine Verpflichtung gegenüber einer Pensionskasse i. H. v. 2.122 Tsd. € (Vorjahr 2.400 Tsd. €) passiviert. Für diese Verpflichtung erfolgen keine Berechnungen gemäß IAS 19, jedoch ist die Verpflichtung über eine Zeit von 20 Jahren zu tilgen, letztmalig im Jahr 2032.

Die Pensionszahlungen hängen generell von der Beschäftigungsdauer und/oder der Vergütung der Anspruchsberechtigten im Zeitpunkt des Versorgungsfalls ab.

Die Pensionsverpflichtungen ebenso wie die Kapitalanlagen in Planvermögen unterliegen verschiedenen Risiken, die negative Effekte insbesondere auf die Rückstellungen und das Eigenkapital haben können. Hierbei handelt es sich vornehmlich um demografische/biometrische Risiken sowie Zins- und Anlagerisiken.

Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg bzw. Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um 0,25 Prozentpunkte hätte auf die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2023 folgende Auswirkungen:

	0,25 Prozentpunkte Anstieg	0,25 Prozentpunkte Rückgang
Zinssatz	-45	47
Gehaltsdynamik	5	-5
Rentendynamik	38	-36

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2023 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde; diese gewichtete durchschnittliche Laufzeit beläuft sich für die deutschen Verpflichtungen auf 12,4 Jahre (Vorjahr 12,2 Jahre). Für die in Österreich bestehenden Abfertigungsrückstellungen beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit 11,6 Jahre (Vorjahr 11,7 Jahre). Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den zum 31. Dezember 2023 berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. In der Sensitivitätsanalyse sind die Verpflichtungen gegen eine Pensionskasse in den USA nicht enthalten, da diese eingefroren sind und die Veränderungen der versicherungsmathematischen Annahmen deshalb keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtung haben.



27 Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist in folgender Tabelle dargestellt:

Angaben in Tsd. €	01.01. 2023	Inan- spruch- nahme	Auf- lösung	Zufüh- rung	Verände- rung im Konsoli- dierungs- kreis	31.12. 2023
Rechtsstreitigkeiten	298	-77	-158	61	0	123
Rückbauverpflichtungen	5.286	0	0	264	0	5.551
Sonstige Risiken	311	-263	-136	355	0	268
Summe	5.895	-339	-294	680	0	5.943

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten wurden für drohende Inanspruchnahmen aus laufenden Rechtsstreitigkeiten gebildet.

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen bezieht sich auf die im Rahmen der Akquisition der Wallmann-Gruppe zugegangenen Gebäude auf gemieteten Flächen im Hamburger Hafen. Die im Berichtsjahr erfolgte Zuführung in Höhe von 264 Tsd. € resultiert aus der Aufzinsung der Rückstellung (Vorjahr 179 Tsd. €; hinzu kam im Vorjahr eine Zuführung über 752 Tsd. € aus der Anhebung kostenseitiger Berechnungsparameter).

Die durch die Deufol Gruppe gebildeten Rückstellungen sind sowohl kurz- als auch langfristiger Natur. Im Einzelnen ergibt sich folgende Struktur der erwarteten Fälligkeiten der Abflüsse:

Angaben in Tsd. €	kurzfristig		langfristig		gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Rechtsstreitigkeiten	123	298	0	0	123	298
Rückbauverpflichtungen	0	0	5.551	5.286	5.551	5.286
Sonstige Risiken	268	311	0	0	268	311
Summe	392	609	5.551	5.286	5.943	5.895

28 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2023		2022	
	gesamt	kurzfristig	gesamt	kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	2.511	2.511	3.830	3.830
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.763	1.763	2.062	2.062
Verbindlichkeiten gegenüber Personal aus Lohn und Gehalt	8.393	8.393	7.994	7.994
Abgegrenzte Erlöse	485	485	513	513
Übrige	1.109	1.108	1.042	1.041
Summe	14.261	14.259	15.441	15.440

29 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 22.998 Tsd. € (Vorjahr 23.179 Tsd. €) haben allesamt eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Lieferungen und Leistungen i. H. v. 6.106 Tsd. € (Vorjahr 5.651 Tsd. €).

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung**Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß IAS 7 erstellt. Sie zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme in den Geschäftsjahren 2023 und 2022. Ihr kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage des Deufol Konzerns zu. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und umfasst Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist in Anhangsangabe (18) erläutert.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sind jeweils direkt ermittelt. Demgegenüber wird der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet.

30 Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit

Aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2023 ein Mittelzufluss von 35,5 Mio. € (Vorjahr 35,1 Mio. €).

31 Akquisitionen und Verkäufe

Akquisitionen, Gründungen und Verkäufe von Tochterunternehmen erfolgten im Berichtsjahr ebenso wie im Vorjahr nicht. Zur Beteiligung an einem Joint Venture-Unternehmen, an dem die Deufol SE im Berichtsjahr 50 % der Anteile erwarb und das At-equity in den Konzernabschluss einbezogen wird, wurden finanzielle Mittel in Höhe von 0,3 Mio. € aufgewandt, die als Zahlungsmittelabfluss im Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthalten sind.

32 Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Aus der Investitionstätigkeit resultierte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Mittelabfluss von 4,9 Mio. € (Vorjahr 5,6 Mio. €). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen 5,8 Mio. €. Aus dem im Geschäftsjahr 2021 erfolgten Verkauf eines Tochterunternehmens flossen dem Deufol Konzern 0,4 Mio. € infolge der planmäßigen Begleichung der letzten Kaufpreiskomponente im Berichtsjahr zu. Aus dem Rückgang der Finanzforderungen ergaben sich Mittelzuflüsse in Höhe von 0,2 Mio. €. Die erhaltenen Zinsen und Dividenden machten 0,5 Mio. € aus.

33 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Mittelabfluss von 33,3 Mio. € (Vorjahr 26,4 Mio. €). Die Zahlungsmittelabflüsse aus der Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf 13,9 Mio. €; die gezahlten Zinsen machten 5,9 Mio. € aus. Darüber hinaus verminderten sich die Zahlungsmittel durch Tilgung von Bankverbindlichkeiten i. H. v. 12,0 Mio. €. Darüber hinaus hat die Deufol SE im Berichtsjahr eine Dividende in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. € an ihre Aktionäre ausgeschüttet. Die Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile beliefen sich auf 0,2 Mio. €.



Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Im Folgenden wird eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten zum Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2023 und im Vorjahr dargestellt:

	31.12. 2022	zahlungs-wirksam	zahlungsunwirksam				Ände-rungen des Fair Value	31.12. 2023
			Konsoli-dierungs-kreisver-änderun-gen	Wäh-rungsdif-ferenzen	IFRS 16	Sonstige		
Angaben in Tsd. €								
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	64.155	-4.413	0	-225	5.327	0	0	64.844
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24.570	-21.511	0	-78	19.446	0	0	22.427

	31.12. 2021	zahlungs-wirksam	zahlungsunwirksam				Ände-rungen des Fair Value	31.12. 2022
			Konsoli-dierungs-kreisver-änderun-gen	Wäh-rungsdif-ferenzen	IFRS 16	Sonstige		
Angaben in Tsd. €								
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	68.260	-5.911	0	202	1.604	0	0	64.155
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	26.915	-17.275	0	101	14.829	0	0	24.570

34 Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verminderte sich per saldo um 2,8 Mio. € auf 14,8 Mio. €. Die Netto-Finanzverschuldung, definiert als Finanzverbindlichkeiten abzüglich Finanzforderungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten des Konzerns, erhöhte sich um 1,5 Mio. € auf 72,5 Mio. €.

Sonstige Angaben

Sonstige Angaben

35 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Im Konzern bestehen Bürgschaften zugunsten Dritter für bilanzierte Verpflichtungen oder für innerhalb des Konzerns gegebene wechselseitige Mietbeitrittsgarantien. Gegenüber assoziierten Unternehmen bestehen wie in Vorjahren keine Bürgschaften.

Rechtsstreitigkeiten und Verwaltungsverfahren werden von uns auf Einzelfallbasis geprüft. Wir bewerten die möglichen Ergebnisse solcher Rechtsstreitigkeiten anhand der uns vorliegenden Informationen und in Rücksprache mit unseren Rechtsanwälten und Steuerberatern. Soweit nach unserer Einschätzung eine Verpflichtung wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelabflüssen führen wird, passivieren wir den Barwert der erwarteten Mittelabflüsse, soweit diese als verlässlich messbar betrachtet werden. Rechtsstreitigkeiten sowie Steuerangelegenheiten werfen komplexe Fragen auf und sind mit zahlreichen Unwägbarkeiten und Schwierigkeiten verbunden, u. a. aufgrund des Sachverhaltes, der Umstände jedes einzelnen Falles und der Behörde, die involviert ist.

In Ungarn hat die Deufol von 2019 bis 2021 umfangreiche Investitionen im Zusammenhang mit dem Aufbau eines neuen Werkes insbesondere in Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt. Teile dieser Investitionen wurden auf Basis eines Fördervertrages durch staatliche Zuschüsse gefördert. In der nunmehr von 2022 bis 2027 andauernden Monitoringphase müssen bestimmte Bedingungen auf Jahresbasis bzw. kumuliert am Ende der Monitoringphase erfüllt werden. Werden diese Bedingungen nicht oder nicht vollständig eingehalten, kann der Zuschuss ganz oder in Teilen zurückgefordert werden. Zur Absicherung der Möglichkeit der (teilweisen) Rückzahlung der Förderung hat die Deufol SE eine Garantie gegenüber dem ungarischen Staat abgegeben.

36 Eventualforderungen

Eventualforderungen, die eine wesentliche finanzielle Auswirkung auf die Deufol Gruppe haben könnten, bestanden im Berichtsjahr nicht.

37 Angaben zum Kapitalmanagement

Deufol verfolgt grundsätzlich das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern. Als Zielgröße wird eine Konzerneigenkapitalquote von über 40 % angestrebt. Per 31. Dezember 2023 betrug die Eigenkapitalquote des Konzerns 47,4 % (Vorjahr 46,0 %). Die Eigenkapitalquote fungiert hierbei lediglich als passives Steuerungskriterium, während Umsatz und operatives Ergebnis (EBIT) als aktive Steuerungsgrößen herangezogen werden.

Innerhalb des Konzerns sind in einigen Fällen Kreditverträge mit der Einhaltung von Finanzkennzahlen verknüpft. Die Entwicklung der relevanten Finanzkennzahlen ist in diesen Fällen fester Bestandteil des Reportings der betroffenen Unternehmen, um frühzeitig Fehlentwicklungen zu erkennen und gegenzusteuern bzw. mit den betroffenen Kreditgebern Verhandlungen aufzunehmen. Sämtliche Finanzkennzahlen wurden im Geschäftsjahr eingehalten.

38 Finanzrisikomanagement

Die Deufol Gruppe ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Marktrisiken (Währungsrisiko, Zinsrisiko und Warenpreissrisiko), das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko. Die Deufol Gruppe setzt zur Steuerung dieser Risiken ein konzerneinheitliches Risikomanagementsystem ein. Ziel ist es, eine auf Maßnahmen und somit stetiger Risikominimierung basierende Arbeitsweise zu erreichen. Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Deufol Gruppe ausschließlich zur Risikoreduzierung eingesetzt.

Währungsänderungsrisiken

Unter Währungsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken. Insgesamt sind die Risiken aus der Änderung von Wechselkursen für die operative Tätigkeit der Deufol Gruppe von untergeordneter Bedeutung.

Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns ergeben sich im Wesentlichen durch die Umrechnung der in US-Dollar aufgestellten Abschlüsse der amerikanischen Gesellschaften sowie der in Tschechischen Kronen aufgestellten Abschlüsse der tschechischen Gesellschaften in die Berichtswährung Euro. Wäre der Euro gegen den US-Dollar um 10 % stärker (schwächer), so wäre das Ergebnis der Gruppe um 84 Tsd. € niedriger (102 Tsd. € höher) und im Vorjahr um 26 Tsd. € niedriger (31 Tsd. € höher). Der Aus-

**Sonstige Angaben**

gleichsposten im Eigenkapital wäre um 2 Tsd.€ niedriger (2 Tsd.€ höher), im Vorjahr um 0 Tsd.€ niedriger (0 Tsd.€ höher). Wäre der Euro gegen die Tschechische Krone um 10 % stärker (schwächer), so wäre das Ergebnis der Gruppe um 144 Tsd.€ niedriger (176 Tsd.€ höher) und im Vorjahr um 93 Tsd.€ niedriger (114 Tsd.€ höher). Der Ausgleichsposten im Eigenkapital wäre um 4 Tsd.€ niedriger (5 Tsd.€ höher), im Vorjahr um 24 Tsd.€ höher (30 Tsd.€ niedriger). Weitere Währungsänderungsrisiken ergeben sich vor allem durch die Einbeziehung der ungarischen Gesellschaften sowie der polnischen Gesellschaft.

Derzeit bestehen im Konzern keine Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Währungsrisiken.

Zinsänderungsrisiken

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken. Unternehmen können diesem Risiko sowohl durch variabel als auch durch festverzinsliche Finanzinstrumente ausgesetzt sein.

In der Deufol Gruppe werden sowohl fest- als auch variabel verzinsliche Finanzinstrumente gehalten. Wenn das Zinsniveau zum 31. Dezember 2023 für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten um durchschnittlich 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, so hätte dies eine Auswirkung auf den Zinsaufwand des Konzerns i. H. v. rund 202 Tsd.€ (Vorjahr 193 Tsd.€) gehabt.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Zinsentwicklungen hat die Deufol Gruppe im Vorjahr Zinssicherungsgeschäfte auf mehrere Darlehen mit unterschiedlichen Laufzeiten abgeschlossen, die auf Basis einer festen Zinsmarge zuzüglich eines zero-floored 3-Monats-Euribor als Referenzzinssatz verzinst werden. Jedes Zinssicherungsgeschäft ist hierbei einem Darlehen als Grundgeschäft zugeordnet und weist nahezu identische Konditionen wie das jeweilige Grundgeschäft auf, insbesondere hinsichtlich des Referenzzinssatzes, der Zinsanpassungstermine, der Laufzeiten, der Nennbeträge und der Zahlungstermine.

Die Zinssicherungskontrakte sind gemäß IFRS 9 vollumfänglich als Sicherungsinstrumente zur Absicherung von Cashflows (Cashflow-Hedges) aus variablen Zahlungsströmen der betreffenden Darlehen designed. Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht jeweils eine wirtschaftliche Beziehung, da die Konditionen der Zinssicherungskontrakte denjenigen der variabel verzinslichen Darlehen in allen wesentlichen Vertragsbedingungen entsprechen. Das zugrunde liegende Risiko der Zinssicherungsgeschäfte ist mit dem der abgesicherten Risikokomponenten identisch. Daher hat der Konzern für die Sicherungsbeziehungen ein Absicherungsverhältnis von 1:1 festgelegt.

Die von der Deufol Gruppe zum Bilanzstichtag gehaltenen Zinssicherungsgeschäfte betreffen drei Ratentilgungsdarlehen, die unterschiedliche Laufzeiten (endend 2026, 2027 und 2032) aufweisen und die zum Stichtag mit 8,0 Mio.€ valuierten. Alle Darlehen werden auf Basis des 3-Monats-Euribor zuzüglich einer festen Zinsmarge zwischen 1,80 % und 2,20 % verzinst. Die Zinssicherungsgeschäfte, jeweils bestehend aus einem Zinsswap und einer Floor-Komponente, beinhalten einen Festzins (einschließlich Floor-Prämie) in einer Spanne von 1,37 % bis 1,80 %.

Aus den Zinsswaps verpflichtet sich die Deufol Gruppe, einen festen Zins an die Bank zu zahlen. Im Gegenzug zahlt die Bank den 3-Monats-Euribor, sofern er positiv ist. Im Falle eines negativen 3-Monats-Euribor hat die Deufol Gruppe diesen an die Bank zu zahlen; mittels einer Floor-Komponente, um die jeder Zinsswap ergänzt ist, ist in diesen Fällen jedoch auch die Bank verpflichtet, den 3-Monats-Euribor an die Deufol Gruppe zu zahlen, so dass sich die Zahlungsströme aus dem 3-Monats-Euribor insoweit ausgleichen und Kongruenz mit den Grundgeschäften erreicht wird, die auf Basis eines zero-floored 3-Monats-EURIBOR verzinst werden.

Die Auswirkungen der Zinsswaps auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind im Folgenden dargestellt.

Sonstige Angaben

Die eingesetzten Sicherungsinstrumente haben folgende Auswirkungen auf die Bilanz:

Buchwerte bzw. Zeitwerte der Sicherungsinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen werden	31.12.2023	31.12.2022
Angaben in Tsd. €		
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	288	1
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0

Im Rahmen der Bilanzierung von Cashflow-Hedges sind die designierten effektiven Anteile einer Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im OCI auszuweisen. Alle darüber hinausgehenden Änderungen des Marktwerts der designierten Komponente werden als Ineffektivität erfolgswirksam erfasst. Sämtliche Cashflow-Hedges wurden im Geschäftsjahr 2023 (wie im Vorjahr) als vollumfänglich effektiv beurteilt.

In nachfolgender Tabelle erfolgt eine Überleitung der Rücklage für die Absicherung von Cashflow-Hedges:

Angaben in Tsd. €	2023	2022
Stand am 01.01.	1	0
Gewinne oder Verluste (nach Steuern) aus effektiven Sicherungsbeziehungen im Eigenkapital erfasst	200	1
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	0	0
Stand am 31.12.	201	1

Warenpreisrisiko

Der Konzern benötigt insbesondere Verpackungsmaterialien, wie z. B. Holz, Folien, Schrauben oder Pappe. Die Einkaufspreise dieser Produkte können je nach Marktsituation schwanken. Nicht immer können die schwankenden Preise an die Kunden direkt weitergegeben werden. Daher besteht ein Warenpreisrisiko, das Einfluss auf die Ergebnis-, Eigenkapital- sowie die Cashflow-Situation haben kann. Zur Minderung der Risiken wurden Rahmenlieferverträge mit verschiedenen Lieferanten abgeschlossen. Darüber hinaus ist in manchen Verträgen eine direkte Weiterbelastung des Materialaufwandes vereinbart, so dass bei diesen Verträgen kein materielles Warenpreisrisiko besteht. Darüber hinaus passen wir die Vorratshaltung zur Abfederung von Preisbewegungen und zur Sicherstellung der Verfügbarkeit unserer Vorräte der Marktlage entsprechend an.

Kreditrisiko (Ausfallrisiko)

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Kunden der Deufol Gruppe sind nahezu ausschließlich große Industrieunternehmen mit guter oder sehr guter Bonität. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auf deren Buchwert beschränkt. Zu weiteren Angaben verweisen wir auf Anhangsangabe (17).

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und sonstigen Forderungen entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Sonstige Angaben
Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko versteht man das Risiko, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten hat, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, die sich aus seinen Finanzinstrumenten ergeben.

Die Finanzierung der Deufol Gruppe erfolgt in verschiedenen regionalen Finanzierungskreisen. Zur Finanzierung werden im Wesentlichen syndizierte Kreditfazilitäten sowie bilaterale Bankkredite eingesetzt. Der Liquiditätsstatus der konsolidierten ausländischen Konzerngesellschaften wird durch das lokale Management laufend überwacht und in regelmäßigem Turnus an das Management des Konzerns gemeldet; für die deutschen Gesellschaften erfolgt die tägliche Liquiditätsüberwachung und -steuerung zentral durch die Konzernverwaltung.

Nachfolgende Tabelle zeigt alle vertraglich vereinbarten Zahlungen für Zinsen und Tilgungen aus bilanzierten finanziellen Verpflichtungen:

Angaben in Tsd. €	2024	2025 bis 2028	nach 2028
Per 31. Dezember 2023			
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	7.607	22.377	16.418
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16.359	27.066	4.967
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.998	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten)	11.749	2	0
Per 31. Dezember 2022			
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	13.646	25.975	17.874
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	12.033	18.720	6.358
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.179	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten)	11.609	1	0

Weitere Angaben zu
Finanzinstrumenten

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	aus Folgebewertung					2023	2022
	aus Zinsen und Dividenden	zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wertberichtigung	aus Abgang		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	393	0	-27	-808	-69	-510	-524
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-5.661	0	-18	0	0	-5.679	-3.023

Sonstige Angaben**Wertansätze der Finanzinstrumente**

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen zum Abschlussstichtag deren Buchwerte näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte von Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als Barwerte der mit den Forderungen verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung von Marktzinssätzen ermittelt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher stimmen die bilanzierten Werte näherungsweise mit den beizulegenden Zeitwerten überein.

Die beizulegenden Zeitwerte von verzinslichen Darlehen sowie Leasingverbindlichkeiten werden als Barwert der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung von Marktzinssätzen ermittelt.

Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente betreffen derivative Zinssicherungskontrakte, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Zinssicherungsgeschäfte erfolgt anhand von Bewertungstechniken basierend auf beobachtbaren Marktdaten zum Bilanzstichtag (Stufe 2) und ergeben sich durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsmittelströme; hierbei dienen Marktzinssätze zur Abzinsung, die über die Restlaufzeit der Instrumente angewendet werden.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 7 in Verbindung mit IFRS 13 sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten,
- Stufe 2: andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind, und
- Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Sonstige Angaben

Die Wertansätze der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien sowie die Fair-Value-Hierarchiestufen stellen sich wie folgt dar:

	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9							
	Fair-Value-Hierarchie	Buchwert 31.12. 2023	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis		Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz nach IFRS 16	Fair Value 31.12. 2023
				Mit Recycling ¹⁾	Ohne Recycling ²⁾			
Angaben in Tsd. €								
Finanzielle Vermögenswerte								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	14.765	14.765	—	—	—	—	14.765
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	34.379	34.379	—	—	—	—	34.379
Sonstige Forderungen	2	10.040	10.040	—	—	—	—	10.040
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	273	273	—	—	—	—	273
Derivate zu Sicherungszwecken	2	288	—	288	—	—	—	288
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	2	42.371	42.371	—	—	—	—	42.371
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	22.998	22.998	—	—	—	—	22.998
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2	44.900	—	—	—	—	44.900	44.900
Sonstige Verbindlichkeiten	2	11.750	11.750	—	—	—	—	11.750

1) Mit Recycling = Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden

2) Ohne Recycling = Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden

Sonstige Angaben

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9								
	Fair-Value-Hierarchie	Buchwert 31.12. 2022	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis			Wertansatz nach IFRS 16	Fair Value 31.12. 2022
				Mit Recycling ¹⁾	Ohne Recycling ²⁾	Fair Value erfolgswirksam		
Angaben in Tsd. €								
Finanzielle Vermögenswerte								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	17.564	17.564	—	—	—	—	17.564
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	33.589	33.589	—	—	—	—	33.589
Sonstige Forderungen	2	4.115	4.115	—	—	—	—	4.115
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	273	273	—	—	—	—	273
Derivate zu Sicherungszwecken	2	1	—	1	—	—	—	1
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	2	54.413	54.413	—	—	—	—	54.413
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	23.179	23.179	—	—	—	—	23.179
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2	34.311	—	—	—	—	34.311	34.311
Sonstige Verbindlichkeiten	2	11.610	11.610	—	—	—	—	11.610

1) Mit Recycling = Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden

2) Ohne Recycling = Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden



Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen

39 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wird gemäß den Regelungen des IFRS 8 (Geschäftssegmente) erstellt.

Das primäre Berichtsformat orientiert sich an geografischen Bereichen, die zum Zwecke der Unternehmenssteuerung zusammengefasst wurden. Als für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verwendetes Segmentergebnis hat das Management das Periodenergebnis vor Ertragsteuern, Finanzerträgen, Finanzaufwendungen, Gewinnanteilen an at Equity bilanzierten Unternehmen und Wertminderungen auf Firmenwerte (EBITA) festgelegt.

Die Deufol Gruppe verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

- Deutschland
- Übriges Europa
- USA/ Rest der Welt

Die Holding umfasst die Konzernverwaltung und beinhaltet neben Konzernleitungsfunktionen Unterstützungsfunktionen wie Key Accounting und Unternehmenskommunikation.

Das Betriebsergebnis (EBITA) der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird im Wesentlichen anhand des Betriebsergebnisses bewertet. Da die Deufol Gruppe dezentral organisiert ist, können auch Finanzaufwendungen und -erträge sowie Ertragsteuern den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet werden.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen

40 Segmentinformationen
nach Regionen

Angaben in Tsd. €	Deutsch- land	Übriges Europa	USA/Rest der Welt	Holding	Elimi- nierung	Konzern
2023						
Außenumsätze	196.149	76.341	21.266	248	0	294.004
Konzerninterne Umsätze	33.350	37.700	914	11.095	-83.059	0
Umsatzerlöse, gesamt	229.499	114.041	22.180	11.342	-83.059	294.004
EBIT	3.950	9.260	1.797	1.522	113	16.642
Finanzerträge	350	1.074	35	1.806	-2.886	379
Finanzaufwendungen	-4.661	-1.833	-528	-2.042	2.886	-6.178
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	483	0	0	1	0	484
Sonstiges Finanzergebnis	14	0	0	0	0	14
EBT	136	8.501	1.305	1.286	113	11.341
Steuern	-258	-1.731	-375	-1.785	5	-4.145
Periodenergebnis	-122	6.771	930	-499	118	7.196
Vermögenswerte	151.844	140.907	56.448	248.188	-325.803	271.584
davon nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	2.236	0	0	251	0	2.487
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Summe Vermögenswerte	151.844	140.907	56.448	248.188	-325.803	271.584
Finanzverbindlichkeiten	60.691	46.695	9.930	47.363	-77.409	87.271
Übrige Schulden	50.678	26.777	21.463	-2.746	-40.497	55.675
Nicht zugeordnete Schulden	0	0	0	0	0	0
Summe Schulden	111.369	73.473	31.393	44.617	-117.907	142.945
Abschreibungen	20.934	4.723	2.882	1.084	-149	29.474
Investitionen	17.639	7.675	3.554	1.672	0	30.540
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	98.393	74.871	8.928	8.300	-1.486	189.006

1) Hierin enthalten: Sachanlagen, Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien



Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen

Angaben in Tsd.€	Deutschland	Übriges Europa	USA/Rest der Welt	Holding	Eliminierung	Konzern
2022¹⁾						
Außenumsätze	184.628	67.510	19.389	53	0	271.580
Konzerninterne Umsätze	29.595	34.868	664	9.643	-74.770	0
Umsatzerlöse, gesamt	214.223	102.378	20.053	9.696	-74.770	271.580
EBIT	9.136	7.730	667	-4.369	59	13.223
Finanzerträge	327	685	11	1.798	-2.687	134
Finanzaufwendungen	-2.614	-1.412	-299	-1.777	2.687	-3.415
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	0	0	0	338	0	338
Sonstiges Finanzergebnis	0	88	0	46	0	134
EBT	6.849	7.091	379	-3.964	59	10.414
Steuern	-1.542	-1.154	-74	-606	11	-3.365
Periodenergebnis	5.307	5.937	305	-4.570	70	7.049
Vermögenswerte	148.919	135.449	51.444	263.652	-329.664	269.800
davon nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.883	0	0	0	0	1.883
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Summe Vermögenswerte	148.919	135.449	51.444	263.652	-329.664	269.800
Finanzverbindlichkeiten	54.129	48.050	9.777	53.148	-76.379	88.725
Übrige Schulden	48.377	27.009	17.173	9.967	-45.552	56.974
Nicht zugeordnete Schulden	0	0	0	0	0	0
Summe Schulden	102.506	75.059	26.950	63.115	-121.931	145.699
Abschreibungen	13.124	4.525	2.124	1.169	-132	20.810
Investitionen	14.143	2.830	5.534	1.078	-24	23.561
Langfristige Vermögenswerte ²⁾	101.719	72.203	8.564	7.711	-1.557	188.640

1) Anpassung gemäß IAS 12; zur Erläuterung siehe Anhangsangabe zu erstmals angewandten Rechnungslegungsvorschriften auf S. → 065.

2) Hierin enthalten: Sachanlagen, Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen

Informationen über wichtige Kunden

Die Deufol Gruppe hat zwei große Kunden im Bereich der Verpackung und Logistik, mit denen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 78,6 Mio. € (Vorjahr 72,6 Mio. €) bzw. 33,7 Mio. € (Vorjahr 35,2 Mio. €) oder rund 26,7 % bzw. 11,5 % des Umsatzes (Vorjahr 26,7 % bzw. 13,0 %) der Deufol Gruppe erwirtschaftet wurden. Diese Kunden betreffen vorrangig das Segment Deutschland und darüber hinaus auch die Segmente Übriges Europa und USA/Rest der Welt.

Weitere Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Aus dem Abschluss einer Vergleichsvereinbarung konnte die Deufol in 2023 Erträge in Höhe von 11,7 Mio. € erzielen, die zu 10,0 Mio. € auf das Segment Deutschland und zu 1,7 Mio. € auf die Holding entfielen; zur Erläuterung siehe Anhangsangabe (2).

Im Berichtsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf Firmenwerte (Goodwill-Impairment; siehe Anhangsangabe (12)) in Höhe von 8.108 Tsd. € vorgenommen, die ausschließlich das Segment Deutschland betraf. Im Bereich der übrigen immateriellen Vermögenswerte wurde im Vorjahr im Segment USA/Rest der Welt eine außerplanmäßige Wertminderung auf eine aktivierte Kundenliste i. H. v. 104 Tsd. € vorgenommen.

Der Konzern bewertet eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie zu dem beizulegenden Zeitwert. Hieraus ergab sich ein Abwertungsaufwand i. H. v. 218 Tsd. € (Vorjahr 92 Tsd. €), der im EBIT des Segments Übriges Europa enthalten ist.

41 Informationen über Dienstleistungen

Nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzentwicklung nach Dienstleistungen:

Angaben in Tsd. €	Verpackung und Logistik	Produktion	IT Services	Real Estate	Holding	Eliminierung	Konzern
2023							
Außenumsätze	275.791	15.303	349	2.313	248	0	294.004
Konzerninterne Umsätze	18.721	40.099	6.205	5.893	12.141	-83.059	0
Interne Verrechnung	1.397	9.279	2	0	0	-10.678	0
Umsatzerlöse, gesamt	295.908	64.681	6.556	8.206	12.389	-93.736	294.004
2022							
Außenumsätze	253.062	16.181	109	2.149	79	0	271.580
Konzerninterne Umsätze	15.975	37.529	5.244	5.346	10.676	-74.770	0
Interne Verrechnung	907	14.292	0	0	0	-15.199	0
Umsatzerlöse, gesamt	269.945	68.002	5.354	7.495	10.755	-89.969	271.580

42 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, über die gemäß IAS 10 zu berichten wäre, sind nicht eingetreten.



Ergänzende Anhangangaben

Ergänzende Anhangangaben

Angaben zu den Organen

Der Verwaltungsrat, der per Jahresende 2023 aus sechs nicht geschäftsführenden Direktoren und drei geschäftsführenden Direktoren bestand, setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Name und Funktion

Detlef W. Hübner (Vorsitzender) Bestellt bis zur HV 2025	■ Geschäftsführender Direktor der Deufol SE
Helmut Olivier (stellvertretender Vorsitzender) Bestellt bis zur HV 2025	■ Partner, Companylinks GmbH, Hamburg
Dennis Hübner Bestellt bis zur HV 2025	■ Geschäftsführender Direktor der Deufol SE
Marc Hübner Bestellt bis zur HV 2025	■ Geschäftsführender Direktor der Deufol SE
Holger Bürskens Bestellt bis zur HV 2025	■ Rechtsanwalt und Partner der ARNECKE SIBETH DABEL-STEIN Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB, Frankfurt am Main
Ewald Kaiser Bestellt bis zur HV 2025	■ Geschäftsführender Gesellschafter der Corporate Navigator GmbH & Co. KG und der CNK Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg
Axel Wöltjen Bestellt bis zur HV 2025	■ Geschäftsführer der A. Wöltjen Consulting GmbH, Wendelstein
Prof. Dr. Rüdiger Grube Bestellt bis zur HV 2025	■ Chairman Investment-Banking Deutschland bei Lazard Ltd. und geschäftsführender Gesellschafter der Rüdiger Grube International Business Leadership GmbH, Hamburg
Gerard van Kesteren Bestellt bis zur HV 2025	■ Pensionär (früherer Finanzvorstand der Kühne + Nagel International AG), Willerzell/Schweiz

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden weder Kredite noch Vorschüsse gewährt. Weiterhin wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats eingegangen.

Die Bezüge des Verwaltungsrats für das Jahr 2023 betrugen 207 Tsd. € (Vorjahr 153 Tsd. €).

Der Kreis der geschäftsführenden Direktoren setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Name	Ressorts
Jürgen Hillen	■ Finance, Treasury, Legal, Property & Administration, Claims & Insurance, Procurement
Dennis Hübner (CEO)	■ Go-to-Market, Leadership, People & Culture, Project Management, IT
Detlef W. Hübner	■ Strategy, Capital Markets, Investor Relations, Revision
Jürgen Schmid	■ End-2-End Solutions
Marc Hübner	■ Customer Centricity
Ebrahim Al Kadari	■ Crate Production, Engineering, Direct Material & Logistics, KAIZEN Service, HR Services, Digital Solutions

Ergänzende Anhangangaben

Die Bezüge der geschäftsführenden Direktoren setzten sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2023	2022
Fixe Vergütung	2.427	2.166
Variable Vergütung	1.839	555
Sonstige Vergütung	0	84
Summe	4.266	2.805

Bei der Gesamtvergütung der geschäftsführenden Direktoren handelt es sich um kurzfristig fällige Leistungen.

Angaben nach § 264
Abs. 3 HGB

Der Konzernabschluss der Deufol SE hat befreiende Wirkung für die Erstellung und Offenlegung der Jahresabschlüsse der einbezogenen Kapitalgesellschaften nach § 264 Abs. 3 HGB, sobald die Voraussetzungen dieser Vorschriften erfüllt sind. Die Befreiungsvorschriften werden von den nachfolgenden einbezogenen Gesellschaften in Anspruch genommen:

- Deufol Nürnberg GmbH, Nürnberg
- Deufol West GmbH, Mülheim an der Ruhr
- Deufol Süd GmbH, Neutraubling
- Deufol Remscheid GmbH, Remscheid

Beziehungen zu nahe-
stehenden Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen steht die Deufol SE in Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit in unmittelbaren oder mittelbaren Beziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures; diese sind in der Liste des Anteilsbesitzes verzeichnet. Die Geschäftsbeziehungen mit diesen Gesellschaften werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die ARNECKE SIBETH DABELSTEIN Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB, Frankfurt am Main, ist aufgrund der Tatsache, dass ein Partner seit dem 30. Juni 2016 Mitglied des Verwaltungsrats der Deufol SE ist, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2023 fielen sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 0 Tsd. € (Vorjahr 23 Tsd. €) und Aufwendungen i. H. v. 426 Tsd. € (Vorjahr 577 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2023 bestanden keine Forderungen gegen die ARNECKE SIBETH DABELSTEIN Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB, die Verbindlichkeiten beliefen sich auf 69 Tsd. € (Vorjahr 53 Tsd. €).

Die Hofgut Liederbach GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, ist aufgrund der Tatsache, dass die beiden Gesellschafter Mitglieder des Verwaltungsrats der Deufol SE sind, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2023 fielen sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 0 Tsd. € (Vorjahr 1 Tsd. €) und Aufwendungen i. H. v. 401 Tsd. € (Vorjahr 401 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2023 bestanden wie im Vorjahr keine Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber der Hofgut Liederbach GmbH & Co. KG.

Die Rhein-Main-Classics GmbH, Frankfurt am Main, ist aufgrund der Tatsache, dass die Gesellschafter Mitglieder des Verwaltungsrats der Deufol SE sind, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2023 fielen sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 0 Tsd. € (Vorjahr 371 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2023 bestanden wie im Vorjahr keine Aufwendungen, Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Die Timmerhell GmbH, Hofheim am Taunus, ist aufgrund der Tatsache, dass die beiden Gesellschafter Mitglieder des Verwaltungsrats der Deufol SE sind, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2023 fielen sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 10 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) und Aufwendungen i. H. v. 3 Tsd. € (Vorjahr 301 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2023 bestanden gegen die Timmerhell GmbH weder Forderungen (Vorjahr 0 Tsd. €) noch Verbindlichkeiten (Vorjahr 14 Tsd. €).



Ergänzende Anhangsangaben

Die Corporate Navigator GmbH & Co. KG, Hamburg, ist aufgrund der Tatsache, dass der geschäftsführende Gesellschafter seit dem 26. Juni 2020 Mitglied des Verwaltungsrats der Deufol SE ist, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2023 fielen wie im Vorjahr keine Erträge an. Die Aufwendungen beliefen sich auf 15 Tsd. € (Vorjahr 15 Tsd. €). Zum 31. Dezember 2023 bestanden wie im Vorjahr weder Forderungen noch Verbindlichkeiten gegen die Corporate Navigator GmbH & Co. KG.

Gerard van Kesteren, Willerzell/Schweiz, ist als Berater für die Deufol Gruppe tätig und aufgrund der Tatsache, dass er seit dem 29. Juni 2022 Mitglied des Verwaltungsrats der Deufol SE ist, als nahestehende Person einzustufen. Im Geschäftsjahr 2023 fielen ausschließlich Aufwendungen i. H. v. 118 Tsd. € (Vorjahr 55 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2023 betragen die Verbindlichkeiten gegen Gerard van Kesteren 17 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €). Forderungen bestanden wie im Vorjahr zum Bilanzstichtag keine.

Ebenfalls unter den Transaktionen mit anderen nahestehenden Unternehmen ausgewiesen sind Beziehungen aus Leistungsverkehr mit Herrn Detlef W. Hübner. Diese Transaktionen führten im Geschäftsjahr 2023 zu Erträgen i. H. v. 22 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €); Aufwendungen entstanden wie im Vorjahr nicht. Zum 31. Dezember 2023 existierten gegen Herrn Detlef W. Hübner weder Verbindlichkeiten (Vorjahr 0 Tsd. €) noch Forderungen (Vorjahr 0 Tsd. €).

Folgende Tabelle stellt die vom Konzern erbrachten bzw. empfangenen Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen im Geschäftsjahr dar:

Angaben in Tsd. €	Assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen	Andere nahestehende Unternehmen und Personen
2023		
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	972	32
Aufwendungen	57	963
Forderungen	44	0
Verbindlichkeiten	308	86
2022		
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	693	395
Aufwendungen	94	1.349
Forderungen	75	0
Verbindlichkeiten	142	67

Hofheim am Taunus, den 22. März 2024

Die geschäftsführenden Direktoren

Dennis Hübner Ebrahim Al Kadari Jürgen Hillen

Detlef W. Hübner Marc Hübner Jürgen Schmid

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Deufol SE, Hofheim am Taunus – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Deufol SE, Hofheim am Taunus, zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die Einbeziehung der Buchführung in die Abschlussprüfung nach § 317 Abs. 1 Satz 1 HGB sowie die Prüfung des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 2 HGB stellen zusätzliche gesetzliche Anforderungen dar, die über diejenigen der Internationalen Prüfungsstandards (ISA) hinausgehen.

Unsere nach § 317 HGB durchgeführte Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 e Abs. 3 HGB für Kapitalgesellschaften geltenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023,
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der Internationalen Prüfungsstandards (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 e Abs. 3 HGB geltenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der Internationalen Standards (ISA) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Als Teil unserer Prüfung in Übereinstimmung mit den ISA üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren uns eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und die für die Prüfung des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben, sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315 e Abs. 3 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u. a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hofheim am Taunus, 28. März 2024

VOTUM AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Leoff
Wirtschaftsprüfer

Lehnert
Wirtschaftsprüfer



OFFSITE HUBS:

Präzise Lösungen, lokale Nähe

Deufol's Offsite Hubs bringen die Lieferkette nah an den Endkunden. Ziel ist eine schnelle Reaktion auf Marktveränderungen. Das größte Offsite Hub in Houston bietet präzise Lösungen für lokale Märkte. Durch diese Hubs schaffen wir eine Verbindung zwischen globalen Ressourcen und lokaler Nähe, um kontinuierlich den Kundenmehrwert zu steigern.

Wir zeigen gemeinsam mit unseren Kunden Optimierungspotenziale auf, ermöglichen eine sequenzierte und termingerechte Baustellenbelieferung und setzen diese in partnerschaftlicher Zusammenarbeit um, um nachhaltige Lieferketten zu unterstützen.



Informationen zur Deufol SE

Gewinn- und Verlustrechnung der Deufol SE

Angaben in Tsd. €	2023	2022
1. Umsatzerlöse	11.342	10.018
2. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung: 72 (Vj. 384) Tsd. €	11.827	6.000
3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-132	-388
4. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben davon für Altersversorgung 20 (Vj. 17) Tsd. €	-10.272 -997	-8.624 -891
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-944	-1.084
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: 228 (Vj. 148) Tsd. €	-11.272	-9.070
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 1.000 (Vj. 1.167) Tsd. €	1.000	1.167
8. Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen: 4.574 (Vj. 4.953) Tsd. €	4.574	4.953
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 1.724 (Vj. 1.747) Tsd. €	1.806	1.798
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 829 (Vj. 698) Tsd. €	-2.030	-1.772
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-438	-143
13. Ergebnis nach Steuern	4.464	1.964
14. Sonstige Steuern	-16	-64
15. Jahresüberschuss	4.448	1.900
16. Gewinnvortrag	11.916	11.309
17. Bilanzgewinn	16.364	13.209

**Bilanz
der Deufol SE**

Aktiva		31.12.2023	31.12.2022
Angaben in Tsd. €			
A. Anlagevermögen		112.897	122.916
I. Immaterielle Vermögenswerte		2.876	2.553
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		966	1.370
2. Geleistete Anzahlungen		1.910	1.183
II. Sachanlagen		4.980	4.956
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		4.287	4.434
2. Technische Anlagen und Maschinen		25	28
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		661	494
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		7	0
III. Finanzanlagen		105.041	115.407
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		92.652	94.563
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		12.096	20.769
3. Beteiligungen		250	0
4. Sonstige Ausleihungen		43	75
B. Umlaufvermögen		44.038	33.649
I. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		43.657	29.596
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		41	35
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		36.650	28.417
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		29	4
4. Sonstige Vermögenswerte		6.937	1.140
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		381	4.053
C. Rechnungsabgrenzungsposten		423	392
Summe Aktiva		157.358	156.957
<hr/>			
Passiva		31.12.2023	31.12.2022
Angaben in Tsd. €			
A. Eigenkapital		99.591	97.328
I. Gezeichnetes Kapital		43.104	43.104
abzüglich Nennbetrag Eigene Anteile	43.773 -669		
II. Kapitalrücklage		28.198	28.198
III. Gewinnrücklagen		11.925	12.817
1. Gesetzliche Rücklagen		46	46
2. Andere Gewinnrücklagen		11.879	12.771
IV. Bilanzgewinn		16.364	13.209
davon Gewinnvortrag: 11.916 (Vj. 11.309) Tsd. €			
B. Rückstellungen		3.018	2.495
1. Steuerrückstellungen		155	52
2. Sonstige Rückstellungen		2.863	2.443
C. Verbindlichkeiten		54.749	57.134
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		17.418	25.135
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		743	811
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		34.500	29.046
4. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten		2.088	2.142
davon aus Steuern: 1.689 (Vj. 1.953) Tsd. €			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 (Vj. 1) Tsd. €			
Summe Passiva		157.358	156.957


**Wesentliche Beteiligungen
der Deufol SE**

	Anteil Kapital (%) ¹⁾	Eigenkapital (Tsd. €)	Umsatz (Tsd. €)	Mitarbeiter
Deutschland				
Deufol Nürnberg GmbH, Nürnberg	100,00	19.048	524	0
Deufol Real Estate GmbH, Hofheim am Taunus	100,00	7.186	11.171	64
Deufol West GmbH, Mülheim an der Ruhr	100,00	2.177	36.868	215
Deufol Hamburg GmbH, Hamburg	100,00	2.143	28.632	104
Deufol Industrieverpackungsmittel GmbH, Hofheim am Taunus	100,00	1.611	0	0
Wallmann & Co. (GmbH & Co. KG), Hamburg	100,00	1.434	10.831	57
Deufol Südwest GmbH, Frankenthal	100,00	468	18.837	141
DTG Verpackungslogistik GmbH, Fellbach	51,02	1.211	9.139	31
Deufol Supply Chain Solutions GmbH, Mülheim an der Ruhr	100,00	496	3.160	39
Deufol Berlin GmbH, Berlin	100,00	302	13.317	81
Deufol Remscheid GmbH, Remscheid	100,00	330	6.283	21
Deufol Consulting & Project Solutions GmbH, Hofheim am Taunus	100,00	268	2.226	2
Deufol Rheinland GmbH, Troisdorf	100,00	539	7.326	37
Deufol Süd GmbH, Neutraubling	100,00	138	62.668	369
Deufol Nord GmbH, Peine	100,00	-681	9.724	62
Übriges Europa				
Deufol Austria Management GmbH, Ramsau bei Hainfeld, Österreich	70,00	4.492	2.004	16
Rieder Kistenproduktionengesellschaft m. b. H., Ramsau bei Hainfeld, Österreich	69,30	1.883	14.646	73
Deufol Austria Pack Center Solutions GmbH, St. Pölten, Österreich	70,00	955	18.245	69
Deufol België NV, Lier, Belgien	100,00	12.452	1.131	8
Deufol Wareme S.A., Wareme, Belgien	100,00	7.627	2.311	0
Manamer NV, Lier, Belgien	100,00	8.043	1.228	0
Deufol Wareme Operations S.A., Wareme, Belgien	100,00	1.968	8.634	70
Deufol Lier NV, Lier, Belgien	100,00	777	10.463	42
Deufol Port of Antwerp NV, Antwerpen, Belgien	100,00	696	5.146	14
Deufol Immobilien CZ s. r. o., Brno, Tschechien	100,00	1.600	1.161	1
Deufol CZ Production s. r. o., Cheb, Tschechien	100,00	1.567	14.529	86
Deufol Česká republika s. r. o., Brno, Tschechien	100,00	532	10.106	96
Deufol Hungary Kft., Debrecen, Ungarn	100,00	3.477	10.074	135
Deufol Hungary Real Estate Kft., Debrecen, Ungarn	100,00	1.813	2.167	0
Deufol Polska Sp. z o.o., Chwaszczyno, Polen	100,00	55	2.511	39
Deufol Slovensko s. r. o., Krušovce, Slowakei	100,00	2.041	2.688	35
USA/Rest der Welt				
Deufol North America Inc., Richmond, Indiana (USA)	100,00	19.486	0	12
Deufol Sunman Inc., Richmond, Indiana (USA)	100,00	957	3.957	14
Deufol Charlotte LLC., Richmond, Indiana (USA)	100,00	1.755	5.194	24
Deufol Worldwide Packaging LLC., Richmond, Indiana (USA)	100,00	471	12.448	49

1) bezogen auf die jeweilige Obergesellschaft

Glossar

Abschreibungsgrad der Sachanlagen

Verhältnis der kumulierten Abschreibungen auf Sachanlagen zu den historischen Anschaffungskosten

Anlagendeckung I

Quotient aus Eigenkapital und Anlagevermögen

Anlagendeckung II

Quotient aus Eigenkapital plus langfristigen Verbindlichkeiten und Anlagevermögen

Außenstandsdauer in Tagen

Verhältnis von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu Umsatzerlösen

Buchwert je Aktie

Verhältnis von um latente Steuern bereinigtem Eigenkapital und Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien

Capital Employed

Operatives Vermögen, das im Geschäft eines Unternehmens gebunden ist. Es ist die Summe aus Working Capital, den Buchwerten des Sachanlagevermögens und sonstigen langfristigen Vermögenswerten (saldiert mit übrigen langfristigen, nicht-zinstragenden Verbindlichkeiten).

Dividendenrendite (%)

Gezahlte Dividende für das Geschäftsjahr im Verhältnis zum Börsenkurs am Jahresende

EBIT

Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Interest and Taxes)

EBITA

Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Wertminderungen auf Firmenwerte und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Interest, Taxes and Amortization/Impairment of Goodwill)

EBITDA

Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Abschreibungen/Wertminderungen und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization/Impairment of Goodwill)

EBT

Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Taxes)

EBTA

Ergebnis vor Steuern und Wertminderungen auf Firmenwerte (Earnings before Taxes and Amortization/Impairment of Goodwill)

Enterprise Value

Der Enterprise Value ist der Wert (Preis) eines Unternehmens, wenn man es erwerben und anschließend entschulden würde (einschließlich des Verkaufs nicht-operativer Vermögenswerte wie z. B. Finanzanlagen). Er errechnet sich aus der Summe von Marktkapitalisierung und Nettoverbindlichkeiten.

Freier Cashflow

Saldo aus dem Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Investitionsintensität

Verhältnis von Sachanlageinvestitionen zum Umsatz

Kreditorenlaufzeit

Verhältnis von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu Umsatzerlösen

Kurs-Gewinn-Verhältnis

Quotient aus Aktienkurs und Ergebnis je Aktie

Liquidität 1. Grades (%)

Quotient aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Verbindlichkeiten

Liquidität 2. Grades (%)

Ratio aus liquiden Mitteln plus kurzfristigen Forderungen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten

Liquidität 3. Grades (%)

Ratio aus liquiden Mitteln plus kurzfristigen Forderungen und Vorräten im Nenner und kurzfristigen Verbindlichkeiten im Zähler

Netto-Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten abzüglich Finanzforderungen und liquider Mittel

Operativer Cashflow

Cashflow aus der Geschäftstätigkeit

Personalaufwandsquote

Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen

Sachanlagenintensität

Anteil der Sachanlagen an der Summe der Aktiva

Umschlagshäufigkeit der Forderungen

Verhältnis von Umsatzerlösen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Working Capital

Das Working Capital ist die Differenz zwischen kurzfristigem Vermögen und kurzfristigen, nicht-zinstragenden Verbindlichkeiten.

Zinsdeckung

Summe von EBITA und Zinsertrag, dividiert durch den Zinsaufwand



Konzern-Kennzahlen-Mehrjahresübersicht

Ertragslage	2023	2022 ¹⁾	2021	2020	2019
Umsatz (Tsd. €)	294.004	271.580	243.049	213.854	247.061
Veränderung gegen Vorjahr (%)	8,3	11,7	13,7	-13,4	-6,8
EBITDA (Tsd. €)	46.116	34.034	27.475	29.012	28.148
Marge (in % vom Umsatz)	15,7	12,5	11,3	13,6	11,4
EBIT (Tsd. €)	16.642	13.223	6.378	6.339	6.158
Marge (in % vom Umsatz)	5,7	4,9	2,6	3,0	2,5
EBT (Tsd. €)	11.341	10.414	2.906	3.301	3.937
Marge (in % vom Umsatz)	3,9	3,8	1,2	1,5	1,6
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (Tsd. €)	7.196	7.049	1.933	855	2.986
Marge (in % vom Umsatz)	2,4	2,6	0,8	0,4	1,2
Nettoergebnis (Tsd. €)	6.550	6.506	1.281	1.097	2.922
Marge (in % vom Umsatz)	2,2	2,4	0,5	0,5	1,2
Operativer Cashflow (Tsd. €)	35.487	35.075	12.548	29.015	23.625
Marge (in % vom Umsatz)	12,1	12,9	5,2	13,6	9,6
Freier Cashflow (Tsd. €)	30.605	29.470	5.178	19.728	14.931
Marge (in % vom Umsatz)	10,4	10,9	2,1	9,2	6,0
Vermögenslage	2023	2022¹⁾	2021	2020	2019
Kurzfristige Vermögenswerte (Tsd. €)	70.275	72.369	65.087	74.160	82.940
in % der Bilanzsumme	25,9	26,8	25,0	27,8	31,0
Langfristige Vermögenswerte (Tsd. €)	201.309	197.431	195.314	192.747	184.972
in % der Bilanzsumme	74,1	73,2	75,0	72,2	69,0
Bilanzsumme (Tsd. €)	271.584	269.800	260.401	266.907	267.912
Veränderung gegen Vorjahr (%)	0,7	3,5	-2,4	-0,4	15,5
Fremdkapital (Tsd. €)	142.945	145.699	144.558	153.645	154.897
in % der Bilanzsumme	52,6	54,0	55,5	57,6	57,8
Eigenkapital (Tsd. €)	128.639	124.101	115.843	113.262	113.015
in % der Bilanzsumme	47,4	46,0	44,5	42,4	42,2
Working Capital (Tsd. €)	31.390	32.088	31.979	34.600	40.326
in % der Bilanzsumme	11,6	11,9	12,3	13,0	15,1
Capital Employed (Tsd. €)	201.942	199.435	198.498	203.515	201.503
in % der Bilanzsumme	74,4	73,9	76,2	76,2	75,2
Langfristige/kurzfristige Vermögenswerte	2,86	2,73	3,00	2,60	2,23
Eigenkapital/Fremdkapital	0,90	0,85	0,80	0,74	0,73
Sachanlagenintensität	0,40	0,37	0,37	0,34	0,30
Abschreibungsgrad der Sachanlagen (%)	53,8	52,7	49,6	50,3	47,9
Vorräte/Umsatz (%)	5,0	6,1	6,7	4,3	4,1
Umschlagshäufigkeit der Forderungen	8,6	8,1	8,5	8,3	8,5
Außenstandsdauer in Tagen	42,7	45,1	42,8	43,9	43,2
Kreditorenlaufzeit	28,6	31,2	26,6	41,3	38,4

1) Anpassung gemäß IAS 12; zur Erläuterung siehe Anhangsangabe zu erstmals angewandten Rechnungslegungsvorschriften auf S. → 065.

Finanz- und Liquiditätslage

	2023	2022 ¹⁾	2021	2020	2019
Capital Employed/Umsatz (%)	68,7	73,4	81,7	95,2	81,6
Investitionsintensität (%)	9,2	9,1	9,3	9,8	8,4
Operativer Cashflow/Investitionen (%)	615,3	550,1	197,3	200,2	224,1
Anlagendeckung I (%)	72,5	70,4	66,9	67,1	70,9
Anlagendeckung II (%)	118,5	116,3	115,8	116,6	118,3
Zinsdeckung	4,1	3,9	1,8	2,1	2,3
Liquidität 1. Grades (%)	24,1	27,1	23,6	44,8	39,8
Liquidität 2. Grades (%)	90,6	85,9	81,3	93,0	86,6
Liquidität 3. Grades (%)	114,6	111,6	108,4	106,1	104,5
Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital (%)	66,2	70,6	81,8	91,1	90,5
Finanzverbindlichkeiten/Capital Employed (%)	43,2	44,5	47,9	50,6	49,9
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA	1,57	2,08	2,93	2,46	2,43
Netto-Finanzverbindlichkeiten/Marktkapitalisierung (%)	115,3	191,3	207,8	199,2	151,4

Produktivitätskennziffern

	2023	2022 ¹⁾	2021	2020	2019
Umsatz pro Mitarbeiter (€)	133.080	130.608	120.247	105.405	108.839
EBITDA pro Mitarbeiter (€)	20.874	16.367	13.593	14.299	12.400
EBIT pro Mitarbeiter (€)	7.533	6.359	3.155	3.124	2.713
Operativer Cashflow pro Mitarbeiter (€)	16.063	16.868	6.208	14.301	10.408
Personalaufwand pro Mitarbeiter (€)	48.226	44.143	42.278	39.490	39.860
Personalaufwandsquote (%)	36,2	33,8	35,2	37,0	37,0

Kennziffern je Aktie

	2023	2022 ¹⁾	2021	2020	2019
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsber. (€)	0,153	0,151	0,030	0,026	0,069
Ergebnis je Aktie (€)	0,153	0,151	0,030	0,026	0,069
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)	9,7	5,7	30,0	31,9	15,2
Dividende je Aktie (€)	0,10	0,03	0,00	0,00	0,00
Buchwert je Aktie (€)	3,10	2,92	2,70	2,62	2,58
Kurs/Buchwert	0,48	0,29	0,33	0,32	0,41
Buchwert je Aktie (abzgl. Goodwill) (€)	1,67	1,32	1,10	0,98	0,93
Kurs/Buchwert (abzgl. Goodwill)	0,9	0,7	0,8	0,9	1,1

Investmentkennziffern

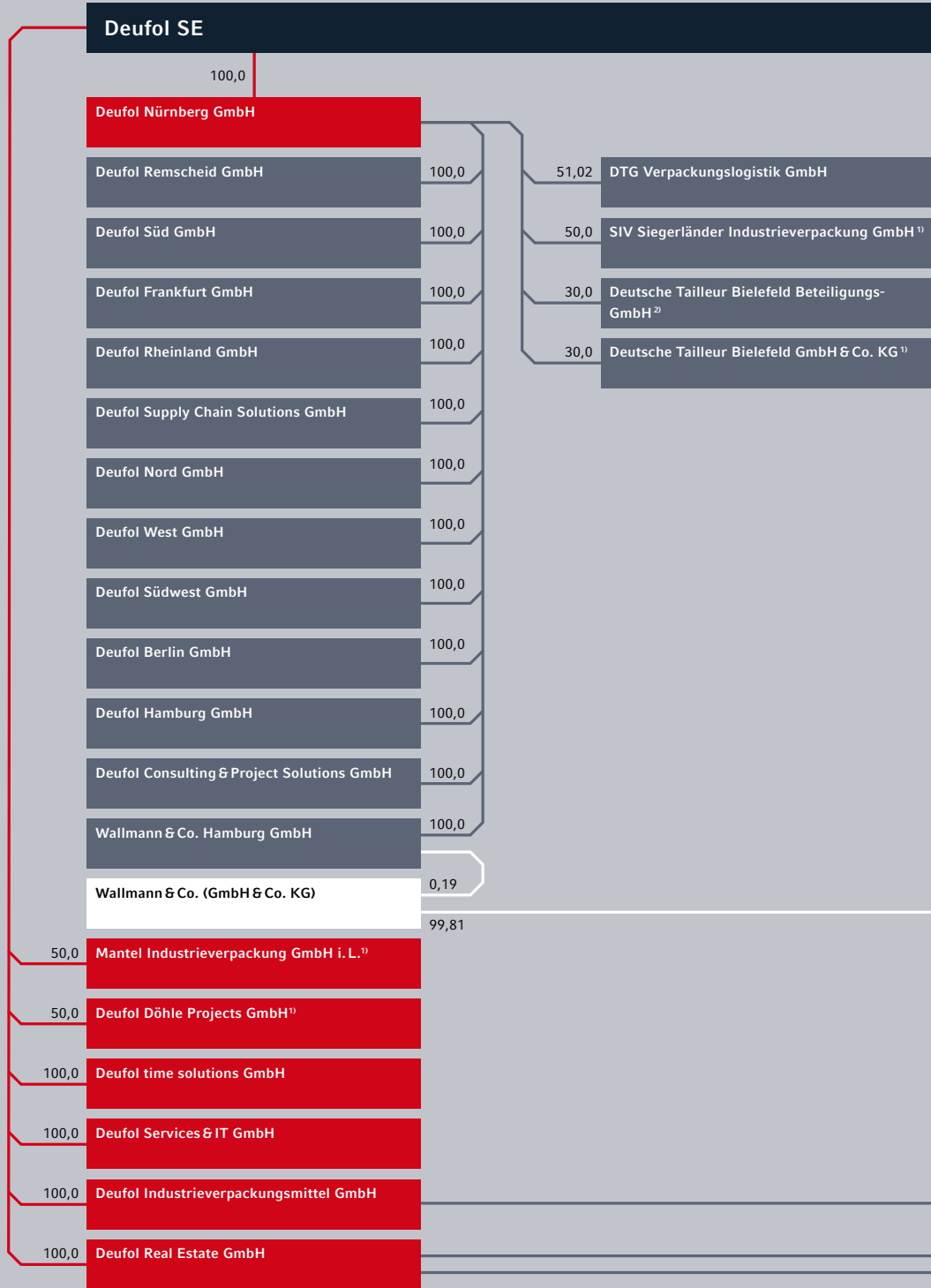
	2023	2022 ¹⁾	2021	2020	2019
Marktkapitalisierung/Umsatz	0,21	0,14	0,16	0,17	0,18
Enterprise Value/Umsatz	0,46	0,40	0,50	0,51	0,47
Enterprise Value/EBITDA	2,9	3,2	4,4	3,8	4,1
Enterprise Value/EBIT	8,2	8,3	19,2	17,3	19,0
Enterprise Value/operativer Cashflow	3,8	3,1	9,7	3,8	4,9
Enterprise Value/freier Cashflow	4,4	3,7	23,6	5,5	7,8

1) Anpassung gemäß IAS 12; zur Erläuterung siehe Anhangsangabe zu erstmals angewandten Rechnungslegungsvorschriften auf S. → 065.



Operative Beteiligungen der Deufol SE*

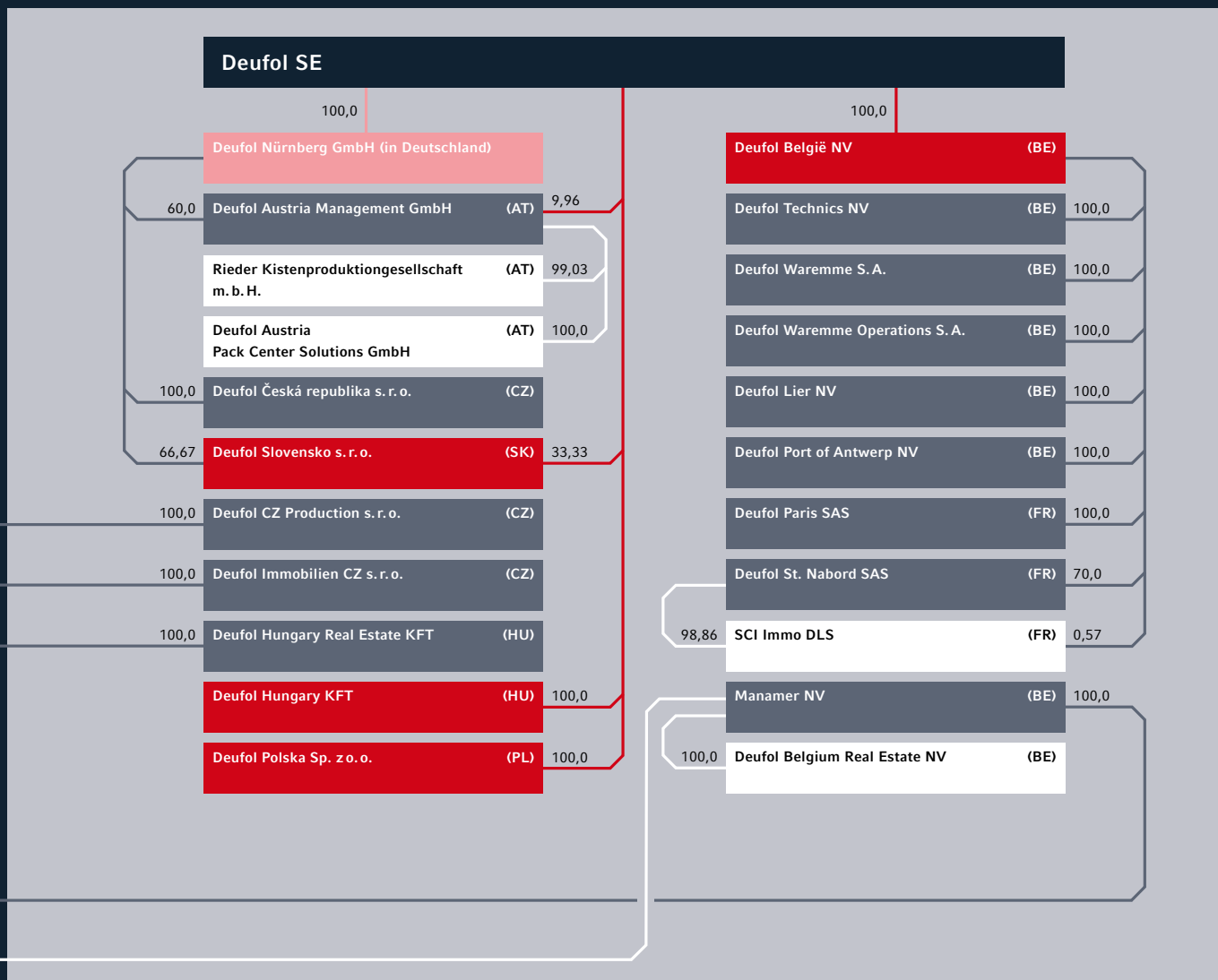
Deutschland



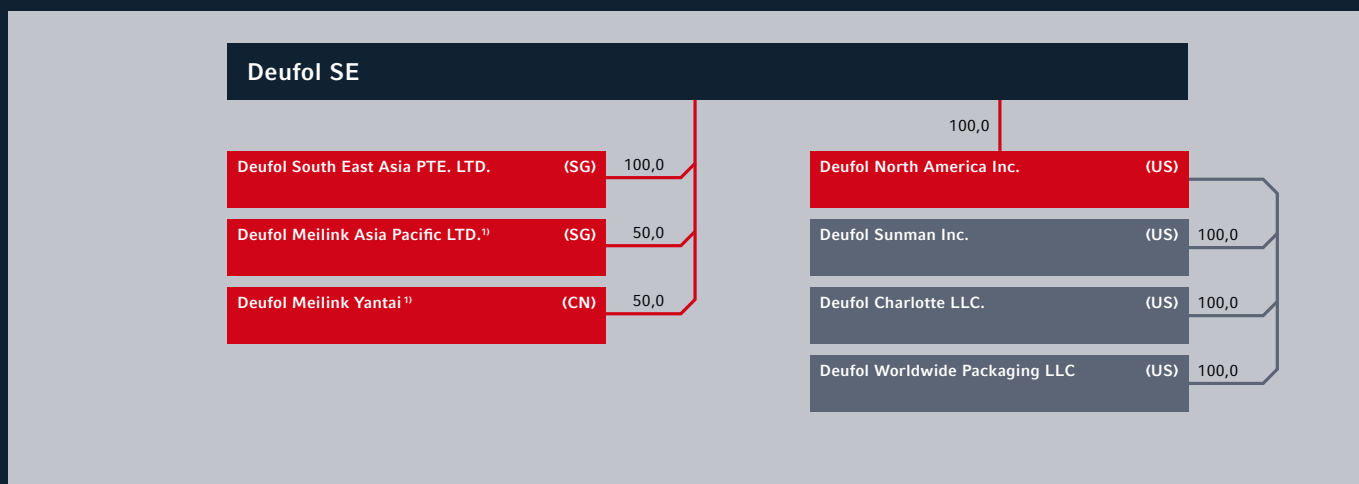
- Beteiligung 1. Ebene
- Beteiligung 2. Ebene
- Beteiligung 3. u. 4. Ebene

¹⁾ At Equity konsolidiert
²⁾ Nicht konsolidiert

Europa



Außereuropäisches Ausland





Finanzkalender

29. April	2024	Jahresfinanzbericht 2023
27. Juni	2024	Hauptversammlung 2024
29. August	2024	Halbjahresfinanzbericht 1. Hj. 2024

Impressum

Herausgeber:

Deufol SE

Johannes-Gutenberg-Straße 3–5

65719 Hofheim am Taunus

Telefon: (061 22) 50-00

Telefax: (061 22) 50-13 00

E-Mail: info@deufol.com**Konzept und Umsetzung:**

Kammann Rossi GmbH, Köln

Bildnachweise:

Adobe Stock: Titelseite,

Deufol: alle weiteren Bildmotive

Kontakt:

Deufol SE

Investor Relations

Johannes-Gutenberg-Straße 3–5

65719 Hofheim am Taunus

Telefon: (061 22) 50-1127

E-Mail: Investors@deufol.com

The background is a dark blue gradient. It features an abstract geometric pattern of white lines and dots. The dots are of varying sizes and are connected by thin white lines, creating a network-like structure. Some lines are straight, while others are slightly curved. The overall effect is a modern, minimalist design.

WWW.DEUFOL.COM